

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 222.

Mittwoch, den 23. September

1891.

Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, habe ich das früher so beliebte

Aschaffenburgener Bier

aus der Brauerei „Zur Rose“

wieder angelegt und empfehle solches in stets frischer Füllung in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Franz Hunger, Frankenstraße 15.

Telephon 104.

17958

Die Eröffnung meiner neugegründeten und alle hervorragenden Erscheinungen der letzten Jahre umfassenden

deutschen, englischen und französischen

Leihbibliothek

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Durch Anschaffung guter Novitäten wird die Bibliothek fortwährend ergänzt und sind sämtliche Bände in

durchaus reinem Zustande.

Der Abonnementspreis ist billigt gestellt und werden die Bedingungen gern mitgeteilt.

Abonnements auf alle Zeitschriften des In- und Auslandes unter Zusicherung pünktlichster Lieferung.

Hochachtungsvoll

J. G. Birlenbach, Buchhandlung,

16. Webergasse 16.

18070

Hosenträger

in grösster Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
Langgasse 8.

17591

Von heute ab:

18013

Süßer Apfelmost.

J. Geyer, Adlerstraße 20.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. September, und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in dem Entresol des Hauses Kirchgasse 34 hier die aus 6 Zimmern bestehende Einrichtung des **Mr. Dott** wegen Aufgabe seiner Haushaltung hier, bestehend aus

1 Rußb.-Buffet, 2 Ausziehtischen mit Einlagen, 1 Servirtisch, 6 hohen Lehnstühlen, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, 3 Garnituren in Nips, Plüsch u. Fantasie, 4 zwei- und 4 einthür. Tannen- und Rußb.-Kleiderschränken, Kommoden, Bücherschränken, Büchergestellen, 4 Spiegeln, runden und viereckigen Tischen, div. Stühlen, 8 compl. Betten und 3 Kinder-Betten, versch. Waschkommoden mit und ohne Marmorpl., Kleiderstöcke, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank u. sonst. Küchengeräthen, div. Bettzeug u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Möbel sind gut erhalten und erst ein Jahr in Gebrauch.

Wiesbaden, den 19. September 1891.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 23. Sept. cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Landwirth **W. Kraft** hier die

Äpfel, Birnen und Nüsse

von 4 Baumstücken im District Rödern und Nibelberg durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz am Lindenhof.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslotal Mauerstraße 8.

245

Obst-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 23. Sept., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage im District „Rödern“ die Obstrescenz von 14 sehr vollhängenden Bäumen Äpfel, Birnen und 1 Nußbaum, nur feinstes Tafelobst, öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Sammelplatz oberhalb des alten Friedhofs.

327

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Synagogen-Pläke.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Pläke an hier wohnende Fremde abgegeben werden.

Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden. 275

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungs-Gehülften zu Leipzig.

Heute Mittwoch, den 23. Sept., Abends 9 Uhr, findet im Vereinslocal „Zum Mohren“, Neugasse 15, unsere diesjährige General-Verammlung mit nachstehender Tagesordnung statt und laden wir unsere sämmtlichen Mitglieder hierzu höflichst ein.

Sochachtungsvoll
Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Berathung der eingegangenen Anträge, welche durch heutiges Mundschreiben den Mitgliedern bekannt gegeben werden.
4. Winterprogramm, Vorträge, Lehrurse und gesellige Veranstaltungen. 292

Sebast. Kneipp's Volks- = Gesundheitslehre.

10 Lieferungen à 60 Pf.

General-Vertrieb bei

17224

Hermann Kerker,

Kirchgasse 27. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Herr **Castor Watt**, Verwandlungs-Künstler und Mimiker (Künstler 1. Ranges). Frä. **Clara Conrad**, Lieberjägerin. Herr **M. Schneider**, Gesangs-Humorist. **Mr. Charles und Son**, Equilibristen und Jongleure. **The Original Coveel**, Gentrique Burlesque (Malers Fatalitäten u. dergl. m.).

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Tannstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Berschenft

kann man es nennen, so billig werden jetzt

in dieser letzten Woche des
Ausverkaufs

sämmtliche Waaren ohne Ausnahme abgegeben.

Ich mache besonders auf die noch in großer Auswahl vorhandenen Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Weißwaaren und Baumwoll-Flanelle aufmerksam.

H. Schmitz,

Michelsberg 4.

18075

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1891/92 am 26. October. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften ev. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, sowie ausführliche Programme und Berichte unentgeltlich durch den Institutsvorsteher **H. Weil**, Wiesbaden, Elisabethenstr. 27, und durch **Generalsecretär Müller** zu Hof Geisberg. 404

Hiermit zeige ich den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für den Herbst

ergebenst an:

Tricot-Tailen, prachtvolle Modelle.

Kinder-Kleider aus neuen Stoffen.

Kinder-Mäntel in grosser Auswahl.

Knaben-Anzüge aus Tricot und Cheviot.

W. Thomas, Webergasse 23.

Schul- **Keppel & Müller,** Bücher.

Buchhandlung und Antiquariat,
45. Kirchgasse 45. 18082

Man verlange überall:

Doerings-Seife

die beste der Welt mit der Eule.

(P. n. 392/8) 32



Taschen-Uhren

für Damen und Herren in Gold-, Silber- und Metall-
gehäusen empfiehlt

E. Büeking, Uhrmacher,
Goldgasse 20.

Billigste Preise und mehrjährige Garantie. 17082

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mk.

Vertreter: **Gustav Schulze,**

Louisenstraße 14, Part. 16402

Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. M.,

vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem
Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten
blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen
Sommersprossen. Vorr. à Stück 50 Pf. bei 15570

A. Berling, Apotheker, Gr. Burgstrasse 12.

billigste Bezugsquelle

in
Haushaltungsartikeln,
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend
einzig der 14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 16796

Michael Baer, Markt.

Für Raucher.

Borzüglliche Restpartien von Cigarren 100 St. zu Mk. 2.50 und
höher in jedem Quantum. 18028

J. Schaab, Grabenstraße 3

Seiden-Haus M. Marchand,
 Wiesbaden, Langgasse 23. Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste!!! Seidenstoffe,

für Blousen, Joupons etc. geeignet,
 werden vom 23. bis 30. c.
 zu ausserordentlich niedrigen Preisen abgegeben.

 **Grosser Posten Silk-Reste,** 
 schwarz und braun, für Jaquetts, bedeutend unterm Preise.

18004

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug nach Spanien läßt Frau Nora de Mundaca de Siebrand, Wwe., nächsten

Donnerstag, den 24. September c.,
 Morgens 9 1/2 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung

 **19. Zannusstraße 19** 
 nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
 feigern.

Zum Ausgebot kommen:

2 compl. Ruhb.-Betten, Waschlommoden mit Marmor-
 platten, Nachttische, Chaiselongue, Ausziehtische, Stühle,
 Verticow, Kleiderschränke, Consolen, Nähtisch, Näh-
 maschine, Schreibtisch, 1 ameril. Stuhl, Zug u. andere
 Lampen, Teppiche, Vortagen, Wasch-Garnituren, Spiegel,
 Bilder, Bett- und Weikzeug, Kleiderstöße, Ofenschirm,
 Gebudebetten, Glas, Porzellan, Küschenschrank, Küch-
 enisch, Küchen- und Kochgeschir und verschiedene andere
 Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation zu jedem
 Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslokal: Mauerstraße 3.

245

Imprägnirte Dachleinwand

zum Decken von Hütten und Schuppen
 empfiehlt die alleinige Vertretung 18122

Moritz Kleber,
 Dranienstraße 34.



Wasserdichte sehr gute Pferdedecken

sind zu haben bei 18124

L. Barbo, Sattler,
 Ellenbogengasse 6.



Unter-Kleider

in Baumwolle, Halbwohle und reiner Wolle,
 auch nach Prof. Jäger's System, jedoch

 **bedeutend billiger.** 

Unterjacken	für Damen	à 0,70	1,-	1,25	1,75	2,-	etc.
	„ Herren	0,80	1,25	1,75	2,25	3,-	„
	„ Kinder	0,50	0,75	1,-	1,25	1,70	„
Beinkleider	„ Damen	0,85	1,25	1,75	2,50	3,-	„
	„ Herren	0,85	1,25	1,70	2,50	3,25	„
	„ Kinder	0,50	0,70	1,-	1,35	1,85	„
Hemden	„ Damen	2,50	3,-	3,75	4,50	5,25	„
	„ Herren	1,70	2,50	3,50	4,75	5,50	„
	„ Kinder	2,-	2,50	3,-	3,25	4,-	„

Kinder-Hosen mit Leib in sechs verschiedenen Grössen und
 Qualitäten. Garantirt gute Qualitäten, sowohl in extra
 Weiten und Grössen, als auch mit 1/2 und 1/3 Aermeln
 vorrätzig.

 **Leibbinden, Knie- und Fusswärmer.** 

Carl Claes,

Abtheilung für Strümpfe, Handschuhe u. Tricotagen,
3. Bahnhofstrasse 3.

18005

Glacé-Damen-Handschuhe,

Ia Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31. 17910

An unsere Leser!

Don dem Bestreben geleitet, das „Wiesbadener Tagblatt“ den Zeitforderungen entsprechend nach Form wie Inhalt immer weiter auszubauen, ihm die Stellung eines angesehenen Familienblattes und unentbehrlichen Hausgenossen in allen Kreisen auch für die Folgezeit zu sichern, haben wir uns entschlossen, dasselbe vom 1. October d. J. ab in

2 Ausgaben

einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe
erscheinen zu lassen.

Die Abend-Ausgabe

wird in **Beitungs-Form**, mit theilweise größerer Druckschrift als bisher, allabendlich 6 Uhr — Sonntags ausgenommen — herausgegeben werden. Sie tritt als **selbstständiges Blatt** an Stelle unserer bisherigen „Nachrichten-Beilage“ als eine **Abendzeitung**, die unseren Lesern alle diejenigen Nachrichten, welche ihnen seither erst am Vormittag zugehingen, schon am Vorabend zur Kenntniß bringt.

Die von allen unseren Lesern ohne Zweifel willkommen geheißene, wesentliche Erweiterung des „Wiesbadener Tagblatt“ durch die Ausgabe eines Abendblattes bieten wir

Die Morgen-Ausgabe

soll in **Format und Erscheinungsweise** ganz unverändert bleiben und sich damit den altgewohnten Lieblingsplatz am Frühstückstische der Familie wahren. Sie wird dem Leser die noch am Vorabend einlaufenden **neuesten Nachrichten** und außerdem, ganz wie bisher, reichen spannenden Lese-stoff bringen.

ohne jeden Preisauflschlag.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet somit auch ferner nur

1 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr.

Zur Bequemlichkeit unserer Abonnenten errichten wir in verschiedenen Theilen der Stadt

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

an denen dasselbe gegen eine weitere Gebühr von 20 Pfg. vierteljährlich (für beide Ausgaben) abgeholt werden kann.

Denjenigen Abonnenten, welche auch künftighin das „Wiesbadener Tagblatt“ gebracht zu haben wünschen, wird dasselbe durch unsere Träger gegen eine, in Folge der zweiten Ausgabe, vierteljährlich auf 50 Pfg. erhöhte Gebühr prompt in's Haus geliefert.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ haben übernommen die Firmen:

G. Kreßer, Colonialwaarenhandlung, Rheinstraße 29.

W. Jung Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Adolfsallee u. Adelhaidstr.

Carl Timmenkuhl, Colonialwaarenh., Ecke d. Albrechtstr. u. Moritzstr.

W. H. Birk, Droguerie, Ecke der Adelhaidstraße und Oranienstraße.

H. J. Burkhard Wwe., Colonialwaarenh., Ecke d. Karlstr. u. Jahnstr.

Adolf Wirth, Colonialwaarenh., Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.

Carl Reiger, Colonialwaarenh., Ecke d. Friedrichstr. u. Schwalbacherstr.

Georg Loh, Colonialwaarenh., Ecke der Bleichstr. u. Hellmundstraße.

H. Burkhardt, Colonialwaarenh., Ecke der Sedanstr. u. Walramstr.

Ph. Bein, Colonialwaarenh., Ecke der Hellmundstraße u. Wellritzhstr.

Peter Enders, Colonialwaarenh., Ecke Michelsb. u. Schwalbacherstr.

D. Grull, Colonialwaarenh., Ecke der Schwalbacherstr. u. Adlerstraße.

H. Cürten, Colonialwaarenhandlung, Platterstraße 58.

Louis Sattler, Bäckermeister, Cannusstraße 17.

Louis Kimmel, Colonialwaarenh., Ecke der Röderstraße u. Nerostraße.

Theodor Hendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke Dambachthal u. Kapellenstraße.

A. Mosbach, Colonialwaarenhandlung, Delaspéestraße 5.

Der Versandt des „Wiesbadener Tagblatt“ nach außerhalb erfährt keine Veränderung.

Wiesbaden, 20. September 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfehlen

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse.

17249

Neuheit.

Minuten-Wecker.

D. R.-Patent No. 52769.

Derselbe weckt im Gegensatz zu den Weckern aller anderen Systeme

genau auf die Minute.

Nur vorrätig bei 17950

Fr. Kappler, Uhren-Handlung,

Wichelsberg 30.

Garantie 2 Jahre.

Garantie 2 Jahre.

Wollen Sie

Bessere solide Schuhwaren zu billigen Preisen kaufen, so besuchen Sie das Schuh-Geschäft von

Wilh. Pütz, Langgasse 48.

Alleinige Bezugsquelle der rühmlichst bekannten Hand- u. Handmaschinen-Arbeit von **A. Muhn**, erstes Schuh-Geschäft, Frankfurt a. M. 16799
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen schnell und billig.



Reise- und Handtesser,

selbstverfertigte, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Renanfertigung, sowie sämtliche Reparaturen schnell und billig. 17971

Holzwohle zur Obverpackung,
Holzwohle zu Matragen oder Schlaffäden,
Holzwohle zu Hunde- und Pferdestreu,
Holzwohle zur Polsterung

liefert von 3 Mk. per Ctr. an in den verschiedensten Nummern 14968
Rheinische Holzwohle-Fabrik,
Schierstein am Rhein.

Möbel! Möbel! Ausverkauf!

Wegen Räumung sollen sämtliche Möbel, Betten, Garnituren, Spiegel, vollst. Zimmer-Einrichtungen u. s. w. von heute ab zu Einkaufspreisen abgegeben werden. 17490

Verkauf nur gegen Kasse.

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager, Langgasse 10, 1.

Schänkekränze, Tische, Nachttische, Stehleiter, Eichentür mit Rahmen, gebr. Drehbank u. Versch. zu jedem Gebot zu verl. Hermannstr. 12. 17546

Bruch-Heilung.

Wir würden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen von **Leisten, Schenkel-, Knie- und Wasserhodenbruch** heilt. **Albrecht, Mühlenbesitzer, Ebersbach b. Abbau i/S., 66 J.; Fr. Müllerer, Parteinikus (Schweiz); Aug. Dietrich, Erpfing b. Landsberg i/W.; B. Gebhard, Schmiedem., Friedersried b. Neusteden i/W.; H. J. Broschüre gratis. Annahme v. Bandagen-Bestellungen in Wiesbaden, Hotel **Gebrüder, Mauritiusplatz, am 1. Dez., Febr., April, Juni, Aug. u. Oct. v. 8-12 U. Vorm.** (Manusc. No. 2889) 116
Man adressire: An die **Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz)****

Neu! „Kneipometer“ Neu!

Der „**Kneipometer**“ ermöglicht eine sichere Controle der consumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruß beim Ordnen der Beche vermieden werden.

Der „**Kneipometer**“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billard- und Kegelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden beisammen stehen.

Der „**Kneipometer**“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften Dedicationen.

Der „**Kneipometer**“, aus zweifarbigen Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Uhrlette. 17453

Der „**Kneipometer**“ kostet nur 50 Pf. und ist zu haben bei

A. Hesse,

vorm. **A. Willms,**
9. Marktstraße, Wiesbaden.

Man abonnire
auf das

„Mainzer Journal“

Hauptorgan der Centrumpartei im Großherzogthum Hessen.

Das „**Mainzer Journal**“ erscheint täglich, Samstags mit reich illustrierter Gratis-Beilage: „**Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung**“.

Das „**Mainzer Journal**“ kostet durch die Post bezogen 3 Mk. 25 Pf., durch unsere Agenturen **monatlich nur 60 Pfennig.**

Das „**Mainzer Journal**“ ist das einzige täglich erscheinende Centrums-Organ im Großherzogthum Hessen und kann deshalb bei der neuerdings angeführten kathol. Bewegung ein Abonnement auf unser Blatt nur empfohlen werden. Das „**Mainzer Journal**“ wird auch fernerhin wie bisher mit größter Entschiedenheit für die Interessen des katholischen Volkes eintreten. Das „**Mainzer Journal**“ bringt Leitartikel über alle einschlägigen Tagesfragen, Parlaments-Berichte, orientirende Tagesübersichten, reichhaltige politische und locale Nachrichten, Telegramme, Portraits berühmter Persönlichkeiten, wissenschaftliche Aufsätze und interessante Familienromane u. Novellen, Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, Gerichtszeitung, Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Diese kurze Uebersicht dürfte genügen, die Reichhaltigkeit des Inhalts zu veranschaulichen. Das „**Mainzer Journal**“ wird neu hinzutretenden Abonnenten bis zum 1. October 1891 gratis geliefert.

Im gleichen Verlage erscheint
Katholisches Volksblatt für alle Stände
mit dem

„**Manderstäbchen der zwei badischen Bettern**“,
billigstes und für alle Pödsen passendes Wochenblatt.

Es kostet durch die Agenturen bezogen das Vierteljahr nur 45 Pfennige, durch die Post 50 Pfennige.

Bei directer Bestellung bei der Expedition in Mainz wird schon bei Bezug von 6 Exemplaren das „**Kath. Volksblatt**“ franco unter Kreuzband zugeandt, außerdem wird bei je 10 Exemplaren ein Freixemplar gewährt.

— Auflage 20,000. —

Inferate haben bei der großen Verbreitung unserer Blätter besten Erfolg. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco zugeandt.

Mainz. Verlag von **Joh. Falk III.**

Wegen Umzug

sind versch. Möbel zu verkaufen: Mehrere Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Gardinenhalter u. dgl. m. Kirchgasse 8, 1. Et. 17714

Man abonnire a. b. „Mainzer Journal“, bei bezogen b. Centrumpartei in Hessen.

in allen Buchhandlungen vertrieben!

A. & G. Dreyer,

Hannover, Dreyerstrasse,
Hof-Schönfärberei
und chemische Waschanstalt
für Herren- und Damen-Garderobe, Möbel-
Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen,
Federn, Handschuhe u. s. w.

Annahmestelle in Wiesbaden:

H. Conradi,

21. Kirchgasse 21.

18192

Großer Möbel-Freihandverkauf

22. Michelsberg 22.

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik.

327

Blickableiter-Anlagen

Besten Construction fertigt zu reellen Preisen

11003

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,
Rauerstraße 14.



Die Wagen-Fabrik

von **Baptist Röder, Mainz,**

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.
Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis,
Sommerwagen, Breaf. (No. 22873) 153

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



Kochherde

neuester, anerkannt bester
Construction,
eigener Fabrikation
zu sehr billigem Preise und
langjähriger Garantie. 16568

E. Genke,

Hch. Altmann Nachfolger,

Bleichstraße 24.

Saarlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Manunkel,
Schneeglöckchen, Anemonen, Scilla sibirica, Scilla maritima in
nur kräftigen, gesunden Ia Qual. Zwiebeln, die durch eigene
Probe als besonders schön blühend bekannt, empfiehlt billigt in
größter Auswahl die Samen-Handlung von

Julius Praetorius

(1861 etabliert 1861),

26. Kirchgasse 26.

17294

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen Victoriastraße 25, Part.

16738

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der

**Behrens'sche
Linoleum-**



der beste,
bequemste
und eleganteste
Bodenanstrich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

Eduard Weygandt, Kirchgasse 19.

17242



Wilh. Linnenkohl,



Ellenbogengasse 17,

Kohlen-, Coles- und Brennholz-Handlung,

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),

empfiehlt:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlscheider, Anthracit-
und
Flamm-Würfelkohlen.

besgl. Steinf.-Briquettes,
besgl. Anthracit-Würfel-
Coles,

Gas-Coces

aus der hiesigen Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Coces,
Braunkohlen-Briquettes,
Buchen-Holzkohlen.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Zechen bin
ich in der Lage, Kohlen in nur Ia Qualitäten zu billigsten
Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem
eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu bedenken, da
bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stück-
reicher verladen werden als im Winter, wo die Zechen mit
Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Wagonladungen, worin sich mehrere
Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gefl. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogen-
gasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße,
am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011

Für Bäckereien

empfehle

Ia Saar-Flamm-Stückkohlen

führen- und waggonweise zum billigsten Tagespreise.

15026

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17.

Eine Parthie

englischer Tüll-Gardinen dauerhaftester Qualität,

bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,
empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preise.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

18173

Stearin-
Kerzen, nur 50 Pf.

garantirt, Gemisch reiner Stearin, die weder riechen, noch ablaufen,
ein vollwichtiges Pfund-Paket (500)

Caspar Führer's
Riesen-Bazar,
Kirchgasse 34.
17592

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle (nur Elsässer Fabrikate):
Madapolams, Piqués, Barchende,
Damaste, Satins, Cöper etc.,
doppelt breite Madapolams für Betttücher,
Cretonne, starkfädig, per 10 Meter à 36 Pf.,
do., feinfädig, per 10 Meter à 33 Pf.

W. Ballmann,
Kleine Burgstrasse 9. 17814

Für

Damen und Kinder.

Eingetroffen:

600 Damen-Regenmäntel

in der Preislage von 7 bis 48 Mark,

400 Kinder-Mäntel,

reizende Neuheiten, von 3 bis 25 Mark.

Auf die in meinem Schaufenster ausgestellten

Modell-Regenmäntel

erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln
und Kleiderstoffen,

32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal.

322

Neue Sendung

Jagdwesten und Arbeitswämmse

in Auswahl bei

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Specialität in Strumpfwaaren.

18190

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison: Damen-Stiefel und Schuhe von 4.50 Mk. an, Herren-Stiefel und Schuhe von 6 Mk. an. Ferner 500 Paar Tanz- und Ballschuhe von 3 Mk. an bis zu den feinsten. Winter-Schuhe und Stiefel jeder Art. 18178

Niederrhein. Korn-Brod,
westf. Pumpernickel,
Bücklinge, ger. Aal, ger. Lachs

empfehl't in stets frischen Sendungen

J. M. Roth Nachf.,
Kleine Burgstrasse 1. 18174

Eine Parthie lederner Taschen
mit und ohne Einrichtung äußerst billig, Reise- und Handtasser,
Reiserosen, sowie alle Sattlerartikel billigst bei
Beh. Nagel, Sattlerei, Ecke der Gold- und Hänergasse. 17512

39. Jahrgang.

11,500 Abonnenten.

Das Wiesbadener Tagblatt

vom 1. Oktober an täglich in 2 Ausgaben erscheinend,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenzahl sämtlicher Blätter Nassaus. In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt.

Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Billigkeit der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungstheils.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält zahlreiche örtliche und provinzielle Nachrichten, eine ausgedehnte Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, übersichtliche und erschöpfende Chronik aller politischen Vorgänge in Deutschland und dem Auslande, sowie überhaupt eine kurzgefasste Chronik aller bemerkenswerthen Vorkommnisse; einen starken, vermischten Theil, Geldmarkt, Handelsnotizen, Mittheilungen auf technischen und industriellen Gebieten; reichhaltigen Repertorium.

Das Feuilleton bietet Erzählungen unserer besten Autoren (so Heiberg, Storm, Ossip Schubin, Aug. Niemann u.) Plaudereien, Originalbriefe aus Berlin, Wien, London, Paris und Petersburg und viele wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

- „Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
- „Taschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
- „Rechtssbuch“ (in zwangloser Folge).

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bestelle man in Wiesbaden im Verlag, Laugasse 27, oder in den verschiedenen Ausgabe-Stellen der Stadt, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der vierteljährliche Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt

in Wiesbaden im Verlag abgeholt	1 Mk. 50 Pfg.
in den hiesigen Ausgabestellen abgeholt	1 „ 70 „
in's Haus gebracht	2 „ — „
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten	1 „ 93 „

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Post-Zeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat.

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, als Anzeiger von unübertroffener Wirkung.

Probenummern unentgeltlich.

Neue Turiner Maronen,

feinste Waare,

soeben eingetroffen bei

18102.

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Dem Taschen-Fahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“

(Winter 1891/92)

etwa noch zuge dachte Anzeigen-Aufträge (von der Sommer-Ausgabe kamen ca. 20,000 Stück in das Publikum) wolle man uns nunmehr gefl. umgehend einsenden, da in den nächsten Tagen mit dem Druck des Fahrplans begonnen werden wird.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.



Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Empfehle prima **Elephanten-Bräu** (hell und dunkel), gute Weine, ausgezeichneten **Mittagstisch**, stets frische **Abendkarte**, billige Zimmer, ganze Pension. 1755

Achtungsvoll

Th. Dietz.

Hervorragende Neuheit

Traubenmost und Weinbereitungszwecke
empfehlen sich
als vorzüglichstes und billigstes

Versüßungs- und Conservierungsmittel

Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach, auf reichsgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gogentheiligen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 23

Saccharin vergäht nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

Fahlberg, List & Co., Saccharin-fabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Der Versandt der bekannten

Biscuittartoffeln

und anderer Sorten beginnt in den nächsten Tagen.

Tobias Deisz, Officin b. Worms.

Im Sturm

hat sich ihre Leser erobert die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte“.

Dieses Blatt sollte von jedermann gehalten werden, der sich ein gediegenes und dabei doch parteiloses Berliner Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will. Zu beziehen durch alle Postämter. Zur Erlangung größter Verbreitung wurde der Preis vorläufig auf nur 1 Mark vierteljährlich festgesetzt.

17462

Neuheit.

Das Beste was bis jetzt in Intensiv-Lampen existirt, ist die „Pintsch-Lampe“.

Grösste Gasersparniss

Einfachste Construction.

Ruhiges weisses Licht.

Vier Wochen Probezeit.

Russt absolut nicht.

Billiger wie jede andere Lampe

Alleiniger Vertreter: 18204

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

Bierdruckapparate

mit flüssiger Kohlensäure, sogenannte Automaten (mit Hebeventil), durch die Königl. Regierung zu Wiesbaden eingehend geprüft und besonders empfohlen, liefern in unerreichter Güte (A 589/9 A) 81

Franz Heuser & Co., Hannover.

Filiale Mannheim C. B. 8.

Ueber 6000 Stück im Betrieb! Vertreter gesucht. Preisliste gratis.

5. Faulbrunnenstraße 5.

Heute Abend: Spanjan.

Portion 80 Pf., in und außer dem Hause. 18226

M. Vath.

Frische Hammelkeulen, frühe Sammelrücken (wie Rehzieger gehakt), 9 Pfund franco Nachnahme Mk. 5.50 bis Mk. 6.— 391

W. Foelders, Guden (Ahrstiel).

Gute Rogbirnen per Stb 30 Pf., sowie gepfl. Apfel u. Zwetschen i. h. Ahrstraße 33, 18240

Gierzwetschen zum Einmachen, direct vom Baum, sowie gewöhnliche Zwetschen und Heineclauden stets billig zu haben Ratzerstr. 66. 18177

1a neues Mainzer Sauerkraut 12 Pf. Karlstraße 2.

Gasthof zum Erbprinzen.

Heute Mittwoch Abend:

Spanjan.

Gebraunten Kaffee.

garantirt rein schmeckend, à 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 Pf. per 1/2 Kilo, empfiehlt zu einem gef. Versuch 17904

J. Huber, Bleichstraße 12.

Neue Linsen,

„ Erbsen,

„ Grünkern,

Knorr's Suppentafeln

frisch eingetroffen bei 17906

J. Huber, Bleichstraße 12.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weinessig und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1868). Zu haben in vielen Colonial-, Specerei-, Droguen-, Delicatessenhandlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 568

Roß- und Einmachbirnen (Honigbirnen) per Stumpf zu 40 und 50 Pf. zu haben Obst-Handlung am Lannusbahnhofe. 17289

Roß- und Einmachbirnen (Honigbirnen) per Stumpf zu 40 und 50 Pf. zu haben Albrechtstraße 5, Dth. Bort. 17288

Zwischen 100 Stk 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Weintrauben zu verkaufen bei Frau Jacob, am alten Friedhof Heineclauden, Hb. 8 Pf., zu haben Schulberg 15, 1 St. rechts.

Verschiedenes

Dr. med. F. Cramer

wohnt jetzt Rheinstraße 8. Sprechstunde 3—4 Uhr.

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormals Assistent und Vertreter von L. Warnecke Professor an der Universität zu Berlin.

Marktstrasse 27, Hirschapotheke. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 18894

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu reellen Preisen. 16263

W. Hunger-Kimbel,

Kirchgasse 18, vis-a-vis der Artillerie-Kaserne.

Atelier für künstliche Zähne etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1, neben dem Nonnenhof. Anfertigung aller technischen Arbeiten. Schmerzlose Zahnoperationen mittelst Bromäther. 17554

Wassenie Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. Ein Hotel Speerky zu vergeben. Näh. Selenstr. 8, 1. 18093

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundsch. und dem Publ. zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Herrmannstraße 9 nach

Hellmundstraße 56

verlegt habe.

17982

Hochachtungsvoll
F. h. Schmitt, Schuhmacher.



Hühneraugen,

eingewachsene Nägel etc. befestigt unter Garantie

Johs. Reineke,

Heilgehülfe und Hühneraugen-Operateur,
Wellritzkraße 16. 16399

Eine größere Schokoladenfabrik sucht auf dem hiesigen Platz einen gut eingeführten Agenten. Hierauf Reflectirende belieben sich mit Angabe genügender Referenzen unter La. N. 18 an den Tagbl.-Verlag zu wenden.

Retourel. nach Kasse! mit mittelgr. Möbeln, für bald gesucht. Taunusstraße 57, 2 St. r.

Verpackung von Möbeln, Glas und Porzellan, sowie Umsäge mittelst Federrolle werden preisw. bei von H. Haupt, Schreiner, Albrechtstr. 7, schön erhaltener Stuhlstuhl vom 1. October ab zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18069

Christofel-Bestode zu verleihen Wöhrstraße 34, Part. 5343

Gewisse mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 17249
L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen Mauerstraße 10, 3.

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Scharpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 16181

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe

wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 18889

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause bei mäßigem Preise.

Fr. Buschmann, Kirchgasse 28, Seitenb. r. Dal. sucht eine perf. Jungfer, som. ein feiner Zimmermädchen Stell.

Gute Gartenerde wird abzufahren gesucht. Offerten Kapellenstraße 70, erbeten.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Amelbe-Bureau zur Abfuhr bei 14627

Herrn P. Mahn, Kirchgasse 51.

Verkäufe

Ein fast neuer Zugfrack bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 15927

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis. 2243

Gelegenheitskauf.

Nechtes antikes Noce-Meublement, tadellose Polsterung, unbezog., 6 Sessel, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Consolettisch für 500 Mk. verkäuflich. Näh. bei

A. Frensch, Tapezيرer,

Kirchgasse 27. 17940

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaider. 42, A. Leicher. 11647

Einige gut erhaltene Betten sind sofort sehr billig zu verkaufen Metzgergasse 81 bei Landau.

Schönes neues Canape billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 17518

Ein schönes Canape billig zu verk. Webergasse 48, 2 St. l. 17916

Eine Waschkommode mit weißer Marmorplatte, ein Sopha und Tisch zu verkaufen Weißstraße 4, 2 Tr.

Einige nutzbaum-polirte Kommoden billig zu verkaufen Drantienstraße 6, Stb. 1 St. 17916

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Großer stüchenschrank, Stühle, Bett, Tische, Kommode, Copirpresse Petroleum-Ofen Rheinstraße 43.

Cassaschrank,

groß, mit Tresor, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 10, 1. 15786

Abelhaiderstraße 16 ein großes Kuch.-Stehpall, Bäder-Beal, Spiegel mit Kuch.-Rahmen und dito mit vergold. Rahmen, oval, billig abzugeben. 18121

Wegen Geschäfts-Aufgabe

sehr billig zu verkaufen: 1 hochleganter schwarz lackirter Glasschrank (ringsherum Glas), 1 Gas-Einrichtung, für großen Laden passend. 17806
Engl. Bazar, Langgasse 31.

Ein Ladenschrank und eine schöne Thele zu verkaufen St. Schwabacherstraße 9, Part.

Zwei Pistolen,

Hinterlader, 7 Mmtr., 50 Schritt eingeschossen, gegen Paar zu verkaufen. Auch ein 7 Mmtr. Smith u. Weston-Revolver (echt, importirt). Nur Keiner mögen sich melden. Offerten unter P. St. postlagernd.

Billig zu verkaufen mehrere gepolsterte Wirthshäuse. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18216

Schmetterlings-Sammlungen

billig zu verkaufen. Näh. Mauerstraße 12, 3 St. 18100

Ein Küster und ein doppelarmiger Reflector billig zu verkaufen Gemeindebadgäßchen 6. 17982

Wegen Geschäfts-Aufgabe sehr billig zu verkaufen:

4 Erkerpiegel, 2 Erker-Petroleumlampen, 3 Stühle, schwarzer Tisch mit Lederbezug, Vorküchenstange, schwarzer hochleganter Glasschrank, Erker-einrichtung, gebogene Messingstangen, für Buzgeschäst passend, verschiedene Schirmgestelle, langer Gasarm, f. gr. Laden passend. 18172
Engl. Bazar, Langgasse 31.

Ein fast neues Zweirad (Einkaufspreis ca. 400 Mk.) ist billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17996

Ein Kinderwagen Umzugs halber billig zu verkaufen Weißstraße 14, Part. 18187

Ein ich. gut erb. Kinderwagen billig zu verk. Adlerstr. 59, 1 r. 17272

Ein noch guter, gebrauchter Wilowagen, ein neues Fiedlarfuchen und Federfarenchen zu verkaufen Herrmannstraße 5.

Eine Federrolle und ein Messer- oder Milchwagen zu verkaufen Schwabstraße 5. 17746

Zwei gebrauchte Fenster, noch sehr gut, sowie ein gebrauchter Porzellanofen billig zu verkaufen Metzstraße 16, Part. 18165

Zu verkaufen Schreinerwerkzeug, als: Hobelbank, Karren, Ofen u. f. w. Albrechtstraße 12, Stb. 2.

Ein gebrauchter eiserner Balken zu verk. Guterstraße 66. 17772

Ein Wurst-Füllmaschine zu verkaufen Zahnstraße 21, im Laden.

Ein Sirtmaschine zu verkaufen, auf Wunsch Theilzahlung, Hellmundstraße 45, Stb. 1 St. links.

Transportabler Herd (weil zu klein) zu verkaufen Kirchgasse 1, 1 links. 18163

Ein gebr. amerik. Füllofen zu verk. Nerostraße 17, Part. 17519

Ein gebrauchter amerik. Füllofen und gute Pappkasten billig zu verkaufen. H. Schmitz, Michelsberg 4. 18076

Ein fast neuer Plattenofen zu verkaufen Kirchgasse 42, 3 St. 18129

Ein großer Kastenofen, eingerichtet für Kohlen- und Holzfeuerung, billig zu verkaufen. Näh. Schulberg 19. 18129

Ein H. Regulir-Ofen, wenig gebr., z. verk. Adolphstr. 6, Gartenb. 2.

Ein ovaler Kochofen, ein Säulenofen und ein gemauerter Herd zu verkaufen. Näh. Adsteiner Weg 4.

Porzellan-Ofen zu verkaufen Neugasse 12, 2.

Zwei gute, wenig gebrauchte Ofen (1 Füllofen) billig zu verkaufen Nerostraße 18, 2 St. 18194

Frisch geleerte Weinfässer in allen Größen, sowie Depost zu verkaufen Albrechtstraße 32. 17686

Dreihundert leere Weinfässer zu verkaufen Taunusstraße 49, 2 rechts.

Zwei Backsteinmiller, jeder 115,000 Stück, gut gebrannt, zu verkaufen Drantienstraße 15. 17711

Pferdemist sehr billig abzugeben Wöhrstraße 20, B.

Ein gut dressirter Jagdhund, Prachtexemplar, zu verkaufen Frankenstraße 22. 18021

Nechte junge Hühnerhunde

billig zu verkaufen G. Louisenstraße 6. 18158

Ein schöner großer wachsender Hund ist zu verkaufen Langstraße 4. 18206

Ein alter Nehtwärmer billig zu verkaufen Harstraße 2, Frontsp.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 24. d. M., versteigere ich im Auftrage (wegen Verkaufs einer Villa) im

Saalbau „Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1,

folgende Mobilien.

Verzeichniß:

1 Piano, 1 Kameltaschengarnitur, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 1 Büschgarnitur, bestehend in Sopha und 4 Sesseln, 2 Chaiselongues, 1 Sopha, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 2 Kommoden, 2 Schreibtische, ein Mahagoni-Ausziehtisch mit 8 Einlagen, 2 ovale Nußbaum-Tische, 1 großartiger feiner Mahagoni-Tisch, 6 Mahagoni-Stühle mit geflochtenen Rückenlehnen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Nußb.- und 2 Tannen-Kleiderschränke, 2 franz. Betten in Nußb., 2 Tannen-Betten, 1 Diensthofen-Bett, 1 Pfeiler Spiegel mit Trumeau, 1 gr. Salonspiegel (Medaillonform, großartig verziert), 1 gr. Brüsseler Teppich, kleine Teppiche, Sopha-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken, ein Corallenschmuck, 1 Notensänder, 1 Blumenkorb, 1 Käfig mit Vogel, 4 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Uhr, Glas, Porzellan, Silber, Spiegel, 1 Hund (Fox-Terrier), Lampen, 1 Lüster, 1 Küchenschrank, Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Lorbeerbäume, 2 Oleander, 2 eiserne Gartentische, 2 Bänke, 6 Stühle, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Anfang der Auktion Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator,
Mitglied des Verb. deutscher Auctionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Parterre.

NB. Aufträge zu weiteren Auktionen übernimmt und werden, wie allgemein bekannt, in prompter und coulanter Weise ausgeführt durch

Den Obigen.

Werthholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 23. e., Vormittags 11 Uhr, läßt ein hiesiger Geschäftsmann durch den Unterzeichneten 2 geschnittene Eichen-Stämmchen, verschiedene Nußbaum-, Eichen- und Buchen-Diele, eine große Parthie schwedischer Riemen, Deckelzwingen, 1 Schreinerofen mit Rohr, ein großer Posten Journier und Versch. mehr, in dem Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Günstige Gelegenheit für Schreiner.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Lehrstraße 29, Part.

18101

Schluß der Saison: Montag, den 28. Sept.
Kaiser-Panorama, Cannuststr. 7, Part.
Diese Woche ganz neue und letzte Pracht-Serie, diesen Sommer aufgenommen und gelangt zum ersten Male zur Ausstellung: Die Sächs. Böhm. Schweiz. — In der Farbenbeleuchtung ist diese Serie ohne Concurrenz auf dem Continent.

Neujahrskarten,
nur Neuheiten, in großer Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen empfiehlt
M. Offenstadt, Wiesbaden, Neugasse 1. 18205

**Niederlage der Filz-Fabrik Oberursel,
Herrngartenstr. 14, 2 Tr.**

Alle Sorten Filz aus reiner Wolle, in allen Farben, für Garderobe (Unterröcke etc.), Tapissiererei, Teppiche, Säuer, Möbelzwecke u. s. w. Damen-Tuch, leicht, elegant und warm. Filz-tuche zeichnen sich durch ihre erstaunliche Billigkeit und große Dauerhaftigkeit aus. (H. 66690) 359

Süßrahmbutter, frische Landbutter, prima frische Eier, feinsten Bienenhonig empfiehlt
Butter- und Eierhandlung Michelsberg 23.

Allo
Knorr's Suppen-Einlagen.

Georg Knorr,
Rheinstrasse 29.

Brod.

Unterzeichneter empfiehlt Weißbrod, Kornbrod und Emser Brod in 1a Qualität. Wiederverkäufer werden zu jeder Zeit angenommen. 18126

Fr. Donecker,
Göthestraße 30.

Zahlungs-Geßhändler können wöchentlich 10 bis 200 Pf. gute Getreide-Breßheje (gem. od. rein) zum billigen Preise erhalten. Fr.-Off. sub F. S. 202 beförd. (H. 66691) 359
Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.
Sandartoffeln 30 Pf., Maustartoffeln 36 Pf., Landeier, frische, 6 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Saringe 8 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Versteigerungs-Anzeige.

Die zum Nachlaß des Herrn Rentner **Wilhelm Schwab** zu **Darmstadt** gehörigen Mobilien-Gegenstände sollen vom **5. bis einschließlich 12. October d. J.** von **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** an dahier öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Es werden zum Ausgebot gelangen:

I. In der Kunsthalle, Rheinstraße 55 (ehemaliges Rheinthor), Eingang von der Bahnhofstraße aus,

Montag, den 5. October,

Ölgemälde, worunter: „**Schneiderin**“ von **Koebert-München**, „**Kinder**“ von **E. Raupp-München**, „**Thierstücke**“ von **L. Volz-München**, **A. Krip, Kehoar, Kehrer**; „**Landschaften**“ von **Stademann-München**, **van Haanen**, **Schilbach, Seeger, H. Hofmann, E. Rodeck-Düsseldorf**; „**Söferin**“ und „**Vorlesende Frau**“ von **Müller**, gen. **Feuermüller** in München; „**Kinder auf dem Friedhof**“ von **Gaul-Wien**, „**Lesender Mönch**“ von **G. Nauhc.**, sowie **Kupferstiche** u. s. w. in Rahmen.

Dienstag, den 6. October,

eine goldene Repetiruhr, 1 goldene Damen-Uhr, goldene Damen-Schmucksachen, silberne Tafelgeräthe und Bestede, 1 silberner Pokal, 1 goldene und 6 silberne Medaillen.

II. In der Sterbewohnung, Rheinstraße 29, gleicher Erde,

Mittwoch, den 7. October,

Gegenstände von Glas und Porzellan zc., Luxusachen und kleinere Haus- und Küchengeräthe.

Donnerstag, den 8. October,

Weißzeug, Kleidungsstücke, Teppiche, Vorlagen zc.

Freitag, den 9., Samstag, den 10.,

sowie erforderlichen Falls Montag, den 12. October,

die Bibliothek, sowie die Einrichtung sämmtlicher Zimmer. Am Schlusse die Vorräthe an Wein.

Die Besichtigung der Ölgemälde und Kupferstiche im Versteigerungsortal, **Kunsthalle**, Eingang von der Bahnhofstraße aus, ist **Sonntag, den 4. October**, Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr; die Besichtigung der übrigen Mobilien-Gegenstände, im **Sterbehaufe**, Rheinstraße 29, ist **Dienstag, den 6. October**, Nachmittags von 2—5 Uhr, gestattet.

Darmstadt, den 18. September 1891.

(H. 66672) 359

Der Testaments-Vollstrecker:

Buchner.

**Neue Kinder-Mäntel,
neue Damen-Unterröcke**

empfehle in grösster Auswahl sehr billig.

W. Thomas, Webergasse 23.

Hohenlohe'sche Suppentafeln

geben in wenigen Minuten, nur mit Wasser gekocht, die schmackhaftesten Fleischbrühen für den Familientisch.
In größter Auswahl zu haben bei

17 697

C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8.

Telephon No. 187.

Thee's, hochfeine Qualitäten, Mainzer Zwieback in Packeten, Bonbons und diverse Zuckerverfahren empfiehlt preiswürdig
Geschw. Krumm Nachf., Michaelsberg 23.

Lapezirer-Stärke

empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Weeber,

Farb-, Material- und Colonialwaaren,
Schwalbacherstraße 31. 18182

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaplastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 17042

Löwen-Apotheke.

Zus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 7. Sept.: dem Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Peter Martin e. S. 11. Sept.: dem Tagelöhner Adam Fuchs e. S.; dem Cementarbeiter Michael Emil Bastian e. S.; dem Tagelöhner Georg Bolle e. S.; dem Fuhrunternehmer Martin Wengel e. S.; dem Tagelöhner Friedrich August Kaltwasser e. S. 12. Sept.: dem Tagelöhner Johann Jäfel e. S.; dem Tagelöhner Georg Kraft e. S. 13. Sept.: dem Reichsmittler Johann Adam Haberstad e. S.; dem Fabrikarbeiter Jacob Jäfel e. S. 14. Sept.: dem Tagelöhner Hermann Diel e. S. 17. Sept.: dem Schaffner Georg Müller e. S. Aufgeboren: Verwitw. Schuhmacher Carl Hütten hier und Catharine Josephine Welpfuss hier. Tagelöhner Conrad Wagner hier u. Anna Marie Henrich zu Wiesbaden. Tagelöhner Peter Wagner und Catharine Margarethe Wagner, Beide zu Castel. Verheiratet: 12. Sept.: Küfermeister Johann Heinrich Mahr hier und Dorothea Elisabeth Schmidt hier; Tagelöhner Johann Wilhelm Emil Dönges hier und Caroline Frieberitz Wahl hier; Fabrikarbeiter

Johannes Maier hier und Catharine Rammert hier; Bäcker Mathias Herbst zu Amöneburg u. Anna Franziska Schneider zu Frankfurt a. M. Gestorben: 13. Sept.: Rudolf August, S. des Hausverwalters Ludwig Friedrich Schlichter, 2 J. 9 M.; Carl, S. des Tagelöhners Philipp Heg 8 M.; Tagelöhner Wilhelm Osterag, 74 J. 14. Sept.: Johanna Christine, T. des Tagelöhners Johann Peter Bender, 11 M. 15. Sept.: Elise Caroline Charlotte, T. des Lackirermeisters August März, 7 M. 16. Sept.: Anna Eva Catharine, T. des Tagelöhners Caspar Schiefer, 1 M. 14 J.

Biersfeld. Geboren: 25. Aug.: dem Maurer Georg Ludwig Carl Cramer e. S., Luise Wilhelmine. 31. Aug.: dem Maurer Wilhelm Bener e. S., Amalie. 10. Sept.: dem Maurer Philipp Christian Stajer e. S., Carl Friedrich. 12. Sept.: dem Schuhmacher Philipp Carl Ludwig Schild e. S., Carl Ludwig Willy. 14. Sept.: dem Maurer Heinrich Peter Becker e. S., Heinrich. Aufgeboren: 5. Sept.: Gärtner Christian Ludwig Schmidt hier und Marianne Caroline Luise Mantel zu Borsdorf. 8. Sept.: Verw. Maurergehülfe Johannes Roth zu Wiesbaden und die Wittwe des Tagelöhners Heinrich Philipp Steinheimer, Christine Elisabeth, geb. Scherf, hier; pract. Arzt Dr. med. Georg Friedrich Weidinger zu Ballan und Wilhelmine Elise Anna Senft hier. Gestorben: 31. Aug.: Tagelöhner Anton Herr, 49 J. 7 M. 1 J. 8. Sept.: Carl, S. des Länders Georg Bach, 9 J. 4 M. 8 J. 14. Sept.: Wilhelmine Elise, Willingstochter des Küfers Heinrich Peter Bad, 4 M. 12 J.; Carl Friedrich, S. des Maurers Philipp Christian Stajer, 4 J.

Dotheim. Geboren: 6. Sept.: dem Maurer Ludwig Wilhelm Schlein e. S., Luise Elise Auguste Frieda Caroline. 10. Sept.: dem Maurer Philipp Friedrich Hessel e. S., Amalie Wilhelmine. 11. Sept.: dem Maurer Friedrich Ludwig Adolf Winterweyer e. S., Carl Emil Adolf. 12. Sept.: dem Döpfer Philipp Wilhelm Christian Hanel e. S., Emma. 14. Sept.: dem Ländler Franz Philipp Caspar Heiser e. S., Johanna Josephine Luise; dem Maurer Friedrich Ott e. S., Auguste. 15. Sept.: eine unehel. T., Catharine; dem Tagelöhner Jacob Gilbert e. S., Margarethe Catharine. Gestorben: 11. Sept.: Fuhrmann Georg Wilhelm Steinbäuser, 59 J. 15. Sept.: Wilhelmine, T. des Zimmermanns Heinrich August Hessel, 18 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 31. Aug.: dem Ländler Georg Wilhelm Huber zu Sonnenberg e. S., Caroline Margarethe Henriette. 12. Sept.: dem Ländler Philipp Carl Martin Bender zu Sonnenberg e. S., Wilhelm August Carl. Aufgeboren: Maurergehülfe Ludwig Carl Moritz Raab zu Sonnenberg u. Elisabeth Christiane Lieber zu Heringen. Verheiratet: 12. Sept.: Schuhmachergehülfe Joseph Hubert Aweiler zu Wiesbaden und Wilhelmine Caroline Wienborn zu Sonnenberg. Gestorben: 4. Sept.: Henriette Franziska Caroline, T. des zu Sonnenberg verstorbenen Länders Ludwig Kraft, 6 J. 7 M. 12 J.

Fremden-Verzeichniss vom 22. September 1891.

Adler.	Central-Hotel.	Cölnischer Hof.	Bahhaus, Kfm, Hachenburg	Vier Jahreszeiten.
Hoy m. Fr.	Goldstein m. Fr.	v. Eggert, Ref.	Knipf.	Abraham, Rent.
Körting m. Fm.	Roitsch.	v. Ploetz m. Fr.	Schilbener, Frl.	Spensly m. Fm.
Aldenhoven, Frl.	Herrmann.	Zschiesche m. Fr.	Grüner Wald.	Schlesinger.
v. Zakrowska, Fr.	Banhardt.	Rabinowitz, Fbkb.	Domer, Kfm.	Bodlsander.
v. Hirschberg, Regensburg	Thone.	Wittmann.	Steinmetz.	Ehrmann m. S.
Brandes.	Köllmann.	Danziger.	Gugenbichler, Kfm.	Burchardt, Fr.
Werner.	Heym m. Fr.	Herfurth.	Rimke, Kfm.	Bastiaans.
Werner, Fr.	Grundshock.	Englischer Hof.	Michel, Fr.	Vlasold, Journ.
Dorn m. Fr.	Höb.	Glaeser.	Capitaine m. Fm.	Bax m. Fr.
Rädenberg.	Höh, Fr.	Schoverling, Fr.	Lüttich.	Delbruck, Rent.
Bleidorn m. Fr.	Hückeswagen	Schoverling, Frl.	Schmidt, Kfm.	Keller.
Blöcker m. Fr.	Vriessbach m. Fr.	Foster m. Fm.	Kleene, Fr.	Engelhardt, Frl.
v. Tideboehl.	Jerke, Fr.	Frauer m. Fm.	Kleene, Rent.	Threis, Frl.
Thaisen, Frl.	Jerke, Frl.	Brady, 2 Hrn.	Bauer, Fr.	v. Brochok, Fr.
Lamerz, Frl.	Deutsches Reich.	Eisenbahn-Hotel.	Grasemann, Kfm.	Heyden m. Fr.
Schmitz m. Fr.	Boklen.	Hattlage.	Passavant, Michelb.-Hütte	Leick-Ulrich, Fr.
Carstens, Kfm.	Annmann m. Fr.	Kremer m. Fr.	Möller, Kfm.	Leick, Frl.
Hempel.	Block, Kfm.	Gipelaer.	Karth, Kfm.	Maiserbud.
Radt, Justizr.	Ihle, Frl.	Rocher, Fbkb.	Maléon, Kfm.	Chayton, Rent.
Costenoble m. Fm.	Schlmacher m. T.	Mittenhuber.	Fröhlich m. Fr.	zu Bentheim.
Frhr. v. Eisebeck.	Mendelsohn m. Fr.	Kornblume.	Meerbach, Kfm.	Faber.
Rehrmann.	Ulbach, Ing.	Zander, Dr.	Hotel zum Mahn.	v. Griesheim, Fr.
Mueray.	Schüller m. Fr.	Neumann.	Reiser.	Schulz, Major.
Stau.	John.	Bienenstock.	Zschiesche, Kfm.	v. Jagow.
Belle vue.	Königsberger.	Lüdenscheid.	Aortlepp m. Fr.	v. Kriegshelm m. Fr.
v. Pander m. Fr.	Dietz.	Scheuermann.	Peike, Frl.	Goldene Kette.
Mendelsohn, Fr.	Schneider.	Merkel, Apoth.	Platenius, Frl.	Heise, Frl.
Damstrog, Frl.	Reinardt m. Fr.	Wagner, Kfm.	Ewald, Fr.	Hamm, Kfm.
Reeve m. Fr.	Einhorn.	Esser m. Fr.	Ewald, Fr.	Scharth, Fr.
Schwarzer Bock.	de Lange m. Fr.	Frank.	Ewald, Fr.	Hamm, Fr.
Ney m. Fr.	Linke.	Specht, Kfm.	Platenius, Fbkb.	Goldschmidt, Frl.
Scheuer m. Fr.	Kirschhöfer.	Stumpe.	Kornblum.	Kröger, Kfm.
v. Arnim.	Heymach.	Zum Erbprinzen.	Anziger.	Goldene Krone.
Döhner, Frl.	Haller.	Motzer.	Nicolaus.	Brangs m. Fr.
Ditschke.	Mielke.	Obert.	Soltz, Cand.	v. Bibra.
Hilgers.	Schäfer.	Reiss, Kfm.	Lottispen, Kfm.	Lehmann, Fr.
Joseph, 2 Fr.	Gürleth.	Troeller.	Jung, Kfm.	Löb.
Carlson.	Roderwald.	Pfaffmann, Kfm.	Hotel Hoppel.	Hotel Kronprinz.
Gaek.	Bez. Ref.	Kleippert.	Theobold.	Löbschütz m. Fr.
Paasing m. Fr.	Fischer.	Klein.	Theobold, Ing.	Pelzer m. Fr.
	Bohring.	Janz.	Tehling, Kfm.	Bongarts, Kfm.
	Schneider.	Haardt.	Tehling, Frl.	Wroschner, Kfm.

Nassauer Hof. Pahud de Montanges, Haag Murtfeld, Kfm. Bremen Murtfeld, Fr. Bremen v. Bellinger, Antwerpen v. Seideneck, Havana del Val m. Fr. Barcelona Schwadtfege, Fr. Lübeck Bisco, 2 Hrn. Valparaiso Cock, Leyden Teschemacker, Amerika Winslow, Fr. m. T. London Luftkurort Neroberg Haas, Fbkb. m. Fr. Mainz Hotel du Nord. Genes, Stud. Giessen Michelitsch, Dr. Gratz Michelitsch, Fr. Gratz	Pfälzer Hof. Lenze, Dir. Düren Hechtenberg, Fbkb. Düren Schmidt, Kfm. Grimma Kirst, Leipzig Hühnerbein, Düren Dreihaupt, Düren Euniger, Lehrer. Wirges Lieber, Lehrer. Wösterburg Ax, Lehrer. Villmar Crecelius, Michelbach Dienst, Kfm. Hahnstätten Kröner, Karlsruhe Stautz, Danborn Zur guten Quelle. Rosemann, Stud. München Lodemann, Rent. Hameln Hentze, Leipzig Rhein-Hotel. Petersen m. Fr. Indien v. Oosterwyk, Amsterdam Barry, Fr. Pommern Schütte, Fr. Dahlhausen Kennedy-Erskine, London Webb, Fr. Wales de Brey, Kfm. Rotterdam Seipp, Rent. Chicago Opdenhoff m. Fr. Köln Hirsch, Grubendir. Bochum v. Hader, Graf. Hannover v. Hader, Fr. Hannover Vogler, Rent. Ems Graf Schieffen, Cassel Ritter's Hotel garni. Peckins, Amerika Pfarr, Kfm. München Römerbad. Härtel, Dir. Leipzig Apitzsch, Fr. Leipzig Lewis, Fr. San Francisco Müller m. Fr. Berlin Rose. Chase m. Fr. Boston Gossler m. Fr. Hamburg Garsid, Oberst. London Gossler m. S. Hamburg Gleim, Zölling Printzenberg, Fr. Hamburg Lee, Fr. New-York	Weisses Ross. Richter, Saarbrücken Fischer, Kfm. London Dittel, Frl. Mainz Fischer, Stein v. Werder, Fr. Darmstadt Schützenhof. Welker, Berlin Ecker, Frl. Neuwied Ziegenbein, Königswinter Katten m. Fr. Bonn Weisser Schwan. Hietzig, Kim. Dresden Meer m. Fr. M.-Gladbach Spiegel. Wolf m. Fr. London v. Hartwig, Fr. Wien Grünberg, Fr. Stralkorn Kühne, Frankfurt Liebmann, Heloburg Lang, Fr. Remagen Tannhäuser. Schumacher m. Fr. Köln Gallemann, Düsseldorf Haumesser, Karlsruhe Bath, Lehrer. Wambach Hirsch, Kfm. Berlin Dondoy, Prof. Chagny Picard, Prof. Chagny Zöllner, Kfm. Alsdorf Weber, Kfm. Kirchen Taurus-Hotel. Heubus, Dr. Düsseldorf Jahr, Reg.-Baumstr. Cassel Jahr, Rent. Cassel Wolf, Kfm. Freiburg Rieth, Kfm. Antwerpen Omht, Fr. Irland Barrett, Fr. Irland Burkhardt, Frl. London v. Cammingh, Rent. Haag Schuhl, Fr. m. Fm. Köln Weidner, Kfm. Essen Ostermann, Kfm. Essen Hammacher, Kfm. Essen Sanyth, Rent. London Addingbroocke, London Schmitz m. Fr. Odenkirchen Werner, Prof. Berlin Kaphan m. Fr. Berlin	v. Moski m. Fr. Berlin Franke m. Fr. Berlin Eyassell m. Fr. Rinteln Danziger, Kfm. Berlin Lancelle-Bless. Emmerich Wille, Fr. Amsterdam Rause m. S. Meisdorf Vogel m. Fm. Rotterdam Schott m. Fr. Nieder-Olm Wormser, Kfm. Stuttgart Baiesdiano, Rent. Bukarest Toepfer m. Fr. Köln Zorn m. Fr. Berlin Weyer, Kfm. M.-Gladbach Bröckelmann, Kfm. Essen Diiring m. Fr. Viersen Driebeck, Rent. Rotterdam Edhovern, Rent. Antwerpen Meddus, Rent. Utrecht Klopffel, Fr. m. S. Erfurt Lefer, Fr. Dieuze Stassort, Ing. Brüssel Eggeling, Kfm. M.-Gladbach Goldschmidt, Lüdenscheld Loftkood, Kfm. Debreecin Elkiesel m. Fr. Berlin Hotel Victoria. v. Grabowski. London v. Grabowski. Freiburg v. Taack, Rent. Haarlem v. Domden, Dr. Haag Tölke, Domäne Lipsa Olaassen, Rent. Amsterdam Coers, Rent. Arnhem Laneschloss, Fr. Solingen Saltzmann, Fr. Emmerich Mehemids, Kfm. Hamburg Waldhausen m. Fr. Essen Wiesmann, Frl. Essen Tölke m. Fr. Lindenbusch Gärtner, Kfm. Hamburg Schlawe, Lieut. Coblenz Verhein, Archit. Aachen Efron, Kfm. Petersburg Pfeiffer. Düsseldorf Scheffer. Düsseldorf Leovart m. Fm. Towina Grünbaum, Fr. Diez Seligmann, Fr. Diez Straus, Fr. Rückershausen	Hermann. Rückershausen Schulz m. Fr. Kempten Geratley. Philadelphia Hotel Vogel. Hess, Kfm. Bayreuth Krug m. Fm. Lüttfeld Krug. Lüttfeld Ruier, Rechn.-R. Berlin Pfarr, Kfm. München Müller, Kfm. Remscheid Kiel, Rent. m. Fr. Cassel Löwenstein, Kfm. Berlin Frohnhausen. Hannover Lange, Kfm. Köln Cannes, Kfm. Grevenbroich Hotel Weins. Chylitz, Dr. Brüssel Prins m. Fm. Brüssel Janssen, Ing. Hannover Schmidt, Techn. Hannover Kordt m. Fr. Düsseldorf Blank. Nassau Waterhouse. London Fiedler, Pfarricar. Gera Fiedler, Lehrer. Gera Lung, Ing. Elbogen Mainville. London Stamer. London Lanz, Kfm. Hagen Eder, Ob.-Ing. München In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Saletta, General. Italien Rowles, Frl. Süd-Afrika Priestley. England Mayberry, Frl. London Di Demetrio, Fr. Triest Zafiropol. Marseille Corné m. Fm. Paris Corné, Fr. Paris Pratt, Frl. Paris Guéry. Paris Pension Mon-Repos. Foster, Stud. London Villa Frank. Berd, Fr. m. N. Coblenz Blind, Fr. London Scharr, Fr. Frankfurt Roitsch, Rent. Görlitz Eitner, Pastor. Sagan
---	---	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Frauenarbeit.

(2. Fort.)

Zwei Zeitbilder von Bernhard Westenberger.

II.
Sie arbeitet.*
 Emma war auf ihren Bruder ernstlich böse; ja, sie fühlte Haß gegen ihn. Wie er wieder da saß, oder eigentlich lag, und sich schaukelte, wie er den Rauch der Cigarette von sich blies — ein Träumer, ein Müßiggänger, ein Ged! —
 Zum ersten Male dachte sie von ihm mit Verachtung. Alle seine Lannern, seine Rücksichtslosigkeiten, seine Liebhabereien hatte sie und selbstverständlich die gute Mama gebuldet, aber nun trieb er es zu weit: mit ihrer Schneiderin hatte er ein Verhältnis angeknüpft, mit diesem Mädchen, das für andere Leute arbeitete, das sich bezahlen ließ, das ein Geschäft hatte! Und wenn — wenn es nur eine Liebeslei wäre — was steht man einem lebenslustigen, sonst so netten jungen Manne nicht nach; aber das war das Schreckliche: er behandelte dieses Frauenzimmer wie — nun, wie eine junge Dame von Stand, mit Ritterlichkeit, mit Achtung. Am gestrigen Sonntag setzte er seinem Beutehmen die Krone auf

— bei der Paradenmusik erschien er mit ihr in der Anlage mitten in der luftwandelnden Gesellschaft.
 Alles hielt sich darüber auf — „Geheimraths, Cassidirectors“, und alle ihre Freundinnen steckten höhnischelnd die Köpfe zusammen.
 Eben kam sie von einem Besuche zurück; sie hatte genug gehört. Sie mußte ihn zur Rede stellen — gleich jetzt.
 „Stark!“
 „Was giebt?“
 „Mama ist krank — Du bist Schuld daran.“
 „Ich? Wie?“
 Er machte wirklich ein verwundertes Gesicht; um so erregter fuhr sie mit zitternder Stimme fort:
 „Verstelle Dich nicht; ich meine denn doch, daß das Verhältnis mit — dieser Person der Mutter genug Kummer machen kann, um krank zu werden. Und wenn es nur das wäre! Hauptmann Grafenhorst hat mir vorhin angedeutet, daß er, nachdem Du alle gesellschaftlichen Rücksichten fallen ließest, Dich nicht mehr in seinem Hause sehen wolle. Natürlich sind auch wir damit ausgeschlossen — wenn Mama einen solchen Sohn hat und ich einen Bruder von so merkwürdigen Grundsätzen — wie könnten wir

* Anlässlich des Preisansprechens der „Müsch. Stadtzeitung“ für Etzgen aus dem Frauenleben mit einem Preise bedacht.

uns noch in anständiger Gesellschaft sehen lassen? Du hast uns förmlich ruiniert?"

Die wachsende Erregung trieb ihr die Thränen in die Augen; das weichenbüftende Taschentuch auf den Mund pressend und zornig auf den Boden stampfend, wandte sie sich von ihm ab.

Einen Augenblick verblüffte ihn dieser Wuth- und Schmerzenausbruch; dann trat er näher und legte begütigend die Hand auf ihre Schulter, und erst als sie diese unwillig abschüttelte, zog etwas wie Spott über sein Gesicht.

"Liebe Emma," sagte er ruhig, "Du solltest mir dankbar sein. Du machst Dir Hoffnungen auf den jungen Gräfenhof — ich sage Dir, das sind Seifenblasen, die, wenn sie plagen, in den Augen beißen. Der Herr Lieutenant unterhält sich gern mit einem hübschen Mädchen, das immer im feinsten Aufputz dahervandelt, einen trefflichen Walzer tanzt, mit Zierlichkeit Eis zu löffeln versteht und — was die Hauptsache ist — jeden seiner Wiße köstlich findet; aber ob er es zur Frau Gutsbesitzerin zu machen Lust hat, das scheint mir um so zweifelhafter, als er gewiß weiß, daß das Vermögen der Wittve eines Arztes, der gewohnt war, auf großem Fuße zu leben, sich kaum über einige lumpige tausend Mark belaufen kann, besonders, wenn das gnädige Fräulein darauf hält, in ihren Toiletten das Feinste als eben gerade recht zu erachten und die Frau Mama" —

Er mußte sie schwer getroffen haben, denn sie sprang, hochroth im Gesicht, vom Stuhle auf und unterbrach ihn heftig:

"Du magst es, uns einen Vorwurf zu machen? Wer hat von unserem Vermögen das Meiste durchgebracht? Du! Wer hat studirens halber — studirens halber ist freilich zum Lachen — an zwanzigtausend Mark verbummelt? Du . . . Wer ist der Taugenichts, der sich seit Jahren, ohne einen Pfennig zu verdienen, von der Mama füttern läßt? Du, Du und wieder Du! Und jetzt noch Schmach und Schande. Was geht Dir das Mädchen an, diese Handwerkerin, ist das ein Umgang für Dich?"

"Warum nicht?" sagte er trocken und warf den Rest seiner Cigarrette in den Aschenbecher. "Sie unterscheidet sich von anderen jungen Damen meiner Bekanntschaft nur dadurch, daß sie arbeitet, d. h. sich ernähren kann. Ihr Verdienst ist dabei so gut, daß sie nicht daran zu denken braucht, Abends mit gekochten Kartoffeln vorlieb nehmen zu müssen, auf welche Möglichkeit Du und Frau Mama, wenn Ihr so fortjahrt, in einiger Zeit zurechnen haben."

Emma wechselte die Farbe. Der qualende Gedanke, den sie immer und immer wieder verdrängt, wurde von ihm so rücksichtslos ausgesprochen, daß sie heftig erzitterte. Ja, das war jene Furcht, welcher Mama im Stillen nachhing. Wie roh von ihm, daran zu mahnen, was auf Stunden zu vergessen, schon mühsam genug war. Und dieser Vergleich mit dem Mädchen! Diese Auseinandersetzung abbrechen? Nein, nun sollte er sehen, worauf sie abzielte.

"Du willst also nicht nachgeben und Dich den gesellschaftlichen Rücksichten fügen?"

Er zuckte die Achseln.

"Gut. Mama soll dann entscheiden. Für uns zwei ist hier kein Raum mehr. Entweder Du gehst oder ich."

Die Thür fiel in's Schloß.

"Entweder Du oder ich!" Karl sprach die Worte spöttisch nach. Wo sie wohl hinginge? Was sie anfinge, wenn sie ein Mal hinausgetrieben würde in das Leben, das sie nur aus Romanen mit "gutem Erbe" kennt, sie, ein verwöhntes, eigenwilliges Kind, das nur Klavierstunden- und Toilettenorgen kennt! Wenn sie wirklich hinausträte unter die Menschen, um einen Erwerb zu suchen. Sie mußte, wenn sie um jeden Preis ehrlich bleiben wollte, verhungern. Nun, daran dachte sie nicht; sie wußte, daß sie bei der guten Mama es schon durchsetzen könnte, womit sie gedroht. Sie war ja für die arme kränkliche, schwache Frau alles, worauf diese noch hoffte, die Zukunft; sie wäre längst, nachdem der einzige Sohn alle Pläne zu Schanden gemacht, gestorben, hätte nicht die entsetzliche Frage: was soll aus dem Mädchen werden? ihre Lebenskraft immer auf's Neue in Spannung verfest. Das bescheidene Vermögen, welches der Vater, als er vor drei Jahren starb, hinterließ, wurde verbraucht; man mußte eben bedacht sein, dem Mädchen die Aussicht auf eine standesgemäße Heirath zu sichern und dazu gehörte es, zum Mindesten den Schein einer "wohlbemittelten Familie" zu erhalten. Seiner Zeit hatte man

daher die Frage, ob es besser sei, sich zurückzuziehen, um von den Zinsen des damals noch vorhandenen Vermögens bescheiden zu leben oder den gesellschaftlichen Rang, den man seither mit Hilfe der Einnahmen des Vaters vertrat, weiter mit Opfern an Capital zu behaupten, entschlossen mit dem Einschlagen des letzteren Weges beantwortet. Der Schritt war gewagt, aber was sollte man mit Emma machen? Ihre Erziehung war nur auf die Erlangung einer guten Heirath gerichtet, auf sonst Nichts. So entfaltete man denn alle Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Einmal mußte ja die Einlösung kommen: die Verlobung! Emma war hübsch und verständig, anziehend zu sein; ihr Leben wurde zu einer Lotterie, jedes Jahr stellten die Badereise und die großen Bälle die Hauptziehungen dar; schlimm genug, daß bis jetzt nur Nieten auf sie entfielen. Von Jahr zu Jahr wurde die Anspannung schärfer, immer stärker die gewählten Mittel, immer öfter hatte der Banquier, der Verwalter des Vermögens, die Mappe zu lösen, um die Staatspapiere zu verwerthen; immer äppiger wurde die Toilette, immer prunkender das Auftreten in der Gesellschaft, aber auch immer ärgerlicher das Reifen mit dem Dienstmädchen über das Soll und Haben der Küche, immen länglicher der Mittag- und Abendtisch, immer magerer das Taschengeld für den "verbummelten" Bruder. —

Wie seltsam klar das Alles an ihm vorüberstrich! Er sah hinaus in die Helle der Mittagssonne auf das Hin und Her der Straße und seine leicht zitternde Hand spielte unruhig mit dem schwarzen Schnurrbart. Aus seinen Wangen wich die Röthe der Erregung einer fahlen Blässe. Er hörte auf die aus dem Schlafzimmer der Mutter dringende Stimme der Schwester, die jedenfalls eindringlich auf die Kranke einsprach; bald war es ein Geflüster, bald hörte er nur zu deutlich die Stichworte: unser Ruf — dummes Verhältniß — Schande — Gesellschaft — Nichtsther —

Kein Zweifel — Emma machte diesmal bitteren Ernst; sie wollte ihn hinaus haben.

"Nah, was lag daran; es mußte ja einmal so kommen."

Er wandte sich um, schob den schwerfälligen, abgeblähten Damastfessel, dessen zerfetzte Lehne schlecht von der gehäkelten Decke verdeckt wurde, bei Seite und betrachtete nachdenklich die darüber hängende Photographie des Vaters: ein heiteres lächelndes Männerantlitz. Ja das war der eigenthümliche, um den emporgezogenen linken Mundwinkel spielende Zug, mit dem er sich Abends, wenn er vom Lande, vom Besuch seiner Kranken heimkehrte, am Abendtisch die Tags über verübten bösen Streiche seines wilden Buben Karl von der klagenden Mutter erzählen ließ. Dies behagliche Lächeln kannte er nur zu gut — es war sein Verderben. Hätte diese faltenreiche Hand ihn weniger gestreichelt und mehr gezüchtigt — es wäre besser gewesen. Und doch, vielleicht wäre Alles noch gut geworden, aber er mußte studiren. Er, der ruheloze, schwärmerisch-wilde Knabe, sollte lange, lange Stunden hinter lateinischen und griechischen Büchern verbringen. Der junge heißblütige Mann, dem es keinen größeren Genuß gab, als ein Pferd in tiefenden Schweiß zu reiten, sollte medizinische Collegien nachschreiben, mit Vorsicht und Geduld das Sectormesser an einem menschlichen Fleischklumpen handhaben, sollte vier, fünf Prüfungen bestehen! Wie glücklich schien ihm der Arbeiter, der da den schweren Karren mit Erde mit Lust an der eigenen Kraft und Gewandtheit über die schwankenden Diele schob! Und als es mit der Medizin nicht nach den Wünschen des Vaters ging, da ging es an die Juristerei. Warum nicht? Er war der lustigste Student, der je in einem Bierkeller saß, aber auch einer der kostspieligsten. Der "Alte hatte es ja!" Das ging seine Zeit, bis zu dem Ende mit Schreden. Ein Blutsturz nach einer tollen Nacht — Heimkehr — Schulden! Dann jenes rastlose Suchen nach einem Beruf, die ewigen Vorwürfe, jenes "Nicht gut thun", dies "Ueberall und Nirgends". Der arme Alte begrub seine Hoffnungen und starb. — Der verbummelte Student war fertig, er wußte selbst nicht, wie es gekommen, und was ihm in der Gesellschaft einzig noch Duldung, ja ein gewisses Ansehen verschaffte, war der Umstand, daß die kleine Kreisstadt in ihm den unternehmendsten Geschäftsmann, Veranstalter flotter Vergnügungen schätzte. Nun hatte er es auch mit der "Gesellschaft" verbunden. —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 222.

Mittwoch, den 23. September

1891.

Heute Mittwoch, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, Versteigerung des bereits annoncirten Mobiliars wegen Abreise einer hiesigen Herrschaft im Saale Zum Rheinischen Hof,

Mauergasse 16.

Drei Betten mit Rahmen, 4 Kommoden, 3 einthür. pol. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Moht- und Polsterstühle, Sessel, 2 fast neue Sophas, Tische, Teppiche, compl. Portiären, Küchenschrank zc.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

348

Bekanntmachung.

Die am 21. d. M. abgehaltene Obstversteigerung ist genehmigt.
Sammermühle, den 22. September 1891.

B. May.

Gewerbeschule.

Das Winter-Semester der Sonntags-Zeichenschule beginnt Sonntag, den 27. September, Vormittags 8 Uhr. Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangs-Zeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark pro Semester.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Männer-Turnverein.

Gesangriege.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Wiederbeginn der regelmäßigen Gesang-Proben, und werden alle stimmbegabten Mitglieder des Vereins zur Theilnahme an demselben eingeladen.

159

Der Obmann.



H. Lissauer,

Hof-Lieferant I. M. d. K. Friedrich.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst- und Winter-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt.

18246

Abreise halber bill. zu verkaufen 2 Spiegel, Etager, D.-Sessel, 2 Bilder, Hebe's Anfunst u. Abchied, Marmorplatte, groß, roth, 1 Wtr. 45 Ctm. lang, 43 Ctm. breit, Dohheimerstraße 56.

Noch 2 Vorstellungen.

Königl. Niederländischer Circus Oscar Carré.

Mittwoch, den 23. September: Zwei grosse Vorstellungen. Nachm 4 Uhr: Letzte Extra-Vorstellung für Kinder und Begleiter zu ermässigten Preisen. Loge 1 Mk. 50 Pf., Sperrsitz 1 Mk., 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 50 Pf., 3. Pl. 25 Pf. Zum letzten Male: Das verunglückte Souper oder ein Ausflug mit Hindernissen mit Droschke 117. Komische Pantomime. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Grosse Parade-Gala-Vorstellung. Ehren-Abend für den Herrn Maximilian Carré. — Die 4 Trakehner Fuchshengste, in Freiheit vorgeführt von Herrn Maximilian Carré. Wladimir, brauner Hengst, ohne Sattel und Zaun, in der hohen Schule geritten von Herrn Maximilian Carré. Das Springpferd, Nedjid, vorgeführt von Herrn Maximilian Carré. Schule equestre nach einer ganz neuen Methode, geritten von Director Oscar Carré. Zum letzten Male: Tournier und Festspele aus dem XIV. Jahrhundert. Grosse Ballet-Pantomime.

Donnerstag, den 24. September, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosse Gala-Abschieds-Vorstellung.

Näheres die Placate.

258

Oeffentliches Zeugniß.

Ich halte es für meine Pflicht, dem Herrn Carl Bender I. in Sonnenberg öffentlich zu bezeugen, daß ich mit seiner neu erfundenen

automatischen Rattenfalle

bis jetzt Resultate erzielt habe, welche mich wirklich zur größten Freude überraschten und von keiner anderen Falle erreicht werden können. Nachdem die Rattenfalle 3 Tage gestanden, fing der Fang an und habe ich alsdann mitunter 6 und 9 Stück in einer Nacht, in ca. 14 Tagen 52 Ratten gefangen. In Folge dieser großartigen Resultate habe ich selbst den Fang mit Interesse verfolgt und stets mit größter Spannung den Morgen erwartet, an welchem jedesmal einige todtte Ratten im Bassin lagen. Ich kann daher die Bender'sche Rattenfalle Jedermann bestens empfehlen und bin zur weiteren Auskunftsüberheilung gerne bereit.

Meine nähere Adresse ist bei dem Vertreter Herrn Conrad Krell, Saalgasse 38, Wiesbaden, zu erfahren.

18220

A. J. D.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschafft, Nachbarschafft, sowie dem verehrlichen Publikum theile ich hiermit ergebenst mit, daß ich mein

Colonial- und Farbwaren-Geschäft wegen Abbruch des Hauses Neugasse 7, Ecke der Mauergasse, nach

Neugasse 4

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

18241

Philipp Nagel.

Verkäuflich

schöner 6-j. Doppel-Pony, flott und fromm, geritten und von Damen gefahren, nebst fast neuem Geschirr und Ladiesphacton. Anfragen Rhein-Hotel No. 21.

Gardinen.

schmale Scheiben-Gardinen von 20 Pf. an, sowie grosse ausgebogte Gardinen per Meter von 60 Pf. bis 1 Mk., abgepasste Fenster von 3 Mk. 50 Pf. an empfiehlt in reicher Auswahl 18245

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

18245

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meine Vergolderei, sowie mein Einrahmungs-Geschäft nebst Lager in Rahmenleichen, gangbaren Sorten Spiegel befindet sich von heute an nicht mehr Grabenstrasse 1, sondern ohne Laden

nur Louisestrasse 14,

neben Meier's Weinstube.

Hochachtungsvoll

A. Bauer, Vergolderei und Einrahmungs-Geschäft.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstrasse 43.
Heute Abend von 7 Uhr ab:

Spansau.

Täglich warmes Frühstück
von 35 Pf. an.

Reichhaltige Abendkarte.

Beste Zubereitung.

Billigste Preise.

Schwalbacherstrasse 39 sind gepflückte Zuckerbirnen und Kirschen zu haben. 18234

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft und dem Publikum zur Nachricht, das ich meine Wohnung von Ellenbogengasse 10 nach

Kirchgasse 51, 2, nahe der Marktstrasse,
verlegt habe. 18249

Hochachtungsvoll

Frau L. Thier,
Kleidermacherin.

Für Wiesbaden und Umgegend ist die

Hauptagentur

einer gut eingeführten Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaft mit größerem Incasso wieder zu bejehen. Reflectanten, welche in der Lage sind, neue Mitglieder zu gewinnen, wollen sich unter **W. U. 80** in dem Tagbl.-Verlag melden. 18203

Agent gesucht für einen großen Verbrauchsartikel an Privat-Lundschaft; berücksichtigt werden nur Solche mit prima Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18183

Für leichten Transport

in zwei Abendstunden wird ein entsprechendes Fuhrwerk zu mieten gesucht. Gelegenheit für Fuhrwerksbesitzer, deren Geschäft zur Abendzeit unbenutzt steht. Angebote mit Preisforderung unter „Fuhrwerk“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Bauerrelage (Vorderleg) abzugeben Gustav-Adolfstr. 7, 2.
Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen in und außer dem Hause. Näh. Marktstrasse 11, 3.

Stickerien

ieder Art (auch angef.) werden gut und billig ausgeführt Herzstr. 35, 2 r.

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mk. Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön und billig besorgt. Eigenes Bleich. Bestellungen werden entgegenkommen Dohseimerstrasse 30, in Bäderladen, und per Postkarte Balkmühlstrasse 29 erbeten.

Gute Erde

fann abgeladen werden. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag. 18200

Wer leih' einer jungen Wittve 20-25 Mark? Gesl. Offerten unter **D. A. 38762** postlagernd erbeten.

Ein hübscher kräftiger Knabe ist an gute Leute zu verschenden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18244

Junger eleganter Herr

sucht Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame behufs freundschaftlichen Verkehrs und event. Verath. Off. unter **O. S.** bis Donnerstag postlag.

zur Vermeidung und zur Abnahme an Spaziergängen des Sonntags wird von einem jungen Mann eine hübsche bescheidene Dame im Alter von 18-20 Jahren behufs späterer Heirath gesucht. Gesl. Offerten unter „Walladolid“ an den Tagbl.-Verlag.

Lu-na!

Darf ich um Nachricht bitten und - an Wiedersehen hoffen?

Kaufgesuche

Uhrmacher-Geschäft

(H. 5687) suche sofort oder später zu kaufen. Offerten sub **J. G. 54** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Maadeburg, erb.

Der Obertrag (hauptsächlich Tafellobst) eines abgehoffenen Grundstücks in der Nähe der Stadt wird ganz oder theilweise zu kaufen gesucht. Gest. Angebote zu richten unter **W. V. 4** an den Tagbl.-Verlag. 18186

Gewehre (Doppellinten), Pistolen, Säbeln, sowie alle Jagd-Begegnstände bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Möbel,

w. getragene Kleider, Hädt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzweig**, Webergasse 46. 8983

Getragene Kleider, Schuhwerk und dergl.

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ankauf

aller alten Sachen, Kleider, Möbel, Betten, Weisszeug, Gold, Silber u. s. w. von **Karl Ney jun.**, Schachtstrasse 9. Bestellung erbitte per Post.

Gebrauchte Zinkwanne zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wanne“ an den Tagbl.-Verlag.

Noch gute, gebrauchte Versandtsack

von 25-150 Liter lauft 14312
die Rheingauer Weinessig-Fabrik von **Martin Prinz** in Schierstein (Rheingau).

Verkäufe

Ein gutgehendes

Spezerei-Geschäft

in guter Lage Verhältnisse halber zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **N. S. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Mangel an Raum

sind billig zu verkaufen: 1 Bett mit Sprungrahmen, Matrage und Reiß 35 Mk., 1 2-thür. Kleiderschrank mit Weisszeug-Einrichtung 32 Mk., 1 Sopha, grüner Damast, 27 Mk., 1 Waschkommode 17 Mk., 1 polirte Kommode 15 Mk., 1 1-thür. Kleiderschrank, zum Abschlagen, 13 Mk., 1 Querpiegel mit gutem Glas 18 Mk., dito in Goldrahmen 9 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 15 Mk., 1 ovaler Tisch 11 Mk., 1 Nähtisch 5 Mk., 1 Bücher-Real mit 22 Gefäßen 9 Mk., 1 4-schubl. Kommode, nussb. polirt, 24 Mk., 1 Pfeilerpiegel 10 Mk., 1 Federbett und 1 Kissen 13 Mk., 1 Regulator 15 Mk., 1 Steppdecke, verschiedene Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Küchenuhr, Porzellan, Stühle, Klappstühle u. s. w. sind sofort abzugeben **Balkmühlstrasse 27, 2th.**

Ein vollständiges Bett mit Sprungrahme ist sehr billig zu verkaufen Steingasse 2, 4 St. 18247

Treppenart. Schaufenster-Gestell b. z. verk. Schulberg 19, 2. St. 6

Gut erhaltener Kinder-Schwagen u. eine Kinder-Bettstelle billig zu verkaufen Kirchstrasse 32, Hinterh. 3 St.

Ein prächt. Châseflongue s. bill. zu v. Bleichstr. 1, Garten-G., P. 1

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 23 M., 1 großer Schließkorb mit zwei Hängrhloßern, fast neu, 12 M., 1 einthüriger Kleiderschrank mit Schublade 16 M., 1 Rußb.-Nachtisch mit Marmorpl. 15 M., 1 Kinderstühlchen 2 M., 2 Gallerien, Anöpfe für 3 Fenster, Sägentische, Regulator 15 M., Sessel 5 M., 1 Rußbaum-Secretär, 1 Schränkchen 6 M. sofort zu verkaufen
 Michelsberg 20, Sinterh. 1 St.

Die Möbel sind gut erhalten.

Ein Bügelofen nebst Eisen ist billig zu verkaufen Neugasse 1, 1.

Ein Marmorkamin, 2 eiserne Oefen und 4 Pferdekruppen zu verkaufen. Einzu sehen Wilhelmstr. 14, 2. Vorm. von 8-10 Uhr. 18222

Zu verkaufen leere Packkisten Bahnhofsstraße 1, Mittelrheinischer Beamten-Verein, N.-G. 18220

Gr. Schw. Hund, f. treu u. wachsam, 3 verk. Schulberg 19, 2 St. h.

Ein kleiner schwarzer Spitz (Männchen) billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, Vüth. 18227

Ein Schwarzlopf, ein Sproßer und acht Harzer Hanaricus hähnen á 5 M. zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Frontispise.

Verloren. Gefunden

Verloren ein goldenes Armband mit Gravirung in der Dampfstraßenbahn od. in der Elisabethenstraße. Rückgabe gegen gute Belohnung an Dr. Frölich, Elisabethenstraße 15.

10 Mt. Belohnung

Demjenigen, welcher die Damen-Nickeluhr, Nr. 882836 nebst goldener Kette mit 2 anhängenden Ringeln im Laden Moritzstraße 21 abgibt.

Verloren am Sonntag, den 20. September, eine goldene runde Broche mit schwarzer Emaille und eine Perle in der Mitte. Abzugeben gegen Belohnung in Villa „Speranza“, Grathstraße.

Auf dem Wege von der oberen Rheinstraße bis in den Kurgarten eine Kaiser-Friedrich-Broche (ein Zweimarkstück mit Lorbeerkranz) verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 83, 1.

Goldenes Ketten-Armband am Montag Abend durch die Stadt, Launus-, Elisabethen-, Stift- bis zur Weißstraße 15 verloren. Abzug gegen Belohnung ebenfalls 1 St.

G. Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 18.

Verloren

ein goldenes Medaillon mit Bild. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 28, 1. 18238

Eine **Herren-Uhr** verloren von der Humboldtstraße bis an die Frankfurterstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Humboldtstraße 7 abzugeben.

Verloren ein schwarzjelbenedes **Tricot-Tuch**. Dem ehrlichen Wiederbringer eine gute Belohnung Abelhaidsstraße 10, 2.

Am 18. d. M. ist ein schwarzer **Schuhhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Zahnstraße 6, 1.

Zugemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Medaillon, 1 Postquittungsbuch, 1 Contobuch für Fleischwaaren, 1 Schleife, 1 Regenschirm, 1 Muz, 1 Brille, 1 Uhr, 1 Backet mit Handschuhen, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Broche.
Gefunden: 1 Hüftmadel, 1 Kindermütze, 1 Broche, 1 Regenschirm, 1 Schnupfatabakdose, 1 Sonnenfahrm, 1 Ohrring, 1 Shawl, 1 Tuch, 1 Herren-Rock, 1 Ketter, 1 Handschuh, 1 Paar Damen-Handschuhe. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelassen:** 1 Hund. **Zugeflogen:** 1 Vogel. *

Unterricht

Fröbel'scher Kindergarten.

20. Bahnhofstraße 20.

Beginn des neuen Quartals **Donnerstag, den 1. Oct.** — Bis zu dem am 27. Sept. erfolgenden Rückkehr der Inhaberin, Frä. Birkenstock, Wörthstraße 18, 2, nimmt vorläufige Anmeldungen entgegen Frau von Spillner, Dogheimerstraße 6, 1.

Einige junge Mädchen können unentgeltlich die Praxis des Kindergartens erlernen. Näh. vom 28. Sept. ab, Abends von 8-9 Uhr, Wörthstraße 18, 2. 18215

Lehrer für die Stunden von 8-12 Uhr **sofort** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 23** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18222

Geucht **engl. Unterricht**, besonders Conversation. Gest. Offerten sub **N. 23** an den Tagbl.-Verlag.

Eine staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. St. 14920

Geprüfte **Lehrerin** ertheilt Privatstunden und Nachhilfe in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18208

Staatl. gepr. **Lehrerin** wünscht Unterr. zu erth., perfect franz. u. engl. Gesl. Off. sub **No. 5 L.**, an den Tagbl.-Verlag.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin (Norddeutsche) erth. wissenschaftl. u. **Clavier-Unterricht** nach bewährter Methode. Nähig. Hon. Off. sub **N. W. 19** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 17896

Eine junge Engländerin gibt englische und französische Stunden zu mäßigem Preise. Gest. Off unter **N. N. 214** an den Tagbl.-Verlag.

Ein franz. u. engl. Convers.-Unterr. können noch Töchter aus besser. Fam. theiln. Näh. zu erf. in **W. Roth's** Buchhandl., Beberg. 18012

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 14787

Mademoiselle Tschiderer institutrice diplômée à Paris reprendra ses Cours à partir du 22. Septembre. Louisenplatz 3, Part.

Stenografie.

System Gabelsberger.

Am **30. d. M.** wird der **Kursus zur Erlernung der Gabelsberger'schen Stenografie** eröffnet.

Der Unterricht findet in der Gewerbeschule, Zimmer No. 10, Mittwochs und Samstags, Abends von 8-9 Uhr statt. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mark, für Schüler 5 Mark — pränumerando zu zahlen.

Meldungen nimmt entgegen **R. Wanderer**, Lehrer, Weillstraße 17, Part. 17859

Der Vorstand des Gabelsb. Stenogr.-Ver.

Spangenberg'sches Conservatorium

(Musik-Pädagogium Launusstraße 29, 1 u. 2).

Beginn des Wintersemesters: **Donnerstag, den 17. September.**

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie u. Vierteljähr. Honorar: Oberklasse 60 M., Dilettantenklasse 35-40 M., Anfängerklassen 25-30 M. **Lehrkräfte:** Director **H. Spangenberg** (Clavier, Theorie u.), Pianist **J. Wolf** (Clavier), Capellmeister **Gerhard** (Clavier, Theorie u.), **Aug. Claas** (Clavier), Stadt-Concertmeister **Nowack** (Violine), kgl. Kammermusiker **Zeidler** (Violine), Solocellist **Eichhorn** (Cello), Frä. **E. Bieger**, **Joh. Rath**, **Hath**, **Reichard**, **Joh. Wilhelm I.** und **Joh. Wilhelm II.** (sämmtlich Clavier).

Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen Der Director: 17559

H. Spangenberg, Pianist.

Eine englische **Lehrerin** wünscht Clavier-Unterricht gegen Englisch. Offerten sub **S. M.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Tanz-Unterricht.

Beginn meines ersten **Kursus** Montag, den 5. Oct., im Römer-Saal.

Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Wörthstraße 8 entgegen.

Hochachtungsvoll **P. C. Schmidt.**

Familien-Nachrichten

Frieda Becker
Jean Trumpheller

Verlobte.

Darmstadt **Wiesbaden**

im **September 1891.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Margaretha Diesendach**, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. 17985

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Marie Weidmann,

geb. Günther,

nach langen, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Hermann Weidmann und Kinder.

Wiesbaden, den 21. September 1891.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 24. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, **Michelsberg 18**, aus statt.

18207

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Behlen.

Wiesbaden, den 21. September 1891.

17901

Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Satten, Vater, Sohn und Bruder,

Damian Marx,

nach kurzem Krankenlager Samstag Mittag 12 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabetha Marx nebst Kind.

Wiesbaden, im September 1891.

18185

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Kindes sagen wir allen Bekannten und Freunden unseren innigsten Dank.

17984

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Ruwedel.

Dankagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste von allen Seiten erwiesene Theilnahme sagen wir unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. S. Willms.

17979

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Günther Friedrich Born,

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies hiermit tiefbetrübt an

Die trauernde Wittwe:

Elisabethe Born und Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Feldstraße 17, aus statt. 18225

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,

Christiane Schirmer, geb. Eisert,

im Alter von 25 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Schirmer.

Wiesbaden, 21. September 1891.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 24. September, Nachmittags 4 1/2 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Wietth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus

in gesunder schöner Lage, neu, mit allem Comfort erbaut, 7 Zimmer, Bad, Fremdenzimmer etc. etc., zum Preise von 50 Tausend unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

18189

Offerten unter D. A. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut rentirendes Haus im inneren Stadtgebiet mit Wirtschaft, zwei Werkstätten u. Stallung, große Front, 35 Ruthen, von denen ein Theil als Bauplatz verwendbar, preiswerth zu verkaufen durch

Max Edelstein, Langgasse 4.

Rentableles Geschäftshaus

in der Nähe des Theaters, mit Thermalquelle, für jeden Geschäftsbetrieb, auch als Badhaus oder Hotel garni geeignet, Abtheilung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten werden berücksichtigt. Offerten werden unter A. Z. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

17676

Villa Arothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Abelhaidsstraße 62, 2.

10715

Drei Minuten vom Kochbrunnen

ist Familienverhältnisse halber eine geräumige Villa mit größerem Garten, Flächengehalt 30 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

17472

Herrschaftliches Besitztum

fein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28.

14600

Schönes Herrschaftshaus, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei tritt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

18874

Zu verkaufen: vohellegante Villa mit großem Bier- und Obstgarten. Zu verkaufen: Herrschaftl. Festung mit großem Garten, Hof und Kellereien, für eine auch zwei Familien passend.

Zu verkaufen: Neu erbaute Villa am Rindel, event. zu vermieten. Zu verkaufen: Hochherrsch. Haus in bester Lage, 1500 Mark Mieth- u. Ueberzuschuß.

Zu verkaufen: Sehr rentables Haus mit großem Hof und heller Werkstatt.

Alles Nähere durch Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechz. 8-10 u. 2-4 Uhr.

Ein erstes

Wein-Restaurant

und Gasthaus in großer Stadt am Rhein zu verkaufen. Offerten R. L. M. befördert Wilhelm Müssigmann. Annoncen-Expedition in Worms. (H. 66571) 359

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus gesucht, mit etwas Garten bevorzugt. Offerten sub A. F. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

18092

Haus mit großem Hof, für Schmiede geeignet, in der Gegend zwischen Abelhaids- und Friedrichstraße belegen, zu kaufen gesucht durch

Max Edelstein, Langgasse 4.

Kleines Landhaus

mit größerem Garten, in oder bei Wiesbaden — Höhenlage bevorzugt — Preis nicht über 40,000 Mk. Offerten mit Preisangabe unter H. G. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gut gebautes, rentables, wenn möglich neues Haus bis zum 1. Oct. zu kaufen gesucht durch die Immobilien-Agentur von

Adam Bender, Bureau Vehrstraße 29, Part.

Haus, rentabel, zu kaufen gesucht, eventuell mit pr. Colonialwaaren-Geschäft. Off. unter B. W. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mk. auf gute zweite Hypothek anzuleihen. 385 J. Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 %) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467

Ein Capital von 10-14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15633

Auf erste Hypothek, prima Object, suche für October die Hälfte der Tare, ca. 50,000 Mk., ohne Maller. Angebote unter H. F. 22 an den Tagbl.-Verlag. 17758

55-70,000 Mk. werden auf ein solch gebautes und in guter Lage gelegenes Haus (Brandtgar ca. 92,000 Mk.) zu 4% von einem pünktl. Binsz. zu leihen ges. Off. u. N. O. 12 an den Tagbl.-Verlag. 18024

Gesucht 120,000 Mk. zu 4% als 1. Hypothek, noch nicht die Hälfte der Tare erreichend, auf ein neu erbautes 1a Object in bester Lage der Stadt. Vermittler verboten. Gesf. Offerten an den Tagbl.-Verlag unter T. G. 850 erbeten. 18074

30-40,000 Mk. auf erste Hypothek gesucht ohne Maller. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18156

15-16,000 Mark auf erste Hypothek auf ein gutes Object, 55% der Tare, sogleich gesucht. Offerten erbitte unter D. B. 210 an den Tagbl.-Verlag. 18179

Mk. 15-20,000 auf 2. Hyp. (70% d. Tare) auf pr. Obj. zu 5% ge. Näh. d. Fritz Jeidels, Schlichterstr. 15, 1. Sprechz. 8-10 u. 2-4.

300 Mk. auf ein Jahr zu leihen gesucht (Beamte). Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter B. 225 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mark auf gutes Stadtobject à 4 1/2% auf 2. Hypothek — nach der Landesbank — gesucht. 18235

August Koch, Immo.- u. Hypotheken-Gesch.

Meine Burgstraße 5, 1.

Miethgesuche

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Beinkleber von ca. 40 Stück, Comptoir etc. wird per 1. April 1892 gesucht. Offerten unter H. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

in guter Lage Wiesbadens eine größere Wohnung f. Herren-Pensionat. Abt. mit Preisang. u. Anzahl d. Zimmer sub H. B. 2049 an Rudolf Mosse, Hamburg, erb. (H. opt. 2255/9) 31

Eine jüngere anspruchsvolle Dame sucht zum 1. October ein ordentlich möblirtes Zimmer mit Kaffee für 20 Mk. (eigenes Bett) in guter Familie oder bei einzelner Dame. Off. unt. L. M. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine Näherin, welche in einem hies. Geschäft thätig, wird in bürgerlicher Familie gute u. billige Pension gesucht. Offerten unt. B. J. 2 mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag. 18184

Garçonlogis gesucht.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, sonnig, in ruhigem Hause für einen Herrn gesucht. Off. sub W. R. 58 an den Tagbl.-Verlag. In guter Familie möbl. Zimmer, Nähe Taunusstraße, für eine Dame gesucht. Offerten unter F. M. postlagernd.

Möbl. Zimmer mit Kaffee und Abendbrod ab 1. October (bis 15 Min. vom Bahnhof) zu 35 Mk. von einem Herrn gesucht. Offerten unter L. L. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht per 1. October ein möblirtes Zimmer mit Kaffee und Abendessen in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten sub L. P. 11 mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16772

Per 1. April 1892

ist unmöbliert als

Hotel zu vermieten

das im Bau begriffene Haus Ecke der Tannus- und Geisbergstraße, gegenüber dem Kochbrunnen, in bester Lage gelegen. Dasselbe enthält große Restaurationsräume im Erdgeschoss, in den oberen Stockwerken ca. 40 Zimmer mit Zubehör und wird der Neuzeit entsprechend eingerichtet. (Personen-Aufzug, elektrische Beleuchtung, Väteräume, Telephon etc.)

Die einzelnen Stockwerke, je ca. 13 Zimmer und Zubehör enthaltend, werden event. auch gesondert vermietet.

Näh. zu erfragen bei 18236

H. Haas, Webergasse 23, 1.

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443
Ecke der Drantens- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15945

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142
Adelheidstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näh. 1 St. 18117
Albrechtstraße 32 (Neubau) schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 17917
Albrechtstr. 40 (neu) eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Maniarde, Keller, zu vermieten. 18201
Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Maniarde etc., per 1. September oder später zu vermieten. 15929
Cafestrasse 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche etc., 2 Tr., zum 1. October zu vermieten. 18103
Feldstr. 1, Bel-Et., 2 Zim. mit Zubeh. Abreise halber zu verm. 17005
Göthestraße 9, Neubau, eine Wohnung (Bel-Etage), 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 14667
Säuerergasse 10, 1. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 18196
Serrngartenstraße 5, 2 St., 5 Zimmer preiswerth zu vermieten. Näh. bei P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und kl. Garten sofort oder später zu vermieten. 14620

Mainzerstraße 54b

ist eine Dachwohnung von 4 Räumen gleich zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 18109
Möhringstraße 8 ist Bel-Etage und Frontispiswohnung auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. dafelbst. 18030
Nerostraße 13 ist eine Maniarde-Wohnung sogl. zu vermieten. 18218

Nicolasstraße 28

ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Vorkabinett, Küche, Speisekammer, Kohlenanzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispis-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolasstraße 28, Frontispis-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenanzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Mieth frei bis 1. October. Näh. Adelheidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Schulberg 15, Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 17878
Sonnenbergerstraße 18 (Abeggstraße) ist eine Etage zu verm. 17878

Schlichterstraße 14

zwei eleg., mit all. der Neuzeit entspr. Comf. ausgest. Wohnungen (Parterre und 4. Stock), von je 7 Zimmern und Zubeh., sowie ein Weinteller (35-40 St. bild.) nebst Magazin zu vermieten. 17863

Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags. 17493

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Eine kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Michelsberg 5. 18162

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Tannusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 18912

Möblierte Wohnungen.

Villa La Rosiere,

Elisabethenstraße 15.

Möbl. Bel-Etage zu vermieten. 18180

Elisabethenstraße 23

Ist das abgeschlossene, gut möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Maniarde, zum 1. October zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 18084

Geisbergstraße 8

Ist eine möbl. Etage m. Penf. (ev. mit Küche) für die Wintermonate zu verm. Villa Albion, ist die möbl. Part.-Wohnung mit Pension zu vermieten. 18202

Mainzerstraße 24, Landhaus, möblierte Wohnung. 18060

Nicolasstraße 10 eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 1 Schlafz. Zimmer, 1 Cabinet etc., bestens möblirt. 17620

Tannusstraße 41, parterre, 4-5 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8901

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 8901

Möbl. Wohnung, 5 Z., Cab., Küche etc., sof. Gr. Burgstraße 7, 2. 18168

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 32, Part., ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 17695

Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103

Dohheimerstr. 11, Neub., 3 möbl. Zimmer an e. Herrn z. verm. 17874

Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abbruch) auf 1. October zu vermieten. 17017

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension). Friedrichstr. 29, 3 St. fröhl. m. B. f. 14 Okt. z. 1. Oct. z. verm. 18071

Friedrichstraße 37, 1 St. hoch, möbl. Zimmer zu vermieten. 18252

Goldgasse 18, 2 St. hoch, möbliertes Zimmer mit Pension. 18252

Selenenstraße 11, 1. ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 17476

Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 16709

Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 18017

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im Büchsenladen dafelbst. 18017

Kirchgasse 29, 1 Tr., sch. möbl. Zimmer an bes. Herrn z. verm. 17229

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 17158

Morichstraße 42, 2 St., großes schön möbliertes Zimmer an gebildete ruhige Dame zu vermieten. 18198

Nerostraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 1. St. 8986

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 17748

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlafzimmer an einen soliden Herrn zu verm. 17748

38. Tannusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Tannusstraße 40, 2 r., ein fein möbliertes Zimmer für einen besseren Herrn zu vermieten. 15778

Waldmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 16829

Walramstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 17260

Walramstraße 28 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 18054

Webergasse 29, 2, gut möbl. Zimmer m. Cab. bill. zu verm. 16112

Welfstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 18306

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 18000

Schöne geräumige möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Bel-Etage 3, 2. Et. 18728

Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolasstraße 6. für einzelne Damen oder Ehepaar!

Ein und zwei möblierte Zimmer in vornehmster und ruhiger Lage, auch unmöbliert, zu vermieten. Garten. Sonnenseite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18055

Zwei elegant möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer mit zwei Betten, sind zu mäßigem Preise zu vermieten. Eb. auch Schlafzimmer allein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17945

Ein gr. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part., Bäderei. 18107

Einfaches möbl. Z. zu v. an ein. Herrn Louisenstraße 5, 3.

Ein II. möblirtes Zimmer zu vermieten Marktstraße 23, 2 St. 17754

Ein möblirtes Zimmer, 2 St. hoch, für monatlich 25 Mt. (mit Kaffee) zu vermieten. Näh. Marktstraße 34. 17669

Gut möblirtes Zimmer mit Pension auf 1. November zu vermieten Maurergasse 19, 2 St. h. 17775

Möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 21, Seitend. 3 St.

Ein fr. möbl. Z. mit Kaffee z. Pr. v. monatlich 18 Mt. auf 1. October zu vermieten Kömerberg 10, 2. St. 17788

Möblirtes Zimmer billig z. vermieten Saalgasse 22 bei Enders. 18217

Part.-Z. (schön möbl.) an alt. fein. H. zu v. Schwallbacherstr. 39. 17693

Ein fr. möblirtes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder 1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, Hint. 2 St. r. 17198

Freundliches hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Waltraustraße 3, 1 rechts. 17752

Ein heizbares möblirtes Zimmer zu 12 Mt. sofort zu vermieten Webergasse 49, 1 St. links. 18136

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 26, 1. 14428

Ein möblirt. Zimmer mit einem od. zwei Betten zu vermieten Wellrigstraße 28, 2. St. 17928

Ein schön möblirtes Zimmer mit Frühstück an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten Wellrigstraße 37, Bdh. 1 Tr. l. 17829

Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17739

Kost und Logis erh. ein anst. Fräulein Feldstraße 21, 1 St. l. 18199

Z. anst. Mann kann gutes Logis erhalten Heinenstraße 6, Bdh. Freitag. Anständige Arbeiter erhalten Kost u. Logis Heinenstraße 15, Bdh. P. Anständiger junger Mann kann gute Schlafstelle erhalten Lehrsstraße 2, im Laden. 18223

Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35. 16511

Reinl. Arb. erhalten Schlafst. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 18137

Zwei Mädchen, welche den Tag über in ein Geschäft gehen, erhalten Kost und Wohnung. Näh. Schulberg 19, Part. 18128

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstraße 37, St. 18229

Bessere Arbeiter erh. schönes Logis und Kost Wellrigstraße 37, 1 r. 17828

Leeres Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15662

Zwei Stuben (Gartenhaus) werden an ein kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Person abgegeben zum 15. October gegen Reinhaltung der Gartenwege. Näh. Herenthal 15, Nachm. 2-4 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, Hinterh. 17804

Ein kleines Zimmer zu vermieten Hermannstraße 17. 17726

Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665

Leere Parterrestube (nach der Straße) zu verm. Wellrigstraße 10, Stb. Säfnergasse 10, 1, zwei Mansarden-Zimmer zu vermieten. 18187

Eine gr. frdl. Mansarde auf 1. Oct. oder später an eine ruhige Person zu vermieten Mühlgasse 7. 17388

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Dranienstraße 15 ist ein schöner Stall für 3-4 Pferde incl. Heuspeicher und Remise vom 1. October ab zu vermieten. 17712

Fremden-Pension

Villa Frank, Abeggstrasse 3, Hotel garni, Pension. Eingang Sonnenbergerstrasse zwischen 17 und 19 am Kurhause.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14. Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balcon frei geworden. Bäder im Hause. 16938

Christliches Damen- und Familien-Hospiz, Zahnstraße 16.

Zimmer von 0.30-2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trinkgelder. 11293

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblirte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 18106

In einem feinen engl. Familienpensionat

würde eine junge Deutsche (15-16 J.) der höheren Stände bei Theilnahme an allem Unterricht (Franz., Engl., Rechn. etc.) Aufnahme gegen geringe Vergütung finden. A.: Mrs. Somerville, Wiesbaden, Villa Fairhope, Langstraße.

Feine Pension in erster Kurlage. 18233

Schöne Zimmer. Vorz. Verpfleg. Preis mäß. Näh. im Tagbl.-Verl. E. Dame find. Aufnahme in kl. geb. Familie. N. Tagbl.-Verl. 18254

Nachdruck verboten.

Zur Körner-Feier.

Mit seltener Ginnthigkeit rühret man sich aller Orten, um den hundertsten Geburtstag Theodor Körner's am 23. September festlich zu begehen. Seit Schiller's hundertjährigem Geburtstage im Jahre 1859 mag kein derartiges Dichter-Jubiläum so gewaltig das deutsche Volk bewegt haben, wie der Körner-Tag. Bücher über Körner sind in großer Anzahl erschienen, Festvorstellungen bereitet jedes Theater vor, kaum giebt es irgendwo ein kleines Städtchen, in welchem nicht irgend ein Verein oder etne Schule eine Körner-Feier für den 23. September vorbereitet.

Da drängt sich unwillkürlich der Gedanke uns auf, ob Theodor Körner wirklich auf das Geistesleben der deutschen Nation einen so ungeheuern Einfluß ausgeübt hat, daß diese allgemeine große deutsche Körner-Feier des Jahres 1891 als ein Erfolg des dichterischen Schaffens eines Genius anzusehen ist, der so tiefgehende Spuren hinterlassen hat, daß sie in Aeonen nicht untergehen könnten.

Nun wird der schwärmerischste Verehrer Theodor Körner's nicht behaupten können, daß wir in ihm ein dichterisches Genie zu feiern im Stande sind. Schon die einfache Thatsache, daß Theodor Körner seine Heldenseele mit 22 Jahren hatte aufhauen müssen, kann uns klar darüber belehren. Im Jünglingsalter kann man nichts Vollendetes schaffen, die Reife des Genies kann erst im Mannesalter kommen, mit den Werken, die unsere größten Dichtergenien in diesem Alter hervorgebracht, hätten sie sich unmöglich allein zur Unsterblichkeit durchgerungen. Freilich, Körner hat Schönes geschaffen, wir besitzen vom Dichter Körner die Freiheitstragödie „Prinz“, die noch heute bei jeder Aufführung unsere Herzen in tiefgehendster Weise entzündet. Körner's Lieder sind zum Theil in den Liederschatz des Volkes aufgenommen, seine kleinen Theaterstückchen gehören zum Theaterhaushalt der deutschen Familie. Aber alles das genügt noch nicht, um den Dichter zu einem Genie zu stempeln, und bei aller Verehrung, die wir für die in ihrer Art in Deutschland einzig dastehende, von Anmuth umkloffene Erscheinung des Dichter-Jünglings haben, werden wir nicht leugnen können, daß seinem dichterischen Schaffen die eigentliche Genialität versagt war, daß dem Dichter Körner manches Schwächliche anhaftete, daß seine geistigen Schöpfungen, so groß und edel sie auch sind, nicht den Werken derjenigen Dichter vergleichbar sind, die wir ihres gewaltigen unerkennbaren Einflusses halber, den sie auf das Geistesleben unserer Nation ausübten, durch große Nationalfeiern zu ehren pflegen. Das setzt auch den Dichter Körner nicht herab. Denn Körner starb jung; er hätte vielleicht noch Großes schaffen können.

Und doch erscheint uns die allgemeine deutsche Körner-Feier vollberechtigt. Wir feiern heute nicht einen großen Dichter, nicht einen der gewaltigen führenden Geister unserer Nation, wir bringen den Manen eines edlen Dichter-Jünglings unser Dankopfer dafür dar, daß er auf dem Altar des Vaterlandes für die Freiheit seiner Nation sein Blut verspritzt hat. Wir feiern in Theodor Körner nicht die ideale Einzelgestalt, nein, wir feiern die ganze Jugend Deutschlands, die einst freiwillig, mit dem Dichter-Jüngling in ihrer Mitte, zu den Waffen griff, um das Vaterland von der tiefsten Schmach zu erretten. Wir feiern also in Theodor Körner die symbolische Verkörperung der Erhebung unseres deutschen Vaterlandes. Mit Recht soll am Körner-Tage die deutsche Jugend in Schule und Haus dem Helden-Jüngling mit freudiger Begeisterung zjubeln, und Albdeutschland soll in den Festesjubel der Jugend einstimmen.

Karl Theodor Körner war am 23. September 1791 in Dresden in der Neustadt geboren. Seine Familienverhältnisse waren die denkbar glücklichsten. Der Vater, damals Consistorialrath und später in anderen hohen Beamtenstellungen war außerlich in einer Lage, die ihn und seine Familie von jeder Sorge frei hielt, genöth vermög seiner gebiegenen Bildung große Hochachtung in den besten Kreisen und wurde von den bedeutendsten Männern seiner Zeit des persönlichen Umgangs gewürdigt, namentlich von Friedrich Schiller, mit welchem ihn die allerinnigste Freundschaft verband. Die Mutter, eine Tochter des mit Goethe bekannter

Kupferstechers Stod in Leipzig, war eine muntere, für alles Schöne und Edle begeisterte Frau; ihre Schwester Doris, eine sehr geschätzte Malerin, und Theodors um drei Jahre ältere Schwester Emma vervollständigten den trauten, durch innige Liebe und durch edle Interessen verbundenen Familienkreis, in welchem der Knabe und Jüngling bis zu seinem siebzehnten Jahre aufwuchs.

Im Sommer 1808 bezog er, einer Neigung für den Bergbau folgend, die Berg-Akademie zu Freiberg, wo er praktische Arbeit und wissenschaftliche Studien mit einem lustigen Studentenleben vereinigte und außerdem durch häufige Besuche im Vaterhause zu Dresden, durch Ausflüge und Reisen sich reiche Abwechslung verschaffte. Im Laufe seines Aufenthalts in Freiberg verringerte sich seine Lust an der praktischen Laufbahn des Bergmanns immer mehr, und er wandte sich dem Studium der Naturwissenschaften, namentlich der Mineralogie und Geologie zu. Um dieses fortzusetzen, bezog er im Herbst 1809 die Universität Leipzig, wo aber seines Bleibens nicht lange sein sollte. Infolge der Theilnahme an einer argen Holzerei zwischen zwei Studentenverbindungen erhielt er, so lesen wir in einem im „Bildungs-Verein“ veröffentlichten Gedendblatt von Dr. Alfred von der Velde, eine Carcerstrafe und mußte das sogenannte Consilium absondi, b. h. eine scharfe Verwarnung unterschreiben; da er unmittelbar darauf durch ein Duell, in welchem er einen scharfen Stichwund erlitt, in eine Untersuchung verwickelt wurde und nun die Verweisung von der Universität gewärtigen mußte, brannte er von Leipzig durch und kam mit noch verbundenem Kopfe, mit dem Heftpflaster über der Stirn, Ende März 1811 in Berlin an. Ehe er dort seine Studien wieder aufnehmen konnte, erkrankte er am Wechselfieber, ging deshalb zu den Eltern nach Dresden und mit diesen im Sommer nach Karlsbad, wo er seine Gesundheit vollständig wieder herstellte. Um seinen Sohn nicht gleich wieder den Gefahren burschikosen Treibens auf deutschen Universitäten auszuliefern, bestimmte der Vater ihn, nach Wien zu gehen, wo er bei dem preussischen Gesandten Wilhelm von Humboldt und bei dem Dichter und Gelehrten Friedrich Schlegel, die beide mit dem alten Körner befreundet waren, eingeführt wurde, und erwünschten Anhalt fand.

Auch in der ersten Zeit in Wien scheint Theodor mit dem Studiren noch nicht rechten Ernst gemacht zu haben; wenigstens hielt der Vater, der sonst den Sohn mit Vorwürfen und Ermahnungen nicht behelligte, es jetzt doch für nöthig, ihm in einem Briefe recht ernste Vorstellungen zu machen, die mit den Worten schlossen: „Aber Alles ist vergebens, wenn Du nicht Stärke der Seele genug hast, den Entschluß zu einem ernstlichen Geschäft streng auszuführen.“

Diese väterliche Mahnung scheint eine Wendung in Theodors Lebensführung hervorgebracht zu haben, durch deren Mittheilung er die Eltern in einem an seinem Geburtstag, 23. September 1811 geschriebenen Briefe beruhigte und erfreute. Der Vater antwortete ihm darauf: „Eben erhalte ich Deinen Brief vom 23. Mit herzlichster Freude haben ich und Mutter darin die Gefühle eines braven Sohnes gefunden, die unser Vertrauen zu Dir stärken und erhöhen. Wir werden uns ferner treu bleiben, und ich denke noch viel Freude an Dir zu erleben. . . Du bleibst also nunmehr in Wien. Meinen Segen dazu!“

Und der väterliche Segen blieb nicht ohne Wirkung; Theodor raffte sich zu ernster Arbeit auf, die allerdings weniger dem Studium der Wissenschaften galt, als der Dichtkunst und dem Theater, in welchem der Jüngling seinen Lebensberuf gefunden zu haben glaubte. „Uebrigens,“ schreibt er am 6. Januar 1812 an seine Eltern, „habe ich die Idee, diesen Winter das Wiener Theater und meine Muse zu dem Beginnen meiner dramatischen Laufbahn zu benutzen. Geradezu, ich überzeuge mich alle Tage mehr, daß eigentlich Poesie das sei, wozu mich Gott in die Welt geworfen. Ein Talent ist nicht das Eigenthum eines einzelnen Menschen; es wird das Eigenthum der Nation, und diese verlangt, daß man ihr Pfund wuchern lasse.“

Das Talent des jungen Dichters brach sich nun schnell Bahn und errang ihm glänzende Erfolge. Schon am 17. Januar wurden zwei kleine Lustspiele von ihm, „Der grüne Domino“ und „Die Braut“, auf dem Burgtheater mit großem Beifall aufgeführt. Einen Monat später folgte das dreifaktige Drama „Toni“ und am vorletzten Tage des Jahres 1812 das fünfaktige Trauerspiel „Zriny“, dessen Erfolg so durchschlagend war, daß dem einund-

zwanzigjährigen Dichter von dem Director des Theaters an der Wien und dem des Hofburgtheaters gleichzeitig Engagements-Anträge gemacht wurden; er entschied sich für das Hofburgtheater und wurde am 9. Januar 1813 als „Kaiserl. Königl. Hoftheater-Dichter“ mit einem Jahresgehalt von 1500 Gulden zunächst auf drei Jahre, aber mit der Aussicht auf spätere lebenslängliche Anstellung engagirt.

Zu diesem Glücke in seinem neu erwählten Berufe gesellte sich für sein Herz noch reinstes Liebesglück. Im „grünen Domino“ hatte eine der beiden Rollen des kleinen Stückes die Demoiselle Antonie Adamberger, der Liebling des Wiener Publikums, gespielt. Theodor schrieb noch am Abend der Aufführung an seine Eltern: „Die Adamberger braucht nur den Mund zu öffnen, um zu bezaubern.“ Und in der That war er selbst von ihr bezaubert worden; das Schauspiel „Toni“ schrieb er eigens für sie, das Einstudiren der Rolle führte ihn zu näherer Bekanntschaft, und daß die Neigung bald eine gegenseitige war, zeigen die Worte in einem Briefe an die Eltern nach der ersten Aufführung der „Toni“: „Der Adamberger gab der Gedanke, daß ich das Stück für sie geschrieben hatte, und daß es ihren Namen trägt, ungewöhnliches Feuer. Nun geht's mit frischem Muth an's Zriny.“ Da Antonie Adamberger ein tugendhaftes, überall hoch geachtetes Mädchen war, so konnten auch Theodors Eltern mit dem Verhältniß, welches bald den besten Einfluß auf ihren Sohn ausübte, einverstanden sein; sie kamen im August 1812 beide mit ihrer Tochter Emma nach Wien, gewannen des Sohnes Braut herzlich lieb und gaben mit Freuden ihren Segen.

So konnte Theodor am 23. September, dem letzten Geburtstage seines kurzen Lebens, an die Eltern schreiben: „Noch nie hat mich ein 23. September so glücklich gefunden. Der Kranz der Liebe ist um mich geschlungen, und alle Blüten, die Ihr in mir erzogen habt, hat die Sonnenzeit meines heiligsten Gefühles, hat meine Toni mir zum ewigen Frühling aufgeführt. Ich fordere den auf, der glücklicher zu sein sich rühmen kann!“

Und dieses Glück der Liebe und diesen Ruhm der Dichtkunst, der noch dazu ihm eine sichere Lebensstellung verhieß, gab der edle deutsche Jüngling hin als Opfer für das Vaterland, für das deutsche Vaterland, das nicht einmal Ansprüche an seinen Hebelarm hatte, da sein engeres Vaterland Sachsen von der deutschen Sache abgewandt und mit Napoleon im Bunde war.

Wie mächtig die deutsche Sache sein Herz bewegte, das äußerte sich schon in einem Briefe an den Vater aus dem Anfange des Jahres 1812. „Zwar werde ich“, schreibt er da, „das, was ich glaube und fühle, gern zu jeder Stunde auch mit dem Blute besiegeln, dazu hast Du mich erzogen; und mein Wort, Vater: Lieber auf dem Schilde, als ohne Schild! Studentengefächeln aber habe ich satt, und wegen solcher Spielerei will ich mein gutes Leben nicht wieder in die Schanze schlagen. So mein Plan für die Zukunft. Er könnte nur durch den Krieg Frankreichs mit Preußen geändert werden, wo ich, wenn die Sache je ein insurrectionartiges Aussehen erhielt, meine deutsche Abkunft zeigen und meine Pflicht erfüllen müßte. Man spricht so viel von Freiheit und bleibt hinter dem Ofen. Ich weiß wohl, daß ich der Sache den Ausschlag nicht geben würde; aber wenn Jeder so denkt, so muß das Ganze untergeh'n. Man wird vielleicht sagen, ich sei zu etwas Besserem bestimmt; aber es giebt nichts Besseres, als dafür zu sechten oder zu sterben, was man als das Höchste im Leben erkannt.“

Nachdem durch Yorks Convention mit dem russischen General Diebitzsch der kühne Anstoß zur Erhebung für ganz Deutschland gegeben war, da regte sich Theodor Körner's patriotisches Gefühl mit neuer Gewalt: er schrieb an den Vater, seinen besten Freund und Vertrauten: „Es rückt ein großer Augenblick des Lebens heran. Seid überzeugt, Ihr findet mich Euer nicht unwürdig, was auch die Prüfung gelte.“ Und da der Vater diese Worte mißverständlich auf die bevorstehende Verbindung mit Antonie Adamberger und auf den Unterschied der Religion zwischen den beiden Verlobten bezogen hatte, klärt Theodor das Mißverständnis auf: „Meine paar Worte zu Ende des vorigen Briefes“, schreibt er am 10. Februar, „hat der Vater ganz falsch verstanden. Was Du meinst, hat mir noch keinen unruhigen Augenblick gemacht. Ich hatte es auf den großen Kampf der Zeit gemünzt.“

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Erbtheilung halber sollen

Montag, den 28. September c.,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

in dem früheren Geschäftslokal des kleinen Vorschussvereins, Schützenhoffstraße 3 hier, nachstehend verzeichnete hoch moderne, sowohl in Fassung wie in Qualität hervorragend schöne Juwelen durch den Unterzeichneten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. Ein Paar Ohrgehänge, auch als Kopfnadeln zu tragen, 2 Solitäre und 22 Brillanten;
2. ein Paar Ohrgehänge, Perlen mit Rosen;
3. eine Broche (Halbmond), 7 größere und 4 kleinere Brillanten;
4. ein Armband, 7 große und 12 kleinere Brillanten;
5. ein Armband, 3 Saphire und 13 Brillanten;
6. ein Armband, 3 Saphire, 2 Brillanten und Rosen;
7. ein Armband, 9 Brillanten;
8. ein Armband, kleinere Brillanten;
9. ein Ring, Solitär;
10. ein Marquisen-Ring, 24 Brillanten, ein Smaragd, Rubin u. Saphir;
11. ein Marquisen-Ring, großer Türkis, 16 Brillanten;
12. ein großes goldenes Collier mit Medaillon;
13. ein goldenes maurisches Collier;
14. ein goldenes Collier (Hunde-Halsband), auch als 2 Armbänder zu tragen;
15. eine Broche, 2 Ohrgehänge, Platina, Gold und Rosen;
16. eine goldene Broche (Hundskopf);
17. ein antikes Rococo-Collier, Broche u. Armband mit diversen Steinen;
18. ein Silberkasten (russischer Stempel) ohne Gravirung, unaebraucht, für zwölf Personen-Bestede etc.;
19. vier massiv silberne Leuchter, Styl Empire.

Wiesbaden, den 22. September 1891.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Handarbeit-Lehrerin sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18188
Mehrere tüchtige Verkäuferinnen, Lehnmädchen und Lehrling gegen sofortige Vergütung f. Manufactur-Waaren und Detail-Geschäft ver 1. October gesucht. Offerten unter **L. Sch. 51** an den Tagbl.-Verlag.
 Einfaches reinliches Ladenmädchen gesucht Taunusstraße 19. 18148

Verkäuferin,

angehende, mit Sprachkenntnissen, für ein feines Geschäft gesucht. Off. sub **M. B. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18176
 Für ein hiesiges Buzgeschäft wird eine **erste Arbeiterin** zu engagiren gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **Z. 200** an den Tagbl.-Verlag.
 Gesucht eine **tüchtige** Noth-Arbeiterin Bleichstraße 25; daselbst auch ein Mädchen für Hausarbeit.
 Perfecte Taillenarbeiterin, welche im Garniren selbstständig ist, z. engagiren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18186

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht Adolphstraße 5, Part. 18228
Tüchtige Mäntelarbeiterin gesucht 5. Große Burgstraße 5.
 Eine gute Knopfloch-Arbeiterin für Weiszeug wird gesucht Karlsstraße 5, Part. r.
 Ein Lehnmädchen gesucht Damenconfection Friedrichstraße 37. 17970
Lehnmädchen aus guter Familie, mit etwas Sprachkenntnissen, sucht 17699

Franz Schirg.

Lehnmädchen und Laufmädchen gesucht Große Burgstraße 5, Mäntelgeschäft. 17936
 Lehnmädchen zum Kleidermachen gesucht Adelhaidstraße 99, 1. 16298
Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Neugasse 14, 1. Et.
 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmundstraße 89, 1. Tr.
 Eine starke Person auf gleich zum Waschen gesucht Wellrigstraße 20, 5. H. Part.
 Tüchtige Waschfrau gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part.
 Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht. Näh. Karlsstraße 26.
Monatsmädchen für die Morgenstunden gesucht Wäckerstraße 4, 2 Tr.

Jüngere Monatsfrau gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 18181
 Ein fleißiges braves Mädchen für Morgens gef. Wöhrthstr. 12, 1. 18211
 Eine ältere Person für einige Wochen von einer Arbeiterfamilie gesucht. **M. Koch**, Adlerstraße 47.

Gesucht

für eine feine kinderlose Familie eine sehr gute selbstständige gut empfohlene Köchin zum 15. October oder später. Hoher Lohn und gutes Daheim. Man melde sich innerhalb der nächsten drei Tage zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. Adresse im Tagbl.-Verlag. 18196
 Gesucht im Centr.-Bür. (Frau Warties), Goldgasse 5, zwei fein bürgerl. Köchinnen für's Ausland, vier Köchinnen für hier, ein bess. Hausmädchen, welches hier fremd ist, eine franz. Bonne, sechs Alleinmädchen f. u. feine Familien, ein Zimmermädchen für Pension, eine Bonne zu zwei Kindern, 3 und 1 Jahr, ein Kindermädchen zu 11 Kindern.
 Eine gewandte, tüchtige und gefeste **Kaffee- und Personal-Köchin**, sowie ein anständiges jüngeres Mädchen für Küche und Hausarbeit werden für sofort bei hohem Lohn gesucht im 18237

Hotel Bristol.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. Taunusstraße 15. 17819
 Selbsttrage 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 17607
Gesucht gegen hohen Lohn ein zuverlässiges einfaches, in allen Haus- und Küchenarbeiten wohl bewandertes Mädchen. Gute Zeugnisse unerlässlich. Adelhaidstraße 66, 2 Tr. 17668
 Ein tüchtiges Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 18079
 Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.
 Ein sauberes zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, für kleine Familie als Alleinmädchen zum 1. October gesucht Schlichterstraße 19, Part.
 Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 10. 18119
 Ein Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 18154
 Starres zuverlässiges Mädchen für alle Arbeit gesucht Taunusstr. 19. 18149

Reinliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 18159
Karl Perrot.
 Gläser Zeugladen, Große Burgstraße 4.

Morigstraße 9, 2. St., wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches auch Handarbeit kennt. 18131
 Zwei br. Mädchen bei g. L. sof. gef. **Fr. Schmidt**, Ellenbogen, 14, 3.
 Ein besseres Kindermädchen gesucht. Näh. Schützenhofstraße 12, 2.
 Ein durchaus tüchtiges Zimmermädchen, welches auch serviren kann, auf gleich gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18066

Eine Frau oder ein älteres Mädchen

wird zur Pflege zweier 11 Kinder gef. Nur Solche, welche in ähnl. Stell. waren, wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18087
 Gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht; desgleichen ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum 1. October gesucht Gde der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 18193
 Ein für einen feinen kleinen Haushalt wird ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, jede Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, per sofort oder zum 1. October gesucht. Zu melden Louisestraße 2, 2 r.
 Ein anständiges gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. October gesucht Adolphsallee 28, 1.

Gesucht

Mädchen mit guten Zeugn. u. längere Dauer, welches kochen kann. Näh. Emserstraße 47, Part. zw. 4-6 Uhr Nachm. 18210
 Ein Dienstmädchen gesucht Helenestraße 26, 1 Tr.
 Eine einzelne Dame sucht zum 15. October ein zuverlässiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen von 8-10 Uhr Louisenstraße 6, 2. St. 18212
 Gesucht von zwei Damen zu Anfang October ein braves tüchtiges evang. Mädchen, das Küchen- u. Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Altheilstraße 109, 3, von 2-4 Uhr.
 Eine Familie von drei Personen sucht auf 15. October ein solches gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn. Langjährige gute Zeugnisse Hauptbedingung. Näh. Friedrichstraße 43, 1 links, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags und 3 und 4 Uhr Nachmittags. 18118
 Ein sol. Mädchen, das etwas kochen u. waschen kann, gegen guten Lohn nach Dürkheim (Pfalz) gef. Näh. bei **Fr. Peisker**, Albrechtstr. 34.
 Ein Kindermädchen wird gesucht Al. Burgstraße 4.
 Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, auch serviren kann, wird gesucht Geisbergstraße 8.
 Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Jahnstraße 2, 2 r.
 Gesucht ein Mädchen für zwei Damen Mauergasse 9, 3 St.
Gesucht mehrere Alleinmädchen. **Bär. Germania, Säuererg. 5.**
 Ein solches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort gegen guten Lohn eintreten.

C. Lembach, Gohheim a. M.

Karlsstraße 44 ein reinliches Mädchen gesucht. 18221
Ein gut empfohlenes Hausmädchen gesucht Victoriastraße 27, 2.

Ein kräftiges reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet Stelle Nicolaststraße 24, Bel.-Et.
 Zu einer Dame ein gut empfohlenes Mädchen gesucht, das etwas kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich Frankfurterstraße 12.
 Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus zum 1. Oct. gesucht Gustav-Adolfstraße 7, 2.
Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, sucht ein Kinderfräulein, eine Haushälterin nach auswärts, Köchin, Hausmädchen und Kinderfräulein nach Mainz, Köchin mit guten Zeugnissen zu einer einzelnen Dame, Fräulein zur Stütze, Erzieherin nach Frankreich, Erzieherin für hier.
 Ein braves Mädchen zu jeder Arbeit auf 1. Oct. gef. Stiffstraße 14, B. Gef. tücht. gut empf. Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit Metzgergasse 13.
 Zum 1. October ein gediegenes propres Mädchen, welches das kochen, sowie jede häusliche Arbeit gründlich versteht, gesucht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Hoher Lohn. Zu melden Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. **Gornandt**, Lederhandlung, Mauergasse.
 Eine Kinderfrau, ein Büffetmädchen, eine Herrschaftsköchin für auswärts, eine Restaurationsköchin, Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen (Ml. B. Lohn), Hausmädch., Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Gesucht zehn bis zwölf tüchtige Mädchen. **Biechhorn**, Herrnmühlg. 3.
 Drei tücht. Hotelzimmermädch., vier Kellner., zehn Allein- u. fünf Küchenmädchen, zwei herrlich-stöck. gef. d. Dörner's W., Al. Schwalbacherstr. 16.
 Ein sauberes Mädchen wird gesucht von Bäcker **Minor**. 18243
 Tüchtiges Hausmädchen, welches kochen kann, gesucht Bleichstraße 25, Part.
 Ein einfaches williges braves Mädchen gesucht Faulbrunnstraße 7, Part. 18248

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. christl. Mädchen, 19 J., aus achtbarer Familie, welches die **Damen-Schneideret** erlernt hat und der franz. Sprache mächtig ist, wünscht Stellung in einem feinen Damen-Confections- oder Buz- und Modewaarengeschäft. Gesl. Off. unter **D. 22878** an **D. Frenz** in Mainz. 153
 Ein Mädchen achtbarer Eltern wünscht als zweite Arbeiterin oder Verkäuferin in der Modenbranche Stellung. Näh. Feldstraße 28, im Laden.
 Ein Mädchen sucht Wasch- u. Buz-Beschäftigung. Adlerstraße 20, 5. H. H.
 Eine Wasch- und Buzfrau sucht Beschäftigung. Kellerstraße 15, 1 St.

Herrschafsförmigen, f. bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, mehr. Fräulein zur Stütze in Haus u. Küche, ein Kinderfräul., spr. frz. u. engl., empf. Bür. Germania, Säferg. 5.
A young English lady
 desires post as companion governess. Good certificates and recommendations. No music. If opportunity afforded for studying art, small salary would be accepted. Miss **Phillimore Bath**, England, and Mrs. **Cotterill**, Bachmeyerstrasse 10, hier.

Eine in der Bassementerie, Kurz- und Modemaaren-Branche durchhaus erfahrene tüchtige **Verkäuferin** sucht Stelle. Offerten unter **H. B. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau sucht noch Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Adelshaidstraße 42, Dachl.
 Eine perfecte Jungfer, eine resolute Haushälterin, ein bess. Kindermädchen, verschied. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Mädchen für allein, bessere und einfache Hausmädchen, Kindermädchen empfiehlt **Grünberg's** Placirungs-Büreau, Goldgasse 21, Laden. Junge Haushälterin, angehende Weißschin, nettes Hausmädchen (2 1/2-jähr. Zeugniss), Hotelzimmermädchen empf. **Stern's** Büreau, Nerostraße 10. Empfehle Herrschafsförmigen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen. Büreau **Eichhorn**, 3. Herrnühlgasse 3.

Stelle suchen zwei nette Köchinnen mit guten Zeugnissen.
Victoria-Büreau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.
 Ein in jeder häuslichen Arbeit erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Person sucht Stelle auf 1. October; am liebsten als allein. Zu erst. **Jahnstraße 5, Seitenb. Part.**

Zwei tüchtige Mädchen suchen Stelle als Mädchen allein. Näh. bei **Frau Müller**, Wegergasse 13.
 Ein im Waschen und Bügeln erfahrene Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zweitmädchen bei katholischer Familie. Näh. **Friedrichstraße 48, 2 rechts.**

Ein tüchtiges besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Müller**, Wegergasse 13.
 Hausmädchen, im Nähen, Bügeln u. Serviren erfahren, mit prima Zeugn. u. Empfehlungen, empfiehlt **Stern's** Büreau, Nerostraße 10.
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. Oct. Stelle. Näh. **Stiftstraße 6, Part.**

E. geb. Mädchen aus g. Fam., im Nähen, Bügeln u. Serv. eri., wünscht St. als ang. Jungfer o. bess. Hausmädchen. Näh. **Adlerstr. 61, Bdh. 1.**
 Ein einfaches braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. **Fr. Schmidt**, Ellenbogengasse 14, 3.
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als allein. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze oder zu größeren Kindern oder sonst ähnliche Stelle durch **Stellen-Büreau Meyer**, **Rüdesheim a. Rh.**

Ein j. geb. Fräulein, welches englisch spricht und musikalisch ist, wünscht Stelle als Reisebegleiterin o. zu einer einz. Dame. Gesf. Off. bel. man an **Herrn A. Wismann**, **Limburg (Lahn)**, Kornmarkt 4 zu send.
 Ein alleinst. Fräulein gef. Alters, welches im Haushalt erfahren ist, sucht Stellung h. einz. ält. Herrn. Offert. un. **s. 22865 an D. Frenz in Mainz.**

Ein Mädchen gehesten Alters, das gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. October bei einer ruhigen Familie Stelle als Mädchen allein. Näh. **Tagbl.-Verl. 18200**

Ein gehestes Mädchen aus guter Familie, mit 2-jähr. Zeugniss, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum October Stelle bei älterem Ehepaar als Mädchen allein. Zu erst. fragen **Schachtstraße 9a, 2 Tr., von 12-6 Uhr Nachm.**
 Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. **Friedrichstraße 12, Mittelb. 1 St., Breithecker.**

Ein braves schikiges Mädchen mit 7-jähr. Zeugn., welches die Hausarbeit gründlich versteht, auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Albrechtstraße 22.**
 Ein Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche selbstständig versteht und in allen Hausarbeiten tüchtig ist, sucht Stelle. Näh. **Albrechtstraße 31, Ecke der Drauiensstraße, 1. St.**

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. **Schützenhoffstraße 12, 3 St.**
 Zwei Mädchen suchen zum 1. October Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. **Kapellenstraße 59.**

Suche für meine Tochter Stelle in der Haushaltung oder zu Kindern; sie ist 17 Jahre alt, gut erzogen, kann Kindern die Schulachen nachsehen, spielt auch Clavier. Näh. bei **Ries**, **Goldenes Kreuz.**

Ein braves schikiges Mädchen aus besserer Familie, welches gut Weißstiden, nähen und auch etwas bügeln kann, noch nicht in Stelle war, sucht Stelle als besseres Hausmädchen zum 1. October. Zu erst. fragen **Friedrichstraße 28.**

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zur Führung desselben. Näh. **Nerostraße 18, Hinterh.**
 Ein Mädchen, welches 11 Jahre in einer Stelle war, wünscht zum 1. October oder früher Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. **Karlstraße 6, Hinterb. 2 St.**

Eine tücht. Hotelköchin mit gut. Zeugnissen u. Empfehlungen, eine Küchenhaushälterin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen empfiehlt
Büreau Germania, Säfergasse 5.

Ein Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, wünscht in Wiesbaden in einer kleinen Haushaltung Stellung. Näh. **Schwalbacherstraße 10, Stb. 1 St.**
Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Offerten unter E. F. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stelle sucht ein sehr nettes besseres Alleinmädchen; versteht etwas die Küche.
Victoria-Büreau (Frau Fröbel), **Nerostraße 5.**
 Nettes Mädchen (fremd, noch nicht gedient), in Hand-, Küchen- u. Hausarbeit erf., empf. für feine Familie **Stern's** Büreau, **Nerostraße 10.**
 Ein geb. Fräulein gehesten Alters, Tochter eines Arztes (Norddeutsche), sucht zum 2. October Stellung als Gesellschafterin und Pflegerin einer alleinlebenden Dame oder zur Pflege jüngerer Kinder. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten an

A. Götzig, **Stettin**, **Augustastr. 50, 3 r.**
 Ein braves Mädchen sucht Stelle. **Nerostraße 26.**
Ein bess. Hausmädchen u. g. Empfehlt, sucht wegen Abreise d. Herrsch. St. p. 1. Oct. Deutsch. Arbeitsmarkt, Säferg. 10.

Tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stelle zum 1. October. **Mesergasse 13, 1 St. 1.**
 Drei tüchtige Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, suchen Stelle durch **Müller's** Büreau, **Mesergasse 13.**

Ein Mädchen aus guter Familie, welches alle Haus- u. Handarbeiten gr. versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen in feinerem Hause. Gesf. Offerten beliebe man unter **A. G. 88** im **Tagbl.-Verl.** abzugeben.
Ein braves gediegenes Alleinmädchen, welches etwas kocht, mit guten Zeugn., sowie ein kräftiges 16-jähr. Mädchen mit guten Zeugn. empfiehlt

Central-Büreau (Frau Warlies), **Goldgasse 5.**
 Ein Fräulein aus guter Familie, im Häuslichen, sowie in allen Handarbeiten geübt, 19 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten im Ausland. Näh.

Büreau Germania, Säfergasse 5.
Ein gehestes Mädchen aus guter Familie, welches jede Hausarbeit verrichtet, in Handarb. erfahren ist, sucht unter bescheidensten Ansprüchen Stelle in feiner Familie.
Central-Büreau (Frau Warlies), **Goldgasse 5.**

Hausmädchen, welche bügeln und perfect Kleider machen können, sowie eine Anzahl Mädchen, welche gut bürgerl. kochen können, suchen Stellung auf 1. October. **Weppel's** Büreau, **Webergasse 35.**
 Stelle sucht ein Alleinmädch., d. kochen t. **Säfergasse 19, 1.**
 Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stellung. Näh. **Gr. Burgstraße 5, 2 rechts.**

Eine Weiszugebeshilferin mit 5-jähr. Zeugniss sucht Stelle. Deutscher Arbeitsmarkt, Säfergasse 10.
 Nach Mainz sucht ein Mädchen Stellung, welches nähen und bügeln kann. **Weppel's** Büreau, **Webergasse 35.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

- Ein tüchtiger **Glasergeselle** gesucht **Friedrichstraße 19.** 14406
- Ein **Wochenstecher** gesucht **Schwalbacherstraße 10, Stb.**
- Ein tüchtiger **Schuhmacher** sofort gesucht **Jahnstraße 3.**
- Ein Gartenarbeiter** gesucht. **Gärtner Pesch**, hinter der **Gasfabrik.**
- Küfer-Lehrling** gesucht **Hellmundstraße 19.** 18175
- Ein **Schneider-Lehrjunge** wird gesucht **Herrnühlgasse 9.** 18239
- Ein **Kellnerjunge** auf gleich gesucht **Reichshallen.**
- Kräftiger junger Hausburche** für eine **Wemhandlung** gesucht. Näh. **Drauiensstraße 11, 1. St.** 18242
- Ein **Hausburche** gesucht. **Philipp Nagel**, **Neugasse 4.** 18251
- Ein **Lausburche** gesucht. **Julius Geyer**, **Grabenstraße 9.**
- Ein **Knecht** wird gesucht **Feldstraße 24.**
- Ein **verheiratheter Fuhrknecht** gesucht von **Schweinehändler Crass**, **Schlachthausstraße 1.** Dasselbst auch ein **gelber Spitzhund** zu verkaufen.
- Ackerknecht** u. ein **Tagelöhner** für **Feldarbeit** gesucht **Hellmundstraße 39.**
- Ein **Schweizer** gesucht **Dogheimerstraße 18.** 18250

Männliche Personen, die Stellung suchen.

- Wer ist so edel denkend, einen **Militär-Invaliden** (ehemal. **Zahlmeister Aspirant**) mit **Buchführung**, einfach oder doppelt, **Calculaturen** oder anderen **schriftlichen Arbeiten** zu beschäftigen? Gesf. Offerten unter **U. R. 204** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.
- Ein tücht. **Malchinst**, gelernter **Schlosser**, sucht Stelle per 1. October; derselbe würde auch als **Heizer** gehen. Gesf. Offerten unter **R. S. 119** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.
- Diener**, lathol., mit gut. Empf., sucht Stelle durch **Büreau Radestock**, **Mainz.**
- Zwei** gut empf. **Herrschaftsdiener**, welche auch die **Pflege** eines **kranken Herrn** üben., empf. **Dörner's** **Plac.-Bür.**, **Kl. Schwalbacherstr. 16.**
- Herrschaftsdiener**, **Hausburche** empf. **Eichhorn's** **Bür.**, **Herrnühlgasse 3.**
- Diener**, **Kutscher**, **Bierkellner** u. **Hausburche** (militärfrei) suchen Stellung. **Weppel's** **Büreau**, **Webergasse 35.**
- Herrschaftskutscher** mit 6-jähr. Zeugn. empf. **Bür. Germania**, **Säferg. 5.**
- Ein **Chef** mit guten Zeugnissen, sowie **tüchtige flotte Hausburchen** für **Hotels** suchen Stelle **d. Müller's** **Büreau.**
- Ein **junger Mann** mit guten **Militärzeugnissen** sucht **Beschäftigung** jedr **Art.** **Kirchhofsgasse 10, 3. St.**

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
 1. Seilage: **Frauenarbeit.** Zwei Zeitbilder von Bernhard Westerberger. (2. Fortsetzung.)
 2. Seilage: **Zur Hörner-Feier.**

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- Zur Stadtverordneten-Wahl. Wie die Einladungen zu Besprechungen über die Stadtverordneten-Wahl im Inserattheil dieses Blattes erkennen lassen, hat man auf zwei Seiten Stellung zu der Sache genommen. Die erste Wähler-Versammlung hat bereits am Montag Abend in dem Saale des „Lunus-Hotel“ stattgefunden. Es waren hierzu die Wahlberechtigten der 1. Abtheilung, die Höchstbesteuerten, eingeladen. Herr F. Kalle eröffnete die Versammlung und warf einen kurzen Rückblick auf die neue Städte-Ordnung. Seine Ansicht, unter Berücksichtigung der verschiedenen politischen Richtungen, Confectionen und Interessengemeinschaften für die Stadtverordneten-Versammlung Männer zu wählen, welche Verstand für die sie erwartenden Aufgaben, Liebe zu unserer Heimathstadt haben und befähigt und gewillt sind, an deren Gedeihen zu arbeiten, fand die Zustimmung aller Anwesenden. Die Versammlung machte sich dahin schlüssig, zunächst eine Commission von 12 Mitgliedern zu wählen, welche in Verbindung mit gleich großen, von den beiden anderen Abtheilungen zu wählenden Commissionen eine Candidatenliste aufstellen und einer späteren Versammlung vorlegen soll. Die Wahl fiel auf folgende Herren: Carl Eich, Ludwig Gärtner, Emil Dees, Fritz Kalle, Georg Knoll, Adolf Neuenhoff, Chr. Neuf, Georg Rühl, Adam Schmitt, Nic. Schurz und Dr. S. Weidenbusch. Bei dieser Wahl ist nach Möglichkeit von solchen Perionen abgesehen worden, welche voraussichtlich für die erste Abtheilung in die Stadtverordneten-Versammlung zu wählen wären.

-o- Die Termine für die Stadtverordnetenwahl werden nochmals abgeändert. Mit Rücksicht auf den israelitischen Feiertag am 12. October cr. soll die auf diesen Tag bestimmte Wahl der zweiten Abtheilung auf einen anderen Tag verlegt werden, den der Gemeinderath in seiner nächsten Sitzung bestimmen wird.

= Schulnachrichten. Am Königl. Gymnasium begann das Wintersemester mit der Aufnahme von 12 Schülern. Der bisherige Hilfslehrer Herr Dr. Klüb von Lindenholzhausen ist aus dem Lehrkörper ausgeschieden, da er während des Winters an einem Unterrichtsgange der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin theilnimmt. — In das Realgymnasium wurden mit Beginn des Winterhalbjahr-Unterrichtes 15 Schüler aufgenommen. Herr Lehrer Friedrich Kossbach ist pensionirt und der seitherige Hilfslehrer Herr Mascher definitiv angestellt worden. — Das Wintersemester in der Vorbereitungs- und höheren Mädchenschule an der Stiftstraße begann mit der Aufnahme von 15 Schülern beziehungsweise Schülerinnen. Die Lehrerin Fräulein Marie Hölzer hat zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit einen weiteren Urlaub von zwei Monaten erhalten und wird im Unterrichte vertreten durch die Lehrerinnen Fräulein Schleicher und Lindpaintner.

= Die Ausdehnung unserer Stadt nach Westen und Süden nimmt stetig zu. Die Ringstraße im Westen wird bald von allen Querstraßen erreicht sein. Schon jetzt stoßen die Rheinstraße, die Zahnstraße und die südliche Seite der Dohheimerstraße auf den Kaiser-Friedrich-Ring, der an der letztgenannten Straße beginnt und unterhalb der Adolphshöhe die Adolphsallee kreuzt. Jenwärts der Adolphsallee bis zur Frankfurter Straße heißt die neue Ringstraße Kaiser-Wilhelms-Ring. Die Breite des Kaiser-Friedrich-Rings ist gegenüber der Mündung der Zahnstraße, wo schon drei Gebäude auf der Westseite des Ringes entstanden sind, am deutlichsten zu bemerken. In der Mitte zieht sich eine breite Allee hin, an deren beiden Seiten sich je ein Fahrdamm und ein breites Trottoir anschließen. Die Häuser zu beiden Seiten sind recht stilvoll aufgeführt und sämmtlich von einer der Breite der Straße entsprechenden Höhe. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, am Kaiser-Friedrich-Ring und in der Zahnstraße den Boden zu nivelliren und die Straßen zu pflastern, resp. zu säuen. Bald soll auch mit den Grundarbeiten zum Bane der

dritten evangelischen, der sogenannten „Reformationskirche“ begonnen werden. Dieses Bauwerk, dessen Abbildung und Beschreibung das „Wiesb. Tagblatt“ seinerzeit gebracht hat, wird auf den freien Platz gegenüber der Mündung der Rheinstraße in den Kaiser-Friedrich-Ring zu stehen kommen. Die mächtige Kirche mit ihren beiden hohen Thürmen wird die Perspective der Rheinstraße wirksam abschließen und dem entfernten Stadtheile eine schöne Fierde und ein weithin sichtbares Wahrzeichen verleihen. Von den von Osten nach Westen führenden Straßen hat die Bleichstraße bereits den Ring überschritten, die Frankfurterstraße an einer Seite ihn erreicht; in der Hermanns-, Wellrigs- und Sedanstraße fehlen bloß noch die beiden letzten Häuser. Bekanntlich soll im nächsten Jahre eine rege Thätigkeit in den Bauten im Wellrigsthal eintreten, namentlich im Districte „Leberhoben“. Auch das Bergviertel nördlich der Ennsstraße dehnt sich in der Verlängerung der Philippsberg- und Gustav-Adolfstraße immer mehr westlich nach dem Districte „Leberried“ aus. Die Quersfeld- und Hellmundstraße stellen nunmehr die Verbindung zwischen Berg und Thal her, nachdem die letztere Straße endlich ausgebaut und durchgeführt ist und auch die Vertraustraße sich den Weg nach Westen eröffnet hat. Noch fehlt die breite Verbindung der Dohheimer- und Hellmundstraße, die hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten läßt. Den im Westen Bauenden und vielleicht vielen Anderen dürfte es wohl unbekannt sein, daß ehemals in jener Gemarkung zwei Dörfer gestanden haben: Uffhoben und Node, von denen die Districte Leberhoben und Leberried (auch Nödern) ihren Namen behalten haben. Node war ein sehr altes Dörfchen und ist schon um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts verschwunden; denn im Jahre 1248 hat das St. Petersstift zu Mainz an den Ritter Markward von Frauenstein und den Bürger Markward Mulich von Wiesbaden Güter verlehnt, die „auf den Noden, unterhalb der (Gemarkungs-) Grenzen der Stadt Wiesbaden“ lagen. Im Merkerbuch der Stadt Wiesbaden (von Professor Otto) ist „Nodder“ (Nödern, Leberried) bereits als bloße Benennung der Flur gebraucht (1873 und 1880). Uffhoben hat sich hundert und etliche Jahre länger erhalten als Node. Im Jahre 1351 hat der Pfarrer Werner zu Wiesbaden dem Kloster Tiefenthal „eine Hufe an der Kaldenbach zu Uffhoben“ zu Lehen gegeben. Auch die Nonnen von Clarenthal sollen zu Uffhoben mehrere Felder und auch Horraithen besessen haben. Im Merkerbuch kommt Uffhoben im Jahre 1380 zum letzten Male vor. Wann es verschwunden ist, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Keinenfalls hat es erlit, wie Manche behaupten, der große Krieg von 1618—1648 hinweggefegt. Vielleicht ist es schon 200 Jahre früher eingegangen.

or. Zum 23. September. Der heutige Tag bringt uns den Beginn des astronomischen Herbstes. Derselbe fällt, wie die Erfahrung lehrt, nicht immer genau mit dem natürlichen zusammen. Diesmal freilich unterstützte das herrliche Wetter des Nachsommers die Zeiteintheilung, wie sie der Kalender macht; erst vor einigen Tagen stellte sich herbstliche Witterung ein. Die Sonne geht heute 5 Uhr 50 Minuten auf und 5 Uhr 53 Minuten unter. Tag und Nacht sind also fast völlig gleich und zwar auf der ganzen Erde, da die Sonne genau im Ostpunkt auf- und im Westpunkt untergeht. Ihr Tagbogen ist heute ebenso lang wie der Nachtbogen; es beträgt also jeder einen Halbkreis. Da der Mond eben abnehmendes Licht aufweist — am 24. September beginnt das letzte Viertel — und da er für uns erst 8 Uhr 29 Minuten aufgeht, so ist eine Verlängerung der Dämmerung durch den Mondschein ausgeschlossen, weshalb die Dunkelheit ziemlich zeitig eintritt. Die ganze Natur schießt sich auf zum Winterschlaf; die Früchte des Feldes sind bis auf wenige Ausnahmen eingeerntet; der Laubfall hat schon tüchtig begonnen, ausgenommen bei den Platanen unserer Anlagen, die zur Zeit in ihrem üppigsten Blätter-schmuck prangen und den Schatten reichlich spenden, den man nicht mehr sucht.

*** Zur Obsternie.** Der Königliche Landrath, Herr Graf Ratuschka, hat kürzlich eine Befanntmachung wegen der rechtzeitigen Obsternie erlassen, die wir, des allgemeinen Interesses wegen, die sie für die Obstzüchter hat, im Auszuge hier folgen lassen wollen. Durch zu frühes ABERNEN wird eine Menge Fruchtholz abgebrochen, besonders verderblich ist das Abschlagen des Obstes. Da der Baum mehrere Jahre braucht, bis er wieder tragfähiges Fruchtholz gebildet hat, so ist dadurch die Fruchtbarkeit auf Jahre unterbrochen. Sodann wird auch das zu früh geerntete Obst fleckig, well und fängt bald an zu faulen, auch wird es sad an Geschmack. Obst mit solchen Eigenschaften wird schwer Absatz finden und mit dem niedrigsten Preise bezahlt werden. Es liegt also im eigenen Interesse der Landwirthe, daß sie ihr Augenmerk ganz besonders auf eine rechtzeitige Obsternie richten,

= **Zeichencursus.** Am Zeichencursus, welcher gegenwärtig wieder vom Centralvorstand des Nass. Gewerbevereins zur Weiterbildung der Lehrer an Gewerbeschulen abgehalten wird, betheiligen sich folgende Herren: 1) Hr. (Billmar), 2) Adam (Königsheim), 3) Arnold (Herborn), 4) Bendel (Sonnenberg), 5) Braun (Grenzhausen), 6) Brückel (Battenberg), 7) Effelberger (Johannisberg), 8) Epstein (Lügendorf), 9) Esfinger (Wies), 10) Fied (Arzbach), 11) Gudes (Ledderheim), 12) Gieber (Westerburg), 13) Hill (Kirberg), 14) Schmitt (Lamberg), 15) Schäfer (Griesheim), 16) Schneider (Nassau), 17) Wed (Münster), sämmtlich Lehrer und die Herren 18) Liebemann, Dreher, (Cronberg), 19) Zell, Architekt (Oberlahnstein). Als Unterrichtsgegenstand wird das Fach zeichnen gelehrt. Der Unterricht findet an allen Wochentagen mit je 6 Stunden statt. Mit der Leitung des Cursus ist Herr Architekt Mosbach, Lehrer an der Gewerbeschule zu Sonnenberg, betraut worden.

† **Das Fröhlichsehen der Kinder** ist schon einmal an dieser Stelle einer Besprechung unterzogen worden. Namentlich wurde es beklagt, daß die kleinsten Schulkinder des Morgens zu frühe zur Schule gehen müßten. Ärzte und Lehrer können sich gewiß nur dafür aussprechen, daß die Kleinen so viel als notwendig ist schlafen. Die Erfahrung lehrt, daß die jüngsten Schulkinder, sobald die Gehirnthatigkeit in erwünschter Weise als bisher in Anspruch genommen wird, und das ist der Fall, wenn die Schularbeit, das erste Lesen, Schreiben und Rechnen, Denken und Sprechen beginnt, viel leichter müde werden und der Ausspannung mitunter recht lange bedürfen. Gewiß sollen sie dann schlafen, und sie können schlafen, ausschlafen — wenn man sie bei Zeit zu Bett bringt. In den meisten oder doch in sehr vielen Haushaltungen wird aber hiergegen geübt, indem man die Kleinen viel zu lange Abends auf den Beinen läßt. Es ist ja eine bekannte Thatsache, daß Hans und Grete Abends gar so schwer in's Bett zu bringen sind und daß sie bitten und betteln, sie doch noch ein bisschen „aufbleiben“ zu lassen. Manche Eltern sind nicht nur so schwach, diesem Verlangen Folge zu leisten, sondern sie gehen sogar noch weiter. So sahen wir unlängst, daß ein kleines Mädchen von 8 Jahren von den „Herren Eltern“ mit in eine Wirthschaft genommen wurde und dort bis gegen Mitternacht aushalten mußte, trotzdem es alle Augenblicke einschlies. Kein Wunder, wenn das Kind am andern Morgen schläfrig und müde zur Schule ging. Der beste Schlaf für Kinder ist der vor Mitternacht. Wenn dieselben von 8 oder 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, also 10 oder gar 11 Stunden geschlafen haben, dann haben sie genug ausgeruht. Sollte eines oder das andere der Kleinen wirklich schwer einschlafen, so helfe man vor dem Zubettgehen durch eine Waschung mit kaltem Wasser nach; dann wird sich der wohlthätige Schlaf schon einstellen. Auf dem Lande, wo die Kinder daran gewöhnt sind, mit den Eltern frühe zu Bett zu gehen und nicht sich im Hause oder auf der Straße Abends lange umherzuweiden, sind sie auch Morgens bei Zeiten frisch und munter.

* **Für die entlassenen Reservisten** wird die Beachtung folgender Winke über das Altersversicherungsgesetz von Wichtigkeit sein: Der Reservist, der in eine bürgerliche versicherungspflichtige Thätigkeit eintritt, lasse sich im eigenen Interesse sofort an seinem neuen oder seinem letzten nicht militärischen Wohnort von der unteren Verwaltungsbehörde seine jetzt bestehende Militärzeit bescheinigen und beschaffe sich eine Quittungsarte. In diese Karte hat mit Anfang der ersten Woche nach der Entlassung aus dem Militärdienst das Einkommen der wöchentlichen Marke zu beginnen und zwar der Klasse des Einkommens, welches der Pflichtige im letzten Civil-dienst bezogen hat, ohne Zuschlag der Zusatzmarke, auch wenn er noch keinen Dienst gefunden hat. Diese Zusatzmarke hat nur derjenige Reservist zu lösen, welchem nach § 8 des Gesetzes die Selbstversicherung gestattet ist. Damit nun der Reservist im Nothfalle auch die zum ersten Male Ende November d. J. möglich werdende Invalidenrente beanspruchen kann, muß er wie jeder andere versicherungspflichtige nachweisen, daß er während des fehlenden Restes des hier bezeichneten Zeitraums, also bis Mai 1887 zurück, in versicherungspflichtiger Arbeit stand — sofern er nicht (und das wird nur eine Minderezahl, wie Muster u. a., können) den Nachweis zu führen vermag, daß er bereits vor dem 1. Januar 1891 mindestens 188 Wochen (4 Jahre zu 47 Beitragswochen) im Heeresdienste gewesen. Solche Nachweise möge sich auch der Reservist verschaffen, welcher vor seinem Eintritt ins Heer nach dem neuen Gesetze versicherungspflichtig gewesen wäre, jetzt aber infolge höheren Gehaltes (über 2000 Mk.) oder infolge veränderter wirtschaftlicher Stellung versicherungsberechtigt wird. — Der Rekrut, der demnächst als Ein- oder Dreijähriger ins Heer tritt und bisher versicherungspflichtig war, möge — ohne Zusatzmarke! — die Rentenmarken weiter einleihen lassen oder selbst einleihen bis zu der Woche vor seinem Eintritt. Er sichert sich dann den Anspruch auf Invalidenrente und hat später, wenn er sie begehren müßte, keine Weitläufigkeiten zu befürchten.

-o- **Unfall.** Der 14 Jahre alte Malerlehrling Karl Köhler, bei Herrn S. Erbe in der Lehre, ist am Montag Nachmittag in dem Neubane „Zur Stadt Frankfurt“, Ecke der Weber- und Saalgasse, von einem Gerüst gestürzt und erlitt einen Bruch des rechten Armes, der seine Aufnahme in dem städtischen Krankenhaus erforderlich machte.

= **Kleine Notizen.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am 1. October der Fröhlich'sche Kindergarten in der Bahnhofstraße wieder beginnt. Es ist dies gut geleitete Institut für die lieben Kleinen eine passende Vorbereitung auf die erstere Schulzeit, da sie spielend schon zu Thätigkeit und Pünktlichkeit angehalten werden. — In der Entgegung auf die Erklärung des Herrn Pfarrer Auler war der Name des Einsenders durch einen Druckfehler entstellt. Der Betreffende heißt nicht Carl Witter, sondern Viller.

= **Besitzwechsel.** Herr Architekt Proxath hier hat seine schön gelegene Villa Langstraße 6 durch Vermittelung des Herrn Immobilien-

Agenten Heinrich Heubel hier an Frau Harisch Wittive aus Berlin für die Summe von 69,000 Mk. verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Wir machen auf die Annonce aufmerksam, wonach die Mitglieder des „Stolze'schen Stenographen-Vereins“ heute Abend 8 1/2 Uhr im „Walther's Hof“, Geisbergstraße, zusammenkommen.

* Die „Wiesbadener Turnerschaft“ (Turn-Verein und Männer-Turnverein) begeht den 100-jährigen Geburtstag des großen Freiheitskämpfers und Dichters Theodor Körner durch eine heute Abend in der Halle des Turn-Vereins (Hellmündstraße 33) stattfindende gesellige Zusammenkunft. Einem Vortrag über das Leben und Wirken des Gelehrten folgen Vorträge der Gesangs-Abtheilungen vorgenannter Vereine.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Erlauben Sie mir, in Ihren „Stimmen aus dem Publikum“ einen Vorfall öffentlich zu rügen, welcher sich gestern am Inhalatorium am Kesselbrunnen abspielte. Die Instruction des Aufsehers am Inhalatorium sagt, daß Niemandem der Eintritt in den Inhalationsraum zwecks bloßer Besichtigung gestattet ist, während Patienten die Apparate benutzen. Der Raum wurde gestern von einem Offizier benutzt, welcher keine Besichtigung wünschte. Ein anderer Herr trat ein und wurde von dem Aufseher gefragt, was zu Diensten kände, worauf er ihm erwiderte, daß er die Einrichtung zu sehen wünsche. Als ihm bedeuert wurde, daß dies jetzt nicht anginge, befahl er dem Aufseher, „den Rand zu halten“, nannte ihn mehrmals „unverschämter Kerl“ und er würde ihm dies schon antretzen u. i. w. Der Aufseher beief sich auf seine Instruction und verbot sich in höflich ruhigen, doch bestimmten Worten solche Insulten mit dem Hinweis, daß er nach seiner Instruction handeln müsse, im Uebrigen die Hände er sich in Dienste und brauche sich keine Schimpfreden nicht gefallen zu lassen, und wenn sich der Herr beschämen wolle, kände ihm der Weg dazu offen. Trotz dieser ruhigen Auseinandersetzung hieß der betreffende Herr den Aufseher noch zu verschiedenen Malen „unverschämter Kerl“ und zog dann ab. Es dürfte sich wohl empfehlen, Plakate anzubringen, welche den Besucher aufklären würden, unter welchen Umständen er die Inhalationsräume besichtigen kann, ohne dem Aufseher, welcher nur seinem Dienstreglement nach handelt, Grobheiten zu machen, welche er nicht verdient, denn derselbe ist höchst zuvorkommend und artig gegen Jedermann, wie ich selbst bei meinem jedesjährlichen sechs-wöchentlichen Aufenthalt hier gesehen. Ein Kurzeuder.

= **Wiesbaden, 2. Sept.** Das Militär-Wochenblatt* meldet v. Grolman 1., Gen. der Inf. und commandirender General des XI. Armeecorps, à la suite des 4. Garde-Regts. zu Fuß gestellt. v. Jena, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 7. Div., unter Beförderung zum Gen.-Lt., zum Commandeur dieser Div. ernannt. v. Kusleben, Hauptm. und Comp.-Chef vom Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 88, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. v. Uthmann, Br.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef; v. Tschudi, Sec.-Lt. von demselben Regt., commandirt bei der Unteroff.-Schule in Viebrich, zum Br.-Lt. befördert. v. Goeß und Schwauenfließ, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 als Adjutant zur 33. Div. commandirt. Freyschmidt, überzähl. Hauptm. von demselben Regt., zum Comp.-Chef ernannt. Turner, Sec.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Br.-Lt.; von Uthmann, Br.-Lt. à la suite von demselben Regt. und commandirt als Adjutant bei dem Gouvernement von Ulm, zum Hauptm. befördert. Buch, Sec.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum überzähl. Br.-Lt. befördert. Anstrup, Hauptm. à la suite des Gren.-Regts. Prinz Karl v. Preußen (2. Brandenburg.) No. 12, unter Entbindung von dem Verhältniß als Comp.-Führer bei der Unteroff.-Schule in Viebrich, dem Regt. aggregirt. von Below II., Hauptm. à la suite des Großherzogl. Mecklenburg. Füß.-Regts. No. 90 und Comp.-Führer bei der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, in gleicher Eigenschaft zur Unteroff.-Schule in Viebrich veretzt. v. Tschudi, Br.-Lt. vom 2. Niedersächs. Inf.-Regt. No. 47 und commandirt als Comp.-Offizier bei der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, unter Stellung à la suite des Regts., zum Comp.-Führer bei der gedachten Unteroff.-Vorschule ernannt. Freyer, Major aggreg. dem 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Gussmann, Hauptm. à la suite des 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. No. 109 und Commandeur der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, der Charakter als Major verliehen. Schneider, Hauptm. und Battr.-Chef vom Nass. Feld- u. Art.-Regt. No. 27, zum überzähl. Major mit Beibehalt der Batterie befördert. v. Memmert, Br.-Lt. vom Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, mit Ende dieses Monats von seinem Commando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken entbunden. v. Sell, Br.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, sein Ende dieses Monats ablaufendes Commando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken um ein Jahr verlängert. Frhr. v. Matapar, gen. v. Neufville, Hauptmann a. D., zuletzt Comp.-Chef im 1. Hanseat. Inf.-Regt. No. 75, der Charakter als Major verliehen.

* **Elville, 21. Sept.** Ein von dem hiesigen Vilgerzug nach Trier mitgenommener Dornentrans, welcher vor dem Reliquienschein niedergelegt wurde, hat aus den Berichten mehrerer Zeitungen hervorgeht, allgem. meine Bewunderung erregt. Die kunstvoll geflochtene Krone wurde von dem hiesigen Runkigärtner Balthasar Burg aus Dornen von „Gleditsia

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. W.

triacanthos" (fog. Christusdorn) angefertigt und gewidmet. Die Dornspitzen sind 10-15 Ctm. lang. An einzelnen Dornspitzen sind symbolische Blüthrohe, künstliche Rosen angebracht. Die Krone hat einen Durchmesser von ca. 70 Ctm.

[+] **Bredonheim**, 21. Sept. Gestern fand hier ein Missionsfest statt, zu dem sich auch viele Teilnehmer von auswärts eingefunden hatten. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Wilhelm aus Bad Nauau. Bei der Nachfeier im Freien sprachen noch die Herren Consistorialrath Herdt (Nordstadt), Pfarrer Jung (Wallau), Pfarrer Koppermann (Bredonheim) und Decan Bender (Jagrad). Zur Verherrlichung des Festes (sowohl in der Kirche als auch im Freien) trugen die wirklich erbaulichen Gesänge des Kirchen-Chores und der Schulkinder unter Leitung unseres erliten Lehrers, Herrn Reichhoffer, bei. Die Collecten sind für Missionszwecke bestimmt. Leider war die Beteiligung an dem Feste aus den Kirchspielorten eine schwache, da in Nebenbach das Kirchweih- und in Wildsachsen ein Turnfest stattfanden.

△ **Steinshöfchen**, 21. Sept. Neben dem hierorts bereits seit Jahren bestehenden landwirthschaftlichen Consumverein, der unter der Führung des Herrn Bürgermeisters Schneider einen ganz bedeutenden Jahresumsatz hat (oft über 30,000 Mk.), ist nunmehr auch eine Spar- und Darlehenskasse mit unbeschränkter Haftpflicht in's Leben getreten, die sich vornehmlich zum Segen unserer Bevölkerung entwickeln wird, da sie ebenfalls in die Hände eines tüchtigen Vorstandes gelegt wurde. Letzterer setzt sich zusammen aus den Herren: Bürgermeister Schneider, Director, Carl Moos III., Rendau, August Biennig, August Moos II. und August Wald.

* **Coblenz**, 20. Sept. Ueber den nächstjährigen Besuch der Königin von England auf Schloß Stolzenfels schreibt das in London erscheinende Blatt "Truth": "Die Königin wird nicht im nächsten Sommer, sondern schon Anfangs April nach Deutschland reisen, und der Besuch wird dort vier Wochen dauern. Die Königin beabsichtigt nicht, nach Berlin und Potsdam zu gehen; Ihre Majestät wird vielmehr eine Woche auf Schloß Stolzenfels der Gast des deutschen Kaisers sein, welcher selbst, nebst der Kaiserin, mittlerweile im königl. Residenzschloße wohnen wird. Darauf wird sich die Königin nach Cronberg zu einem Besuche der Kaiserin Friedrich begeben und schließlich nach Coburg gehen, wo sie viele Jahre nicht gewesen ist."

= **Aus der Umgegend**. Der Bischof von Limburg hat sich zur Bekehrung des hl. Todes nach Trier begeben. — In Ragenelbogen starb nach kurzer, aber schwerer Krankheit der auch in weiteren Kreisen bekannte und hochgeachtete Apotheker Karl Göser. — In Weilmünster erkrankte sich die Ehefrau des Steuerinspektors Schumann mittelst einer Windbüchse. — Herr Pfarrer Sberg in Weilburg ist vom 1. October cr. ab als Pfarrer und Schulspecter nach Hedernheim versetzt. Als dessen Nachfolger ist Herr Pfarrer Siegel von Selters bei Montabaur ernannt. — Eine Bugfrau in Frankfurt trat am Freitag beim Gehen einer Wohnung auf einen Nagel, welcher ihr durch die dünnen Schuhsohlen in den Fuß drang. Sie wusch sich die Wunde mit Camillenwasser, jedoch vergeblich; am Abend trat Blutergußung ein und am Sonntag früh war die Frau eine Leiche; kein Mittel hatte geholfen. — Der Linder Morfilius aus Sorich wurde wegen Mordversuchs in der Schwurgerichtsitzung zu Mainz zu 6 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Wiesbadener Streichquartett**. Es wird unserem muskliebenden Publikum nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß das "Wiesbadener Streichquartett", bestehend aus den Herren Musik-Director W. Weber, Kammermusiker L. Troll, Concertmeister S. Müller und Kammervirtuos D. Brücker, welches in der vorigen Saison durch seine hohen künstlerischen Leistungen ungeheures Lob erntete, auch in diesem Winter vier Quartett-Abende im großen Casino-Saale veranstalten wird. Wir hoffen, daß unsern einheimischen vorzüglichen Ensemble eine rege Theilnahme von Seiten des Publikums bevorsteht.

* **Oper und Musik**. Der bekannte Componist Gounod vertritt in einem vom "Figaro" veröffentlichten Gespräche die Lobengrin-Manifestationen; er anerkennt Wagner's Genie und bedauert, daß dessen Opern nicht schon längst in Frankreich aufgeführt wurden.

* **Verschiedene Mittheilungen**. Am 22. I. M. trat die von der babilischen Regierung einberufene Commission zur Verathung über die betrefsende der Erhaltung oder Erneuerung der Hebelberger Schloßruine zu treffenden Maßnahmen in Heidelberg zu mehrtägiger Verathung zusammen. Sachmänner wie Gali (Suttgart), Thierich (München), Raschdorf (Berlin), Schweinin (Münster), Düren (Karlsruhe), Haase (Hannover) leisteten der am sie ergangenen Einladung Folge.

* **Bildende Kunst**. Nächstens wird der Münchener Maler Dieffenbach mit all den Bildern, welche er jetzt am Frauenplatz in München ausgestellt hat, nach Wien kommen und sie dort ausstellen.

* **Ein Sensationsgemälde**. Die Schreckensnachricht, die vor noch nicht langer Zeit an einem Morgen die Stadt Frankfurt durcheilte, daß der Eisbar des zoologischen Gartens ein Mädchen zerrissen habe, ist noch in frischer Erinnerung. Ein Münchener Maler, Herr L. Fleischmann, hat die entriegliche Thatsache zum Vorwurfe einer künstlerischen, räumlich sehr großen Darstellung genommen, die jetzt in Herrn Vangel's Gemäldesalon in Frankfurt in einer Dunkelstammer, in welcher nur das Bild in heller Beleuchtung erscheint, zur Ausstellung gebracht ist. Der Künstler hat indeß vermieden, die Scene in ihrer ganzen Furchtbareit zu schildern und überläßt es, indem er nur den Augenblick aufgefaßt hat, wo das Mädchen entleidet an einem Seile in den Zwinger hinabgestürzt, dem Beschauer,

das nun Folgende sich selbst auszumalen. Die Unglückliche, noch fest das Seil umfassend, berührt mit den Fingern die felsigen Stufen, während der Bär noch verblüfft mit vorgereckter Schnauze langsam herantritt und sein Opfer betrachtet. Aus dem Ausdruck im Gesichte des Mädchens wie in ihrem Blick ist die augenblickliche Geistesstörung erkennlich. Das offene Gitterwerk des Zwingers läßt den Schein des Mondes, der auf dem Garten und der Thurmruine liegt, gewahren. Das Bild ist indeß nicht nur auf sensationellen Effect berechnet, sondern künstlerisch behandelt und auch ohne die künstlich hervorgerufene Beleuchtung von guter Wirkung.

* **Wellenhöhe**. Wenn auch im Allgemeinen, wie Stevenson und Dr. Scoresby ausführen, die Bezeichnung "Wellenberge" dichterische Uebertreibung ist — die Höhe der Meereswellen um Großbritannien in der Irischen See, im Canal und in der Nordsee übersteigt 20 englische Fuß nicht und im Atlantischen Ocean hat Dr. Scoresby bei stürmlichem Wetter als äußerste Wellenhöhe 43 englische Fuß festgestellt —, so kommt es doch vor, daß selbst an windfreien Tagen 200 Fuß hohe Wogen an den Klippen der schottischen Nordküste sich brechen, und in Dunnet Head haben schon bei Nordwestwind die wilden Wellen die dicken Gläser des dortigen 316 Fuß hohen Leuchthauses berührt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten**. Aus Stettin wird vom 21. d. M. gemeldet: Der Kaiser, von Wilhelmshöhe kommend, hat bei der Grundsteinlegung der Kirche in Bredow, die "Matthäuskirche" heißen wird, die üblichen Hammerschläge mit den Worten begleitet: "Den die Bauleute verwarren, der ist ein Gestein geworden." Darauf folgte die Fahrt zum "Vulkan". Beim Stapellauf hob der Kaiser, der die Taufrede hielt, hervor, der "Vulkan" sei berühmt um seiner kunstvollen, guten Arbeit willen. Das neue Schiff solle den Namen tragen, der in der vaterländischen Geschichte den Grundstein und Gestein bezeichne und zum Namen des ganzen Landes geworden sei, dessen Bewohner zwar arm, aber fernig, treu, fest und arbeitam seien, und dessen großer Herrscher, dem das Banner mit dem rothen Adler auch auf diesem Meere dahinschwebte, dem Lande seinen Namen und seine Verühmtheit gegeben habe. Das neue Schiff soll das Banner des rothen Adlers auf die fernsten Meere tragen unter dem Namen "Brandenburg". Der Stapellauf selbst ging glatt von Statten. — Die "Karlsruher Ztg." demittirt officiell die Meldungen der Blätter vom Rücktritt Turban's und alle daran geknüpften Combinationen über die Zusammenfassung eines neuen Ministeriums. — Der Reichstags-Abgeordnete von Halle-Hasperde ist in Hildesheim einem Schlaganfall erlegen.

* **Von der Kaiserlichen Familie**. Der Kaiser ist, wie bereits gemeldet wurde, am Samstag Nachmittag in Wilhelmshöhe eingetroffen. Um 3 Uhr Nachmittags — so wird aus Kassel geschrieben — fuhr die Kaiserin mit den drei Prinzen zum Bahnhof Wilhelmshöhe, um den Kaiser zu empfangen. Mit etwas Verpätung langte der Sonderzug des Kaisers 3 Uhr 37 Minuten an. Kaum hielt der Zug, als auch der Kaiser mit jugendlicher Frische demselben entstieg. Die Prinzen sprangen dem Vater jubelnd entgegen und küßten ihm der Reihe nach die Hand. Hierauf begrüßte der Kaiser herzlich seine hohe Gemahlin und im offenen Reisewagen fuhren sie nach Wilhelmshöhe. Der Kaiser sah sehr wohl aus. — Auf Wilhelmshöhe wohnen die Prinzen im Mittelbau des Schloßes, und zwar im Erdgeschoh, während das Kaiserpaar im ersten Stock sich niederlassen hat, von wo aus man die herrliche Aussicht auf den Park, die Wasserläufe und den Hercules genießt. Das Leben, wie es sich täglich mit fast gleichmäßiger Regelmäßigkeit im engeren Kreise der kaiserlichen Familie abspielt, ist ebenso einfach wie herzlich und innig. Während die Kaiserin Vormittags in schlichterer Kleidung einen Spaziergang durch den Park macht, erheben sich die Prinzen an dem plätschernden Spiel der Cascaden im Schloßpark, spielen auf dem Rasenplatz vor dem Springbrunnen nach Herzenslust oder kutschiren in ihrem kleinen, mit einem Fuhrsporn bespannten Jagdswagen lustig umher. Die kaiserlichen Kinder holen sich auch wohl noch, ohne jede Begleitung ihren Hund aus dem Marstallgebäude, und nun ist das Vergnügen erst vollständig. Meistens fuhrt der Kronprinz. Welcher Jubel aber bricht im Wagen los, wenn die Kaiserin auf Bitten des Kronprinzen sich in denselben setzt und er die Mania nun spazieren fahren darf. Am Nachmittag machen die Prinzen in Begleitung ihres Lehrers, des Candidaten Kehler, einen Spaziergang und treiben dann wohl später an der Hortensienanlage vor den Augen der Mutter, welche dort auf einer Bank Platz genommen hat, allerlei Spiele, denen die Kaiserin mit innigem Vergnügen zusieht. Gegen 6 1/2 Uhr erfolgt die Rückkehr in das Schloß, um 7 Uhr nehmen die Prinzen ihr Nachessen ein und begeben sich bald darauf zur Ruhe. — Der Kaiser ist Montag früh 6 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges von Station Wilhelmshöhe aus abgereift.

* **Berlin**, 22. Sept. Die "Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu der Meldung, Graf Arco sei von der deutschen Botschaft in Paris nach Berlin berufen, um sich über den Eindruck zu äußern, welcher eine Aufhebung oder Erleichterung der elsässischen Bahnvorschrift in Frankreich über würde, daß die Veröffentlichung der betreffenden Maßnahmen heute oder morgen erfolge. — Die hiesige hilenische Colonie veranstaltet im Centralhotel ein Bankett zur Feier des Sieges der Congresspartei. Die Herren der Gesandtschaft sind nicht geladen.

* **Bundschau im Reich**. In Bremen wurde vorgestern die Hauptversammlung des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke vom Präsidenten, Oberbürgermeister Struchmann (Hildesheim), eröffnet, vom Vertreter des Reichsamts des Innern, Regierungs-rath Paup und dem Bürgermeister Pauli begrüßt. Die Versammlung ist schwach besucht. — Bauunternehmer Georg Weis vom Hof St. Georges bei Metz, welcher mit der Ausführung der Befestigungsarbeiten auf der

Insel Helgoland betraut ist, suchte und fand auf der Insel eine Süßwasserquelle. — Das Telegraphenfabel-Guzhaden-Helgoland ist seit Samstag unterbrochen. Voraussichtlich wurde das Kabel durch den Anker eines Dampfers beschädigt. — Der Großherzog von Baden antwortete auf das auf Anlaß seines Geburtstages eingetroffene Glückwunschreiben des Verbandes der Militärvereine: er freue sich, daß die werthvolle Schulung des Heerdienstes in der durch Parteilichkeit und Streit erfüllten Gegenwart eine Bürgschaft dafür biete, daß die Soldaten sich fern von dem vergiftenden Einfluß selbstthätiger Parteilichkeiten halten und auf dem festen Grund selbstloser Treue beharren werden. Er rufe Allen zu, treue Wacht zu halten gegen innere und äußere Gefahr, damit bei der Stunde der Entscheidung Jeder gerüstet sei, sich als ein treuer Sohn des Landes zu bewähren. — In der Buchumer Stempel-Angelegenheit sind bis jetzt etwa 150 Zeugen vernommen und noch ist die Liste nicht erschöpft. Für die gegenwärtige Untersuchung kommen naturgemäß zunächst einzig diejenigen Fälle in Betracht, welche strafrechtlich noch nicht verjährt sind.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Post“ meldet aus Wien, die circulirenden Angaben über die projectirte Erhöhung des österreichischen Kriegsbudgets seien meist zu hoch gegriffen, doch werden thatsächlich einige Forderungen des Kriegsministers zu erwarten. — Vor vierzehn Tagen sprang in dem Vororte Hufowitz bei Brünn der Arbeiter Nawratil in die Pittawa und stieß auch seine drei Kinder in's Wasser; während zwei derselben ertranken, gelang es dem ältesten, einem Mädchen, sich zu retten. Die Socialdemokraten in Brünn sind nun bemüht, diese That, die Nawratil aus Noth verübte, agitatorisch zu verwerthen und sie beabsichtigen, das Mädchen gleichsam als Symbol der Noth von Fabrik zu Fabrik zu führen, um die Arbeiter aufzuheizen. Die Behörde hatte jedoch inzwischen für das Mädchen einen Vormund bestellt, der das Kind zu sich genommen und nicht gestattet hat, daß dasselbe zu agitatorischen Zwecken benutzt werde.

* **Frankreich.** Die dritte „Lohengrin“-Aufführung in Paris am Montag begann ohne den geringsten Zwischenfall. Außer auf dem Opernplatze, den die Polizei diesmal unbesezt ließ, hatten sich nur einige Hundert Neugieriger angeammelt. In ihrer Mitte stimmte ein Duzend Jungen die Marseillaise an, zerfiel aber schleunigst beim Herannahen zweier Schutzele. Es fiel ein fähler Regen. Während des Spiels der Overture wurden zwei Zuschauer, die „Vive la France! à bas la musique allemande!“ riefen, hinausgeschafft, darunter der Journalist Marais. Ein Mann, der nach der Marseillaise verlangte, wurde vom Publikum zur Ruhe verwiesen. Im ersten Act wurde eine Stinkfugel in's Parterre geworfen, deren Wirkung jedoch schon nach 2 Minuten ver schwand. Die Vorstellung fand wieder allgemeinen Beifall. Im Ganzen wurden innerhalb und außerhalb der Oper 15 Personen verhaftet, wovon 13 nach dem Depot geschickt wurden.

* **Schweiz.** Der internationale Congreß, betreffend die Arbeiterunfälle, etwa 300 Teilnehmer zählend (aus Deutschland 81, Oesterreich 11, Frankreich 137, Schweiz 32, Belgien 18, Italien 8, England 2), wurde von dem Bundesrath Droz in Bern eröffnet. Derselbe bewillkommnete die Congreßmitglieder Namens der Schweiz und des Bundesrathes, sprach über die Ziele der Versammlung und schloß: „Wir werden uns nicht darauf beschränken, als Devisen des Congresses die Worte des Alterthums zu wählen: „Es genügt, Großes gewollt zu haben“, sondern wir werden alle Kräfte entfalten, diese praktisch zu gestalten. So erfüllen wir die Pflicht gegenüber der Jetztzeit, so schaffen wir der arbeitenden Klasse eine bessere Zukunft.“ (Lebhafter Beifall.)

* **Italien.** Der Papst hat bei der österreichischen Botschaft und auf der preussischen Gesandtschaft beim Vatican die Copie eines Schreibens, welches an den Cardinal Schönborn in Prag, den Erzbischof Kremens in Köln und an andere Erzbischöfe und Bischöfe Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gerichtet ist und von der unsittlichen Gepflogenheit des Duells handelt, übergeben lassen. In diesem Schreiben weist der Papst darauf hin, daß das Duell dem Naturgesetze, ebenso wie dem göttlichen Gesetze, entgegen sei, ermahnt den Episcopat und den Clerus, diese Gepflogenheit auszurotten, und erinnert an die gegen das Duell gerichteten Verurtheilungen seiner Vorgänger, der Päpste Alexander III., Benedict XIV. und Pius IX. — Aus ministerieller Quelle wird versichert, daß der Ministerrath im Einvernehmen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten beschloffen hat, den Etat der öffentlichen Arbeiten für das nächste Finanzjahr von 50 auf 35 Millionen zu vermindern.

* **Belgien.** Die Erzählung des „Vorwärts“ von einer schweren Beleidigung des Königs Leopold auf dem Socialisten-Congresse, wo auf einem Feste dessen Büste mit einem Strick um den Hals gezeigt wurde, hat der Polizei Anlaß zu Nachforschungen gegeben. Zunächst hielt die Polizei die Angaben des „Vorwärts“ für übertrieben, stellte dann aber doch fest, daß man die Büste des Königs mit einem rothen Tuche verdeckt hatte, um den Heißspornen der Partei genug zu thun. In den Schaubuden, welche bei dieser Gelegenheit aufgestellt waren, habe man nicht eine Hölle gesehen, in welche König und Minister geworden wurden, vielmehr seien nur Bäcker, Schächter u. s. w. hineingeworfen worden.

* **Rußland.** Ein Petersburger Telegramm der „Köln. Ztg.“ berichtet: Die hauptstädtliche Presse eifert entschieden gegen einen angeblichen Vorschlag Salisburys, die Dardanellenfrage durch eine Conferenz zu lösen. „Nowoje Wrenja“ sagt, ohne die Teilnahme Rußlands bei der Conferenz unmöglich; Rußland werde aber niemals Theil nehmen, weil ihm der Durchlaß der freiwilligen Flotte genügt und weil es niemals das Einlaufen ausländischer Kriegsschiffe im Schwarzen Meere gestatten werde, ebenso wenig könne diese Frage auf dem Congreß berührt werden.

Die „Petersburger Ztg.“ bemerkt, es sei Pflicht der russischen Diplomatie, darauf hinzuwirken, daß die Conferenz unterbleibe, jede Verhandlung hierüber berge eine directe Kriegsgefahr in sich. „Nowoje“ erklärt, der Congreß im Sinne Salisburys sei unmöglich. Ein Congreß müßte die gesammte Meerengenfrage, entschieden vor Allem den Berliner Vertrag als Grund allen Uebels revidiren, wobei jetzt Rußland an Frankreich eine Stütze habe. — Die Großfürstin Paul erlangte noch nicht das Bewußtsein wieder; ihr Befinden ist trotz der äußerst starken Stämpfe ein verhältnißmäßig nicht ungünstiges. Die Eltern, das Königspaar von Griechenland, sind gestern im Schloß Mjnskoje eingetroffen.

* **Rumänien.** Aus Ballanza am Lago Maggiore wird der „Fr. Br.“ telegraphirt: Die Königin von Rumänien bewohnt den ersten Stock des im grünen Lorbeer- und Magnolienhain liegenden „Soleils Ballanza“. Die Fenster öffnen sich nach dem See und eine weit vorragende Terrasse bietet eine herrliche Aussicht auf den Bergwald von Baveno und die schneebedeckten Gipfel des Simplon, ein Bild erhabener Ruhe und Größe und zugleich to heiteren Friedens, daß es das verdüsterte Gemüth zu erhellern vermöchte. Die Kranke hat es indeß bis hieher nicht genießen können; seit sie vom Landungsplatze in den Gasthof getragen wurde, durfte sie nur ein Mal für wenige Minuten auf die Terrasse gebracht werden. Tagsüber liegt sie, wenn die quälenden Schmerzen im Hinterkopfe nachlassen, in einer Hängematte, anscheinend theilnahmslos für Alles, was um sie vorgeht. Die Nacht vergeht ihr schlaflos und unruhig, und erst die Morgenstunden pflegen ihr eine kurz Erholung zu bringen. Die Aerzte empfehlen stets nur Ruhe und Schonung als die einzigen Mittel, die gefährliche Basis der Krankheit mit Erfolg zu überwinden; ihre Ansprüche lauten, ohne verzweifelt zu sein, nicht allzu hoffnungsreich. Der König wird Ballanza nächste Woche verlassen; wie lange die Kranke hier bleiben wird, hängt von den Umständen ab, welche Niemand voraussehen kann.

* **Türkei.** Mital Effendi Portugal, General-Director der Landwirtschaftsklasse, ist zum Minister der Civilliste ernannt worden. Der neue Minister ist israelitischer Herkunft.

* **Sien.** Wie das „Bureau Reuter“ aus Simla meldet, wurde dem englischen Forschungsreisenden Younghusband der Eintritt in das Gebiet von Kleinpamir seitens der Russen nicht gestattet. Die Oberherrschast über Kleinpamir und das Dliarthal beanspruchen die Russen.

* **Afrika.** Der „Post“ zufolge sind nach viermonatlicher Unterbrechung die ersten authentischen Nachrichten von Emin Wacha eingegangen. Eigenhändigen Briefen zufolge war Emin Mitte Mai am Südwesfer des Albert-Edward-Sees, also an der Grenze des Congothaates. Es gehe ihm nicht schlecht, doch sei in den nächsten Monaten keine Nachricht zu erwarten. Emin schreibt selbst, daß er jetzt ohne jede Verbindung sei. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Kreuzler, der Commandant einer Abtheilung der Schutruppe hat sich mit Truppen von Tanga aus in das Innere zu einem Zuge gegen die aufständischer „Radicaos“ begeben. Der Offizier Price begab sich mit ausgewählten Zulu-Soldaten ebenfalls in's Innere und zwar auf dem Wege über Saadani-Wanapwa.

* **Amerika.** Dem chilenischen Gesandten in London ist die amtliche Bestätigung über den Selbstmord Palmaaceda's zugegangen. — Die officielle Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens des deutschen Reiches ist, wie gemeldet, in Chile unmittelbar nach dem Vorgang der Vereinigten Staaten erfolgt. Die übrigen Staaten haben dieselbe erst später ausgesprochen. Man scheint an maßgebender Stelle die Wirren in Chile für beendigt anzusehen. Erreulich ist es, zu hören, daß unsere Landsleute in chilenischen Diensten durch dieselben nicht geschädigt sind. Die Lehrer, die vor einigen Jahren nach Chile gegangen waren, haben berichtet, daß ihnen auch während des Krieges ihre Gehälter regelmäßig und ohne Abzug ausgezahlt worden seien. Es ist daher anzunehmen, daß auch die Entschädigung der den Kaufleuten deutscher Nationalität zugefügten Nachtheile Schwierigkeiten nicht bereiten wird. Die Mission der deutschen Geschwader an der chilenischen Küste wird unter diesen Umständen wohl bald zu Ende gehen, umso mehr, als die anhaltende Gährung in China und die offensbare Ohnmacht der dortigen Regierung, den Unruhen in wirksamer Weise entgegenzutreten, die Versammlung einer größeren Flottenmacht auch deutscherseits an der chineischen Küste wünschenswerth erscheinen lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 22. Sept.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Caspell, Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Die erste Verhandlung gegen den Schlosserjungen August W. von Frankfurt a. M. hat ein Sittlichkeitsverbrechen zum Gegenstand. Sie wird deshalb unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und endet mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 10 Monaten Gefängniß, auf welche 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet werden. — Gegen den 28 Jahre alten Krankenpfleger Karl W. von Horkhausen, zuletzt hier wohnhaft, ist Anklage wegen Diebstahls und Betrugs im wiederholten Rückfall erhoben. In Anfang Juni soll er einem Dienstmädchen, mit dem er ein Verhältniß unterhielt, ein Fächchen und einen Regenschirm gestohlen, auch einen Koffer unterschlagen haben. Da W. behauptet, daß er diese Gegenstände im Einverständnisse mit dem Mädchen verkauft hätte, um ihren gemeinsamen Lebensunterhalt zu befreieren, so wird beschloffen, die Sache zu vertagen und die Nachforschungen nach dem mit unbekanntem Aufenthaltsorte abwesenden Mädchen fortzusetzen. — In der Nacht zum 10. Juli d. J. gingen der 25-jährige Tagelöhner Engelbert S. und der im gleichem Alter stehende Steinhauer Karl D. von hier durch die Wilhelm

Straße, wo sie auf einen Mann stießen, der auf einer Bank saß. Auf die der „Gaunerprache“ entnommenen Bemerkung D's „Kommt, denn mach' n mer“, schlichen sich die Weiden nach Art der „Fledder“, einer Gauner-Species, die das Bestehlen schlafender Personen gewerbmäßig betreibt, an den Schlafenden heran. Während S. dessen Uhr und Cigarrenspitze an sich brachte, zog D. das Portemonnaie; er will darin nur 25 Pf. gefunden haben, obwohl der Bestohlene den Inhalt auf 2 Mk. angiebt. S. der wegen Diebstahls schon mehrfach, u. A. mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, vorbestraft ist, verfällt heute in dieselbe Strafe; außerdem werden ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre abgesprochen und seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. D., der ebenfalls schon eine Diebstahlsstrafe erlitten hat, wird mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Der Tagelöhner Georg B. von hier wird wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon 1 Monat für verbüßt gilt. — Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ i. Z. berichtete, ist in der Nacht zum ersten Weihnachtstages v. J. in den Laden des Händlers F. Witzweg, Webergasse 46, eingebrochen und aus denselben Uhren und Schmuckstücken, deren Werth der Bestohlene auf 600 Mk. angab, gestohlen worden. Erst nach längeren Nachforschungen gelang es, des Einbrechers habhaft zu werden. Er erscheint heute in der Person des Tagelöhners Josef E. von hier, welcher demnach erst sein 19. Lebensjahr vollendet, auf der Anklagebank. Wie er angiebt, ist E. am Abend des 24. December an dem V. f. h. Laden vorübergegangen und sah in dem Schaufenster desselben eine große Anzahl von Uhren und Schmuckstücken, die seine Neigung zum Stehlen, welche ihn trotz seiner Jugend schon wiederholt in das Gefängnis geführt hat, mächtig anregte. Der Entschluß, diese Werthgegenstände zu stehlen, kam rasch zur Reife, denn am anderen Morgen zwischen 4 und 5 Uhr führte er schon den Einbruch-Diebstahl aus. Er begab sich alsbald auf Reisen und verschleierte das gestohlene Gut zu Düsseldorf, Köln und Coblenz. Da es ausgehoben erscheint, daß eine milde Strafe den jugendlichen Dieb bessere, wird er wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Der Cementarbeiter Christian Friedrich Johann S. von Söfßenheim ist der Körperverletzung, dessen Ehefrau und 16-jährige Tochter der Beihilfe zu diesem Vergehen angeklagt. Dem S. wird außerdem noch das Vergehen der wesentlich falschen Anschuldigung zur Last gelegt. Von der Anklage der Beihilfe zur Körperverletzung werden Mutter und Tochter freigesprochen, gegen den S. wird das Verfahren wegen Körperverletzung eingestellt, derselbe aber wegen falscher Anschuldigung zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Verlosungen.** Stadt Mailand 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. Sept. Auszahlung am 15. Dec. 1861. Gezogene Serien: No. 73 160 254 299 347 367 515 585 600 731 797 814 874 881 916 921 937 1021 1113 1186 1214 1251 1258 1261 1322 1404 1422 1463 1534 1589 1621 1720 1731 1737 1785 1945 2026 2053 2148 2239 2258 2384 2395 2512 2519 2631 2666 2687 2757 2771 2801 2938 2959 2964 2967 2969 2998 3014 3076 3242 3400 3405 3411 3439 3652 3716 3818 3847 3878 3989 4009 4109 4124 4143 4206 4217 4230 4242 4344 4378 4391 4409 4434 4464 4516 4597 4619 4692 4706 4836 4879 4984 5090 5098 5216 5313 5328 5351 5379 5491 5492 5526 5619 5625 5655 5665 5676 5870 5872 6016 6233 6290 6294 6369 6442 6444 6504 6594 6686 6701 6756 6792 6936 7112 7134 7173 7278 7289 7481 7490. — Hauptpreise: Serie 585 No. 49 50,000 Frcs. Serie 5098 No. 55 1000 Frcs. Serie 2384 No. 48 500 Frcs. Serie 731 No. 23, Serie 921 No. 41, Serie 1214 No. 32, Serie 1404 No. 23, Serie 7490 No. 14 je 100 Frcs. Serie 937 No. 2, Serie 1186 No. 21, Serie 2967 No. 35, Serie 3242 No. 40, Serie 4619 No. 46, Serie 5098 No. 24, Serie 5526 No. 39, Serie 5872 No. 86, Serie 6594 No. 26, Serie 6792 No. 43 je 50 Frcs. Serie 299 No. 36, Serie 585 No. 64, Serie 731 No. 60, Serie 374 No. 1, Serie 1422 No. 1, Serie 2239 No. 72, Serie 2801 No. 39, Serie 3014 No. 54, Serie 3242 No. 16, Serie 3652 No. 6, Serie 3818 No. 43, Serie 4124 No. 67, Serie 4230 No. 30, Serie 4378 No. 36, Serie 2619 No. 71, Serie 4836 No. 25, Serie 6294 No. 85, 88 je 20 Frcs. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 10 Frcs.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Spandauer Raubmörder Wegel ist entkommen. Diese Thatfache, so schreiben Berliner Blätter, muß heute, nachdem der Commissar Klein, welcher auf der sicheren Spur Wegel's war, unverrichteter Sache zurückgekehrt ist, zugehoben werden. In London hat der ihn verfolgende Commissar die Fahre verloren; auch die Londoner Polizei hat den Flüchtigen nicht entdecken können. Der Commissar hebt besonders lobend die dänische Polizei hervor, welche ihn in jeder Weise unterstützt habe, was anderswo nicht in demselben Maße geschehen sei. Humoristisch zu lesen ist die Art der Abfuhr, welche die ultramontane „Kön. Volkstz.“ denjenigen angedeihen läßt, welche dem heiligen Nothspottend zu nahe treten. So schreibt sie jetzt: „Eine Himmelslied von ungewöhnlicher Größe hat sich ein gewisser Arnold Schröder geleistet, in Gestalt eines „neuen Liedes von der Wallfahrt nach Trier“. Wenn er für sein „komisches Gedicht“ 10 Bfg. verlangt, so ist das offenbar viel zu wenig; denn wer in Wort und Bild ein solches Maß von Unverschämtheit und Gemeinheit entwickelt, der sollte auch einen ganz unverschämten Preis fordern, dann bleibt er wenigstens im Stil.“ Die Münzplage macht sich z. Bt. in der Umgegend von Glogau sehr empfindlich bemerkbar. Auf den Dominiallädern eines einzigen

Besigers wurden von Frauen und Kindern gegen 50,000 Stück Mäuse vernichtet! Für zehn Stück wird ein Fennig gezahlt. Außerdem wurden auf demselben Gebiete sehr viele Hamster getödtet. Von einem Liebhaber des Weißbieres wird der Versuch gemacht werden, echtes Berliner Weißbier in Deutsch-Natfrika einzuführen. Zu diesem Behufe macht sich derselbe gegenwärtig mit den geeignetsten Transportmitteln bekannt. Ob der Versuch gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Die ganze Familie des Hofarbeiters Kustof im Dorje Chocicza ist infolge Genusses giftiger Pilze erkrankt. Drei Personen sind bereits gestorben.

Der Umzug der Hamburger Schlächter vom alten in das neue, auf dem Heiligengeistfeld erbaute Schlachthaus hat Sonntag Nachmittag stattgefunden. Den feierlichen Zug eröffneten vier Herolde, auf welche 100 Berittene folgten. An diese schlossen sich 52 Wagen und etwa 1500 Gesellen zu Fuß.

Der Räuberhauptmann Schumann, welcher seit 6 Monaten mit einer großen Bande die Oberpfalz brandschatzte, wurde in Hersbruck eingefangen.

Bei einem Probeschießen, welches auf der norwegischen Staatswerft Horten stattfand, explodirte eine Kanone. Ein Lieutenant und ein Kanonier wurden schwer verwundet. Der Letztere starb nach der Amputation.

In Lissabon wurde ein Individuum verhaftet, welchem man einen Brief abgenommen hatte, der die Antwort einer Hamburger lithographischen Anstalt auf die Bestellung von 200 Bankbillets zu 500 Reis enthielt.

Der des Mordes am reichsräthlichen Schaftgöschlichen Revierförster Klant-Nabishau verdächtige, im Friedberger Gefängnis inhaftirte Arbeiter Haubenschild erhängte sich in der Gefängniszelle. Man sieht in dem Selbstmorde eine Bestätigung des Verdachtes.

* **Vom Fürsten Bismarck.** Sidney Whitman berichtet von einem Besuche bei Bismarck. Es heißt da u. A.: Gegen Ende der Tafel giebt Bismarck seinen Hundern gern einen Knochen. Sie sind seine ständigen Begleiter; einer davon war ein Geschenk des jetzigen Kaisers. Einer der Gäste brachte den wohlbekannten Vorfall zur Sprache, wie während des Berliner Congresses Fürst Gortschakow und Thyra aneinander gerieten. „Die Sache“, sagte Bismarck, „ist ganz falsch dargestellt worden. Gortschakow unterhielt sich mit mir. Als er vom Stuhle aufstand, schien er zu stolpern, und ich sprang hinzu, um ihn zu halten. Thyra, augenscheinlich in dem Wahne, daß wir kämpften, sprang plötzlich von der anderen Seite des Zimmers auf uns zu. Ich rief den Hund an, und Gortschakow, wahrcheinlich erschreckt von dem lauten Ton meiner Stimme (mein Mund war dicht an seinem Ohr), rief aus: „J'étais venu dans les meilleures intentions!“ (er sei nur in den besten Absichten gekommen). Ich bilde mir ein, es muß ein plötzlicher Anfall von Schwäche bei ihm gewesen sein. Meine Stimme und keineswegs der Hund hatte ihn erschreckt.“ Jetzt kommen die Zeitungen herein — eine endlose Menge. Nicht daß der Fürst selbst viele hält, sie werden ihm von weit und breit, von bekannten und unbekanntem Händen zugehant. Er sitzt in seinem Behnntuhl und zündet seine lange Porzellanzypfe an. Die Familie und die Gäste sitzen in Gruppen um die Tische herum. Die Oesterröcher Wähl hat eben stattgefunden und eine französische Zeitung, „L'Autorité“, bringt einen Leitartikel unter der Ueberschrift: „La fin de l'orge!“ (Das Ende des Ungehens). Bismarck liest ihn laut vor, indem er zwischen den einzelnen Sätzen einen Zug aus der Pfeife thut. Die Grobheit, mit der man ihn darin behandelt, amüßirt ihn augenscheinlich. Als er zur Beschreibung seiner eigenen Person — dem graulichen Mund, den boshafsten Augen, den buschigen Brauen — kommt, bemerkt er lächelnd: „Es ist doch wunderbar, wie sie sich an meine armen Augenbrauen halten.“ „Es wird ein wenig muscirt. Die Fürstin ist als Freundin der Musik bekannt und ist selbst eine vorzügliche Clavierpielerin. Der Fürst, ohne eigentlich sehr musikalisch zu sein, hat doch eine entschiedene Vorliebe für Beethoven und ebenso für charakteristische Volksmelodien, besonders solche, die in Moll gehalten sind. Sie üben, wie er mir selbst sagte, einen beruhigenden Einfluß auf ihn aus. „Ich konnte mich nie damit befreunden, Musik auf Beistellung anzuhören, wie es die Leute in den Concerten thun. Aber zu Hause, wenn sie ungebeten kommt, giebt es Weniges, das mir lieber wäre.“

* **Eine Manöver-Episode,** welche im Deutschen Reiche wohl einzig dasteht, wird der „Niederschles. Ztg.“ von Soldaten des in Görlitz garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 19 aus Jaroschin berichtet. Dort nahmen nämlich alle jüdischen Einwohner beim Anblick der Truppen Reihens, nachdem sie zuvor die Wohnungen verschlossen! Es blieb daher dem Commando nichts übrig, zumal die von Strapazen erschöpften Mannschaften sofortiger Ruhe und Stärkung bedurften, als Selbsthilfe zu ergreifen und Zwangsquartiere festzusetzen. Es wurden in Scheunen Strohherde und Nachtquartiere aufgeschlagen, ebenso in Kellereien, die zugänglich und einigermäßen verwendbar waren. Wie die Gesundheitsverhältnisse bei einer derartigen Lebensweise beschaffen waren, beweist die große Zahl nachfolgender Erkrankungen.

* **Aus den Erfurter Napoleonstagen 1808** bringt die „Voss. Ztg.“ noch folgende Erinnerungen: War es nicht in Erfurt, wo der Herzog von Gotha, bei der Tafel in stummem Anstauen versunken, von Napoleon gefragt wurde: „Eh bien, Monsieur de Gotha, Sie leben wohl von der Luft?“ und begeistert antwortete: „O nein, Sire, von den Strahlen der Sonne!“ Es war in Erfurt, wo kein deutscher Fürst wußte, was die „goldene Bulle“ gewesen ist und der König von Württemberg sie allen Erstes zu den Reichs-Insignien rechnete, bis Napoleon lächelnd berichtigte: „Die goldene Bulle“, so nannte man die Urkunde, durch welche auf dem Reichstage zu Nürnberg 1356 Karl IV. die Bestimmungen der Kaiserwahl und die Rechte der Kurfürsten feststellte!“ Staunen ringsum! Endlich ermannt sich der Jar: „Aber wann und wo

haben Em. Majestät diese glücklichen Studien gemacht? — Zu Brienne, als der Fährlich Bonaparte sich um das Patent eines Unter-Küchensanits bewarb! Und als Talma im „Oedipus“ als Philotet die Worte sprach: „Die Freundschaft eines großen Mannes ist eine Wohlthat Gottes“, da dünkte sich der Selbstherrlicher aller Reußen auf Napoleons Hand, als ob er sie fassen wollte, und rief: „Dies habe ich nie in meinem ganzen Leben dieser empfunden, als in diesem Augenblicke!“

* **Die Mode.** Liebenswürdige Zugeständnisse für ein Beibehalten schon bekannter Formen und das bescheidene Einfügen neuer Ideen sichern den ersten Erscheinungen der herbilichen Mode eine freundliche Aufnahme. Daß sich mit diesen einschmeichelnden Neuheiten die kühnsten Erwartungen für einen durchschlagenden Erfolg der letzteren verbinden, darf unser Urtheil nicht beschlüssen; gilt doch der Wechsel als Grundbedingung der Mode. Die so vielfach angefeindete Schleppe, welche noch einwirkend auf den Strandpromenaden ihre Siege feiert, wird, aber nur für den Salon, auch ferner getragen werden. Hat doch die eigenartige Schnittform dieser „à la parapluie“ bezeichneten Röcke, welche eine Robiform bildend, im Centrum für den Gürtelansatz ausgeschnitten werden, einen so ungewöhnlich eleganten Faltenwurf vermittelt, daß alle Widersacher der Schleppe als befriedigt anzusehen sind; auch die kurze Robe accommodirt sich bereits diesem keilförmigen Vorbild. Mit dieser Form wird der falsche Rock entbehrlich, da der mit leichtem Futter versehene Oberstoff keiner weiteren Stütze bedarf. Wie aber so oft die Einfachheit nach einer Richtung die erhöhte Eleganz nach der andern veranlaßt, so wendet sich auch jetzt die Neigung für letztere den Garnituren der Unterkleider zu, welche beim Raffin der Robe Arrangements aus Changanseide mit Spigengarnitur und ausgezackten Volants sichtbar werden lassen. Für die Schooßtaile zeigen sich, so berichtet Emmy Heyne in der Zeitschrift „Mode und Haus“, mancherlei Varianten, welche ausnahmslos eine Verlängerung des Schooßes anstreben, im Uebrigen aber durch Anschneiden des letzteren an die Vordertheile, oder Zurückweichen des angelegten Schooßes von der vorderen Mitte, sowie Einschlagen oder Falten des Stoffes von einander abweichen. Den hauptsächlichsten Reiz dieser vorn offenen Schooßtaile bilden die Besenheile oder palerottartige Einfäse. Erstere sind oft nur wenig kürzer als die Vordertheile der Jackettaile und werden mit Seiden- oder Fesfildereien, an schweren Stoffen mit eingeknüpften Chenilleknäulen verziert, eine gleiche Garnitur schmückt auch die oben weiten, unten der Armform sich anschmiegenden Ärmel. Mit den Jabots aus Spitze, crêpe-lisse oder gestickter Seidengaze steigert sich die Eleganz dieser Toiletten, namentlich mit den über die Taillienlinie herabfallenden, cascadenartig geordneten Stoff- oder Spigenspitzen. Für die einfacheren Gemisets aus Leinen, Kaschmir oder Seidenstoff, welche mit gemusterter Seidencravatte getragen werden, gelangt der Gürtel zur Geltung. Die Gans, welche man diesem immerhin nebensächlichen Toilettenrequisit seit Jahr und Tag zuwendete, hat die Fabrikanten zur Verbesserung neuer Ideen ermuntert und wahre kleine Kunstwerke aus Leder und Metall in's Leben gerufen. Gestreifte Seidengürtel, andere aus gefaltetem Seidenstoff mit Schärpenenden à la Directoire werden ebenfalls gern gewählt. Vollständig abweichend von der vorerwähnten jedernartigen Schnittform erscheint die gechwiffte, mit feiner Schwebbe geschnittene Taille und die Redingote, für deren Wiedereinführung sehr lebhaft plaidirt wird. Jedenfalls gilt die letztere für ältere Damen als eine willkommenen Tracht, deren berechnete Vorzüge Anerkennung verdienen. Die in reicher Auswahl erscheinenden Besatzartikel, als: Franzen, Borten &c., letztere mit buntenfarbigen Glas-, Metall- oder Zerpelplatten verziert, rivalisiren mit den in Stoff ausgeführten Stickereien, deren oft werthvolle Eleganz einen eigenartig aparten Auszug bildet. Entweder werden die Arabesken- und Blumennuster mit abstrahirten Fäden einer Farbe oder mit schwarzer Soutache und Goldfäden ausgeführt. An den Confections aus einfarbigem Stoff vermitteln diese Stickereien eine außerordentliche Eleganz. Der Regenmantel hat sich trotz der unverändert viel beanspruchten Dienstleistungen seiner besonderen Rücksichtnahme für Neuheiten zu erfreuen. Die im Rücken anschließende, vorn lose Form wird durch mehr oder minder lange, den Arm deckende Belerinentheile vervollständigt.

* **Schliemann im Schiffbruch.** Ungedruckte Briefe aus Heinrich Schliemann's Nachlaß wird demnächst die „Deutsche Revue“ veröffentlichen. Aus einem dieser Schreiben entnimmt die „Presse“, Jg. die Schilderung des Schiffbruchs, den der junge Schliemann im October 1841 erlebte, als er sich von Hamburg aus nach La Guayra (Caracas) einschiffen wollte. Er schreibt zuerst ausführlich von dem wüthenden Sturm, der sie überfallen, und fährt dann fort: „Es mochte wohl 10 Uhr gewesen sein, als der Oberfeuermann plötzlich in der Ferne zwei Lichter erblickte, der Capitän ließ beide Anker werfen, deren Ketten jedoch in wenigen Secunden wie Zwirnsfäden zerrissen, und das Schiff flog pfeilschnell fort. Es mochte Mitternacht sein, als ein furchtbarer Stoß die Gefahr anzeigte. Alle Fenster der Kajüte sprangen entzwei. Ich sprang aus dem Bette und wollte mich ankleiden, aber das Wasser drang schon von allen Seiten ein, und ich konnte nur noch mit Lebensgefahr halb nackt das Verdeck erreichen. Der Capitän war mit dem Volke eifrig beschäftigt, die beiden großen Boote flott zu machen. Das erste Boot wurde auf unsinnige Weise auf Steuerbordseite, worauf der Sturm stand, hinabgelassen, war daher längst voller Wasser, ehe es auf dem Wasser war, und mußte gespart werden. Das zweite, bei Weitem das größere, wurde an Backbordseite hinuntergelassen, kam zwar glücklich hinter, war jedoch in wenigen Augenblicken voller Wasser. Jämmerlich gequetscht wurde ich an der Steuerbordseite festgebunden. Ich war ernstlich in Angst. Ach! wie oft hatte ich mir früher den Tod gewünscht, wenn es mir nicht wohlging, aber ich Narr! ich wußte nicht, wie süß das Leben ist, wenn der Tod wirklich kommt. Gewiß! Ihr müßt in dieser Schreckensstunde von mir geträumt haben, denn wie viel, wie unendlich viel dachte ich an Euch und bebauerte, hier so verlassen von Euch sterben zu müssen, ohne daß Ihr es jemals

erfahren würdet. In Gedanken nahm ich von Euch Allen Abschied, betete zu Gott, empfahl ihm meine Seele zur Ueberführung ins Jenseits, übergab den Haßlichen meinen Leib, und mein Testament war gemacht. Wohl mochte ich in der furchtbaren Lage, wo die Wellen mir fortwährend über den Kopf schlugen, mit so peinlichen Gedanken eine Stunde hingebracht haben, als zu meinem Glück meine Entschlossenheit vollends wiederkehrte; die trüben Gedanken wichen von meiner Seele, und statt dessen trat eine niegefühlte Todesstillschneidung ein, und ich beschloß, mich dem Tode getrost in die Arme zu werfen. Der Tischler, ein Katholik, war noch viel zaghafter wie ich, er schrie fortwährend und rief Maria und alle Heiligen an, ihm zu helfen — und die Gefahr wuchs mit jeder Secunde. Das Strachen des Schiffes war furchtbar. Die Kälte war mindestens 7—8 Grad, in seinen Flocken fiel der Schnee hernieder. Schon wollte ich mich losbinden, um mich zu den Matrosen zu gefellen, welche, sich in den Masten sicherer fühlend, sich dorthin geklüchtet hatten, als mit einem schrecklichen Getöse das Wrack über Backbord zusammenank und auch ich mit in den Abgrund gerissen wurde. Ich kam jedoch bald wieder oben und kriegte eine schwimmende leere Tonne zu fassen, die ich krampfhaft ergriff und mit der ich fortgeschlagen wurde. Bald hundert Fuß (2 D. R.) in die Höhe gehoben, bald in den schrecklichsten Abgrund gestürzt, mochte ich etliche Stunden halb bestimmungslos fortgetrieben sein, als ich von der Mannschaft, welche sich in einem kleinen Boote gerettet, gefunden und aufgenommen wurde. Endlich, endlich wurde es Morgen, und zu unserer Freude sahen wir Land vor uns; noch eine große Welle und wir wurden aus Ifer geschleudert. Wir wurden nach Gibraltar gebracht, wo man mir mein Hemd und wollene Unterjacke, meine einzige Bekleidung, anzog und mich zu Bette legte. Man reichte mir Kaffee und ich versiel in einen tiefen Schlaf. Als ich endlich erwachte, fühlte ich mich ein wenig erquickt, jedoch solterten mich die entsetzlichen Schmerzen und ich brüllte laut, denn die beiden Vorderbeine waren abgebrochen, und ich hatte sowohl am Gesicht, als am Körper tiefe Wunden; Alles war wie gelähmt, die Füße dick aufgeschwollen. Nachmittags kam der Capitän herein, es war aber nicht mehr der stolze grobe Capitän, der er auf dem Schiff war, sondern er kam zu mir, reichte mir die Hand und freute sich meiner wunderbaren Rettung.“

* **Hinrichtungen in Habanna.** Vielfache Hinrichtungen, die meistens unter besonders empörenden Umständen, sind die letzte Zeit in Habanna auf Cuba an der Tagesordnung gewesen. Der Henker ist ein Neger, ein Mann von außergewöhnlicher Muskelkraft. Das Volk kennt ihn nur unter dem Namen des „wilden Valentin“; er zeichnet sich im Uebrigen dadurch aus, daß er den größten Theil des Jahres sinnlos betrunken ist. Als am 12. August an den Verdächtern Donifacio Balbes, Firmin Perez und Yppolito Sovero das Todesurtheil vollstreckt werden sollte, erschien der „wilde Valentin“, wie in Madrid eingelaufene Berichte mittheilen, wieder betrunken auf dem Plage. Er machte gewaltigen Lärm und drohte zu streiten, wenn man ihm nicht die Gebühren erhöhe und diese im Voraus bezahlen werde. Mit großer Mühe gelang es, ihn zu beruhigen, und so konnte das Schauspiel beginnen. Die drei Verurtheilten, die sich gleichfalls einen tüchtigen Kausch angetrunken hatten, wurden vorgeführt. Sovero, der bis zur letzten Stunde den „wilden Mann“ gepöbel hatte, erklärte, er wolle vor seinem Ende noch ein schönes Lied zum Besten geben. Unter dem tosenden Beifall der rohen Menge sang er ein gemeines Lied, das der Henker „da capo“ verlangte. Sovero erklärte jedoch, er sei jetzt müde und wolle sterben. Nachdem er sich noch eine gute Cigarre angezündet hatte, legte er den Kopf auf den Block und der „wilde Valentin“ waltete seines Amtes. Perez erlag gleichfalls mit einer Cigarre im Munde auf dem Richtplage. Seine Hinrichtung vollzog sich am schnellsten. Balbes aber fühlte das Bedürfnis, eine Rede an das Volk zu halten; man ließ ihn gewähren. Die Sache nahm jedoch einen ganz unerwarteten Ausgang: der Henker erklärte nämlich, daß er einen so vorzüglichen Redner nicht hinrichten könne. Erst nach längerem Zureden gab er nach und ließ das Beil niederfallen. Die cubanischen Zeitungen geben ihren Unwillen über derartige Auftritte, welche der Rohheit der niederen Bevölkerung immer mehr Vorschub leisten, lauten Ausdruck.

* **Ueber Schwabenzüge** eines ehemaligen Ulmer Offiziers in Holländisch-Indien bringen die indischen Blätter folgende Episode: Vize-nant Benz, ein früherer deutscher Offizier, Schwabe von Geburt, hatte sich in einem Nachgefecht gegen die Atchinesen bei Kota-Pohama so ausgezeichnet, daß er kürzlich mit dem Militär-Wilhelmsorden decorirt wurde. Die Atchinesen hatten nämlich eine Brücke in Brand gesteckt und, in der richtigen Annahme, daß man Löschversuche machen werde, in der Nähe der Brücke einen Hinterhalt gelegt. Dies erfuhr Benz, als die Mannschaften bereits abmarschirt waren. Nur mit einer Schlafhose besleibet, den Säbel in der Faust, eilte er ihnen nach und kam gerade in dem Augenblicke an Ort und Stelle, als die Atchinesen mit der blanken Waffe auf die überraschten Truppen einhoben. Benz sprang an die Spitze der Mannschaften, schlug nacheinander 6 Feinde nieder und drängte sie über die brennende Brücke zurück, welche zu löschen und wieder herzustellen ihm gelang. Die Holländer hatten bei dieser Gelegenheit einen Todten und sieben Schwerverwundete, die Atchinesen gegen vierzig Todte zu verzeichnen. Benz war früher in Ulm in Garnison, verließ infolge eines Duells den Dienst und trat als Soldat in die niederländisch-indische Armee, in welcher er nach entbehrungsreichen Jahren zum Offizier avancirte.

* **Folgende riesig rauchende Rauchrede** redete kürzlich in einem rechtsrheinischen Rauch-Collegium ein ruhig rauchender Raucherbruder: Raucher! Nichtig rauchende Raucher rauchen rauchende Raucher richtig runter. Ruhig rauchende Raucher rauchen reizende Raucherlinge. Robuste Raucher ranzige runzelige Runkelrübenrolle. Rapide Raucher reitende Raucher rauchen Niemens rütteln. Kennende Raucher rauchen rar. Neelle rauchende Raucher rauchen recht reine Rauchrohre. Raubritter, Räuber, Rinaldos, ruppige Rangen rauchen räubige riechende Raiborzer Raubischer.

* **Humoristisches.** Recht ungenirt geht es in Flensburg zu, wenn man anders dem Angeigentheil der „Flensb. Nordb. Ztg.“ Glauben schenken darf. Da heißt es nämlich: Die Damen wechseln zwischen jeder Abtheilung ihre Costüme. Hierbei feenhafte Beleuchtung des Gartens. — Con fusion. Richter: „Zeuge, wie hat der Angeklagte zu Ihnen gesagt?“ Zeuge: „Er sagte: er stahl das Pferd.“ Richter: „Er wird doch nicht die dritte Person gebraucht haben?“ Zeuge: „Eine dritte Person war ja gar nicht dabei.“ Richter: „Sie verkehren mich nicht. Ich meine, sagte er nicht: ich stahl das Pferd!“ Zeuge: „Nein, Herr Richter, von Ihnen war gar nicht die Rede!“

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 22. September 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zbell Herr Stadtvorsteher W. Bechel als Vorsitzender, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Nowakowski als Protocollführer.

Zunächst werden folgende Kaufverträge genehmigt: a. mit Fräulein M. G. Stuber, welche 42 Ar 31 Quadratmeter Wiese im District „Blumenwiese“ zum Preise von 84,620 M. (500 M. per Ruthe); b. mit Frau Wittve Müller, Herren Jean Casar und W. Weiß, welche 9 Ar 9,25 Quadratmeter Wiese im District „Kimbeltwiese“ für 19,094 M. 25 Pf. (526 M. per Ruthe) an die Stadt verlaufen (von dieser Grundfläche werden 7 Ar 43,25 □-Mtr. zur Anlage eines freien Platzes, 89 □-Mtr. zur Anlage der Sedanstraße und 77 Quadratmeter als Bauplatz Verwendung finden); c. mit Herrn J. B. Wagemann, welcher 10 Ar 84 1/2 Quadratmeter Wiese daselbst für 22,782 M. 24 Pf. (548 M. pro Ruthe) an die Stadt verkauft (von dieser Fläche werden 7 Ar 58 1/2 Quadratmeter zu dem freien Platz und 3 Ar 26 Quadratmeter als Bauplatz Verwendung finden); d. mit Herrn Hotelbesitzer Aug. Blicher, welcher gelegentlich seines Neubaus an der Delaspeestraße eine Fläche von 3 1/2 Quadratmeter zum Einheitspreise von 12,000 M. pro Ar für 390 M. und zur Freilegung der Delaspeestraße bis auf 9 Meter 1 Ar 86,75 Quadratmeter zum Preise von 11,264 M. (8800 M. pro Ar) von der Stadt erwirbt.

Die Zustimmung des Collegiums finden ferner die Verträge mit Herrn Gärtner G. Rfel, welcher eine kleine kaiserliche Fluthradenfläche im Beltrigthal erwirbt und mit den Herren Ph. Frey und H. und W. Rimel, welche Gelände zur Freilegung der verlängerten Dranienstraße und mit Herrn F. Pradi, welcher eine Grundfläche an der „Schönen Aussicht“ abtritt.

Der vom Gemeinderath festgestellte Fluchtlinienplan für die Hochstraße findet die Zustimmung des Bürger-Ausschusses, ebenso die Prozeßführung gegen die Firma B. May, „Zur Hammermühle“, welche gegen die Stadt eine Entschädigungsforderung eingeklagt hat.

Als Mitglieder zur Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission werden auf Vorschlag der Budget-Commission folgende Herren gewählt: 1) Landwirth und Feldgerichtschöffe Heinrich Weil, 2) Rentner Daniel Bechel, 3) Rentner Heinrich Schreiber, 4) Rentner W. Holtzhaus, 5) Hof-Apotheker Chr. Neuf, 6) Fabrikant Franz Wehr, 7) Kaufmann Georg Kuhl, 8) Rechtsanwält Dr. Vergas. Als Stellvertreter werden gewählt die Herren: 1) Landwirth Wilhelm Kimmel, 2) Rentner W. Müller, 3) Rentner Daniel Schlink, 4) Rentner Gustav Häfner, 5) Kaufmann Jos. Voulet, 6) Fabrikant C. W. Noths, 7) Kaufmann Franz Straßburger und 8) Professor Dr. H. Freylinus.

Gegen die Wichtigkeit der Liste der stimmungsfähigen Bürger sind drei Einsprüche erhoben worden. Auf Antrag des Gemeinderaths beschließt das Collegium, auf diese Einsprüche, zwei hiesige Einwohner in die Liste aufzunehmen und einen hiesigen Kaufmann, der nicht preussischer, sondern böhmer Staatsbürger ist, aus derselben zu streichen. Mit dem Beschlusse des Gemeinderaths, demzufolge zwei Wähler aus der dritten in die zweite Abtheilung zu versetzen sind, erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Als Beiziger für die Wahl der Stadtverordneten werden gewählt für die 1. Abtheilung: die Herren Fabrikant C. W. Noths und Dr. H. Weidenbusch, Stellvertreter: Kaufmann Benj. Wolf und Rentner W. Nögel. Für die 2. Abtheilung: die Herren H. Hammelmann und Rentner J. B. Williams, Stellvertreter: Rentner Chr. Birnbaum und Gastwirth Adolph Dudo. 3. Abtheilung: die Herren Kaufmann Valent. Groll und Spengler F. Kleid, Stellvertreter: die Herren Tüncher Louis Balthar und Oberstleutnant a. D. Trüstedt.

Der Bürgerauschuss stimmt schließlich noch der Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Pächter der „Ruine Sonnenberg“, Herrn Dierner, zu, bemilligt dem „Verein Deutscher Lehrerinnen in England“ für das deutsche Krankenhaus in London 300 M. und nimmt von dem Beschlusse des Bezirksausschusses, wonach dieser den Gemeindebeschluß, vom 1. Juli d. J. ab das Bürgerausnahmegesetz außer Wirksamkeit zu setzen, genehmigt, Kenntniß.

Da diese Sitzung möglicher Weise die letzte des Bürger-Ausschusses ist, so nimmt Herr Oberbürgermeister Dr. von Zbell Veranlassung, den Mitgliedern des Collegiums in des Gemeinderaths und jenem Namen den Dank auszusprechen für die Mühe und Hingebung bei der Erledigung der Gemeinde-Angelegenheiten, sowie für die Wichtigkeit und Verhältnlichkeit, mit denen sie den anderen Gemeindeglieder entgegengekommen seien. Der Herr Oberbürgermeister gab der Danksagung Ausdruck, daß auch in der nach dem neuen Gesetz zu bildenden, dem Bürger-Ausschuss entsprechenden Gemeindevertretung, welcher sehr viel weiter gehende Rechte eingeräumt seien, derselbe Geist der Verhältnlichkeit und des gegenseitigen Vertrauens Platz greifen und daß es dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung gelingen möchte, in ebenso schöner Weise das Wohl der Stadt zu fördern, wie es unter Mitwirkung des Bürger-Ausschusses bisher gelungen sei. (Wobhafter Beifall der Versammlung.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 22. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.12	16.09	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.10	16.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.25 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.675 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sch. 1.) . .	5	20.340 bz.
Dufaten al marco . .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.f. .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	134.40	132.40	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.125 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	214.60	Triest (fl. 100) . . .	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.00 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

— **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 22. September, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 238 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 172 1/2, Staatsbahn-Actien 241 1/2, Galizier 177 1/2, Lombarden 94 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthardbahn-Actien 128 1/2, Nordost 124, Union 87 1/2, Dresdener Bank 124, Laurahütte-Actien 112 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 158 1/2, Russische Noten 213 1/2. — Die Aufhebung der Passmaßregeln für Glas-Lothringen stimulierend an der heutigen Börse. Alle Gebiete wesentlich höher.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Straßburg, 22. Sept.** Die Extraausgabe der „Amtlichen Correspondenz“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums, wonach der Passpflicht vom 1. October ab nur noch unterliegen: Active französische Militärpersonen, ehemalige active Offiziere und Böglinge der militärisch-organisirten Auslandsschulen, Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit vor Erfüllung der Wehrpflicht verloren und das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, Ausländer müssen sich innerhalb 24 Stunden der Ortspolizei anmelden, sonst erfolgt eine sofortige Ausweisung.

* **Königsberg, 22. Sept.** Der Kaiser kam wohlbehalten Vormittags nach 11 Uhr in Tzeerbude an.

* **Kopenhagen, 22. Sept.** Die Rückreise des Zaren ist dem Vernehmen nach bis zum 12. October verschoben.

* **London, 22. Sept.** Ein Telegramm des Bureau Reuter aus Bombay meldet, daß Hauptmann Younghusband, während er im Gebiete Klein-Bamir war, den Lieutenant Davison nach Alichar-Bamir sandte, um sich über das Vorgehen der russischen Forscher zu informieren. Die Russen, welche die Herrschaft über Klein-Bamir und Alichar-Bamir beanspruchten, liegen, wie schon kurz gemeldet, Younghusband und Davison diese Gebiete nicht betreten.

* **Washington, 22. Sept.** Die Regierung der Vereinigten Staaten vereinbarte mit den Regierungen von Großbritannien, Frankreich und Deutschland eine gemeinsame Haltung für den Fall, das China bei etwaigen Unruhen den Entschädigungs-Ansprüchen der Mächte nicht genügt. Danach soll jedes Kriegsschiff irgend einer der genannten Mächte europäischen Flüchtlingen ohne Unterschied der Nationalität als Zufluchtsort dienen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Giber“ von New-York.

* **Abreiseischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 20. bis incl. 26. September. (Mittelteil von Brasch & Rothenthein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 20. Sept.: „Suevia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Natal“ (Comp. des Mess. Marit.), Havre-Genoa und Japan; „Equateur“ (Comp. des Mess. Marit.), Bordeaux-Brasilien und La Plata. Montag, den 21.: keine Abfahrten. Dienstag, den 22.: „Havel“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Belindien und Mexico. Mittwoch, den 23.: „Danel“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Didam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „City of Berlin“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Avon“ (Royal Mail Steam. Packet-Comp.), Southampton-Central America; „Patagonia“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 24.: „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Weimar“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „City of Rome“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Rosetta“ (Beninjular und Oriental Comp.), London-Bombay und Karraense; „Globe“ (Royal Mail Steam. Packet-Comp.), Southampton-Rio de Janeiro und Buenos-Aires; „Grantully Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Freitag, den 25.: „Weser“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Rio de Janeiro und Santos; „Friedrich Bismarck“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Orient“ (Orient Line), London-Australien. Samstag, den 26.: „Giber“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Fürst Bismarck“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Slawonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Naasdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Touraine“ (Comp. Générale Transatl.), Havre-New-York.

Mittwoch, den 23. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Trinz.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carre. Nachm. 2 1/2 Uhr u. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Feste.
Wiesbadener Turnerschaft. Abends 9 Uhr: Feier des 100-jährigen Geburtstages des Freiheitshelden und Dichters Theodor Körner.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Feier des 100-jährigen Geburtstages des Freiheitshelden und Dichters Theodor Körner.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gv. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 Uhr: Vers.; 9 Uhr: Erbauung.
Katholischer Schrifflings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, G. S. u. Frauen-Sterbekasse.
 Stassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.
 Erste Vorsteherin: Frau Donater, Webergasse 58.

Termin.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Kirchgasse 34. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Werthholz-Versteigerung im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr: Obst-Versteigerung im District Rödern. Sammelplatz oberhalb des alten Friedhofes. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Obst-Versteigerung am Idsteiner Weg. Sammelplatz vor dem Rettungshaus. (S. heut. Bl.) Obst-Versteigerung im District Rödern u. Aigelberg. Sammelplatz am Lindenhof. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Todes-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comp.oir: Langgasse 27, Erdgeschoss

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Sept.: dem Schreiner Georg Berned e. S., August Martin Wilhelm. 15. Sept.: dem Verwalter Georg Christian Jobas e. L., Elisabeth; dem Zahnarzt Dr. Charles James Mont e. S., George Vertram Field. 16. Sept.: dem Maschinenisten Sebastian Zerbe e. L., Alma Rosa Johanna Miranda. 17. Sept.: dem Spenglergehilfen Johann Bernard Wilhelm Kreidmann e. L., Johanna Wilhelmine Maria.
Aufgehoben: Kgl. Ober-Stabsarzt Dr. med. Lorenz Georg Ferdinand Groppe zu Wilhelmshafen und Johanna Luise Schulze-Möller hier. Leder-Fabrikant Ludwig Julius Gustav Stöckigt und Sylvia Müller, Beide zu Göttingen. Verlagsbuchhändler Carl Hermann Eduard Junglaab hier und die Wittve des Apothekers Junglaab, Minna Luise Albertine, geb. Piepenburg, zu Deutsch-Krone. Schuhmacher Heinrich Gottfried Franz Rode hier und Wilhelmine Helene Jung hier.
Verheiratet: 19. Sept.: Tagelöhner Carl Weigel hier und Christine Barbara Oswald hier; Rechtsanwaltsgehilfe Jacob Krämer zu Mainz und Margarethe Magdalene Kullmann hier; Ländergehilfe Carl Wilhelm Friedrich Reis hier und Marie Thom hier; Herren-Schneidergehilfe Joseph Niegler hier und Auguste Anna Agnes Rosalie Matern hier; Herren-Schneidergehilfe Carl Eduard Saef hier und Theresia Elise Kreger hier; Fabrikarbeiter Philipp Carl Basting hier u. Johanna Gertrud Martin hier.
Gestorben: 19. Sept.: Tagelöhner Damian May, 33 J. 1 M. 4 T.; Tagelöhner Christian Gært, 34 J. 4 T.; Wilhelm Heinrich Carl, S. des Schreinergehilfen Benedict, genannt Joseph Dernbach, 5 M. 20 T. 20. Sept.: Maria Lina, T. des Wirths Adam Häfner, 21 J.; Agnes Marie Wilhelmine, T. des Vergolders Albert Georg Ferdinand Franke, 6 M. 3 T.; Gypsfigurenmacher Joseph Caspari, 55 J. 27 T.; Catharine Philippine Emilie, T. des Maurergehilfen Christian Petri, 2 M. 1 T.; Marie, geb. Bernhart, Gefrau des R. K. Desterreich, Regierungs-raths und Professors Dr. phil. Adalbert von Waldenhofen, 52 J. 1 M. 1 T. 21. Sept.: Emma, T. des verstorbenen Rentners Wilhelm von Schouler, 7 J. 4 M. 15 T.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	747,2	747,7	748,4	747,8
Thermometer (Celsius)	15,7	15,5	11,5	13,6
Dunstspannung (Millimeter)	12,3	10,5	8,5	10,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	80	85	86
Windrichtung u. Windstärke	S. D. fülle.	S. schwach.	S. W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt. Regen.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Vorm anhalt. Regen.			6,0

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

24. September: veränderlich, kühlcr lebhafter Wind, stürmisch an den Küsten (S. W. — N. W.).

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1 1/2 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Königliche Schauspiels.

Mittwoch, 23. September. 183. Vorstellung.

Ouverture zu Ferdinand Cortez von Spontini
 Neu einstudirt:

Trinz, oder: Die Erkümmung von Sigeth.
 Trauerspiel in 5 Akten von Theodor Körner.

Personen:

Soliman der Große, türkischer Kaiser	Herr Köchy.
Mehmed Sokolowitsch, Großweiser	Herr Rudolph.
Ibrahim, der Begler Beg von Anatolien	Herr Höfer.
Ali Vorul, oberster Befehlshaber des Geschüzes	Herr Dornowag.
Musfana, Pascha von Bosnien	Herr Spieb.
Levi, Soliman's Leibarzt	Herr Friedrich.
Ein Bote	Herr Thies.
Niclas, Graf von Trinz, Ban von Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Lavernitus in Ungarn, Oberster von Sigeth	Herr Darmann.
Eva, geborene Gräfin Rosenbergl, seine Gemahlin	Herr Wolf.
Selene, ihre Tochter	Herr Rau.
Kaspar Alapi,	Herr Geisenhöfer.
Wolf Paprutowitsch, ungarische Hauptleute	Herr Aglist.
Peter Bilach,	Herr Neumann.
Lorenz Jurawitsch,	Herr Rodius.
Franz Scherent, Trinz's Kammerdiener	Herr Bethge.
Ein Bauer	Herr Greve.
Ein ungarischer Hauptmann	Herr Winka.
Ein Aga	Herr Berg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 24. September:

Cavalleria rusticana. Alessandro Stradella.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 23. September.

Mainzer Stadttheater: Die Sühne. Der Bettler aus Bremen.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior. Schauspielhaus: Der arme Jonathan.